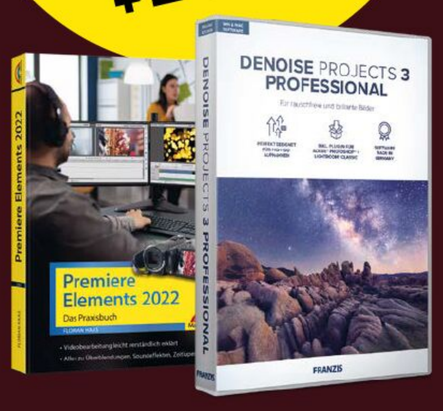
FOTOHITS

FOTOGRAFIEREN UND FILMEN

Nr. 7/2026

FOTOHITS

GRATIS!
im Wert von 148,90 €
DENOISE PROJECTS 3
+ LERNVIDEO
+ E-BOOK



ARCHITEKTUR
Wie ein Meister Beton belebt

WILDLIFE-FOTOS
Trickreich scheues Wild einfangen

OLAF HEINE: HUMAN CONDITIONS
Warum Grau näher am Leben ist

TESTS

SONY ALPHA 7R VI
Noch mehr Auto im Fokus

PANASONIC TZ300
Rückkehr der kleinen Reise-Zooms

CANON RF 45 mm f/1,2
Lichtstark, aber schwaches Bokeh?

VOIGTLÄNDER 40 mm
Komprimierte Leistung

BUCH DES MONATS

UNSICHTBARE ENERGIEN

„Modernising Nature“ von Zak van Biljon

Deutschland: € 8,95
Österreich: €9,90, Schweiz: Sfr 14,90

4 197023 508951 07

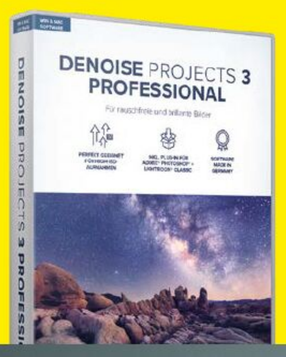
NEU

Aus **FOTO**HITS wird

FOTO*now!*

FOTOKULTUR · FOTOSZENE · TEST & TECHNIK 07/2026

FOTO now!



GRATIS!
im Wert von 149,90 Euro
FRANZIS DENOISE projects 3 professional
+ Lernvideo + E-Book

SZENE

Olaf Heine
Warum Grau näher am Leben ist

Wildlife
Trickreich scheues Wild einfangen

Architektur
Wie ein Meister Beton belebt

Unsichtbare *Energien*
„Modernising Nature“ von Zak van Biljon

TESTS

Sony Alpha 7R VI
Noch mehr Auto im Fokus

Panasonic TZ300
Rückkehr der kleinen Reise-Zooms

Canon RF 45 mm f/1,2
Lichtstark, aber schwaches Bokeh?

TAMRON

Focus on the Future

18mm

300mm

5 year warranty

5YEARS.TAMRON.EU

REGISTER NOW FOR FREE
5 YEAR WARRANTY

18-300mm F/3.5-6.3 Di III-A VC VXD

Modell B061

Erhältlich für: Sony E-, Fujifilm X-, Nikon Z-
sowie Canon RF-Mount.
Di III-A: Für spiegellose Systemkameras mit APS-C-Sensor.

SHOP ONLINE
AUF TAMRON.DE



Hatte Salomo vielleicht unrecht?

Das Motto der Fotografenlegende Philippe Halsman war: „Überrasche mich.“ Diese Maxime forderte er sowohl von eigenen Bildern als auch von denen anderer. Sie klingt plausibel, denn niemand langweilt sich gern. Leider fällt es heutzutage schwer, einen Bildbetrachter zu fesseln, da gefühlt alles auf jede erdenkliche Weise abgelichtet wurde. Hinzu kommt, dass Influencer jeden Hotspot dieser Erde überrannt haben, weshalb höchstens ein Postkartenmotiv aus Atlantis noch Aufsehen erregen würde. Aber die Klage ist alt und die Weisheit „Es gibt nichts Neues unter der Sonne“ bekräftigte schon König Salomo im Alten Testament. Allerdings hätte ihn durchaus eine historische Daguerreotypie verblüfft und noch mehr ein Drohnenvideo.

„Zwar fällt es heute schwer, mit neuen Motiven zu überraschen. Aber es geht.“

Wir wollen Sie mit dieser Ausgabe von FOTOnow! zumindest in gelindes Staunen versetzen. Der erste Vorstoß in diese Richtung sind Infrarotaufnahmen, die Sie nicht allein wegen der Farbverschiebungen bezaubern werden. Höchst unterhaltsam geht es weiter mit der Meisterklasse von Fabio Borquez. Er schildert in Theorie und Praxis, wie man ein Museum lebendig ablichtet. Einige fotografische Eskapaden erlebt man mit Florian Manuel Westermann, denen sich Tipps zur Wildlife-Fotografie anschließen. Mit unserer Serie „Von alten Meistern lernen“ kehren wir zum eingangs zitierten Philippe Halsman zurück. Die Jump-Bilder überraschten seine Zeitgenossen, wirken heute jedoch eher abgenutzt. Interessant ist nach wie vor, wie gewissermaßen das Innere der Abgelichteten heraussprang.

Zuletzt, aber als wichtigen Punkt, greife ich die Neugestaltung des Hefts seit der letzten Ausgabe auf. Wie erhielten einiges Lob und auch konstruktive Anmerkungen – herzlichen Dank für beides. In dieser Ausgabe probieren wir bei den Gratis-Downloads eine fettere Schrift aus, weitere Vorschläge wägen wir ebenfalls gern ab.

Viel Spaß beim Lesen, Schauen und Ausprobieren, Ihr



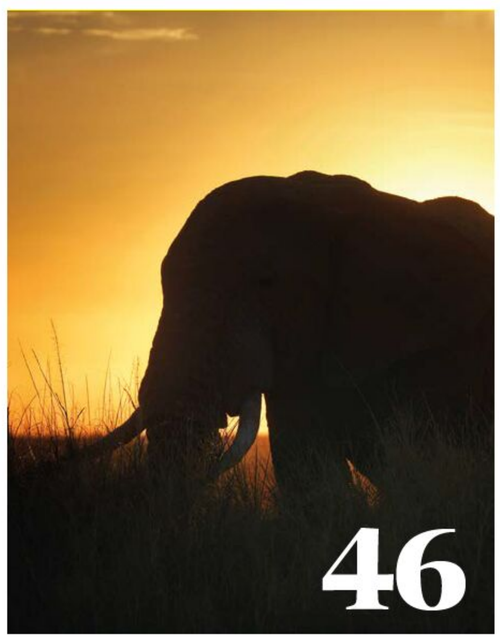
Dirk Hartmann, Chefredakteur

TITELFOTO: ZAK VAN BILJON, PORTRÄT: GUDRUN HOLDE-ORTNER

INHALT 07/2026









FOTOGRAFEN IN DIESEM HEFT



6
Olaf Heine
Auch als Starfotograf greift er immer wieder nach den Sternen.



24
Fabio Borquez
Der leidenschaftliche Profi erklärt, was Meisterwerke ausmacht.



40
Florian Westermann
Der Reiseblogger sucht weltweit nach einzigartigen Motiven.



46
Achim Sterna
Fotokunst und faszinierende Wildtiere gehören für ihn zusammen.

SZENE

6 **Ausstellung des Monats**
Olaf Heine sucht die Ästhetik des Seins

14 **Aktuelles**
News, Kultur und Technik

20 **Sammler**
Nicola Erni liebt den Stilmix

24 **Meisterklasse**
Wie man Architektur belebt

28 **Buch des Monats**
Mit Infrarot mehr sehen

BILDER PRÄSENTIEREN

34 **Fine Art: Digitale Galerie**
Ein Rahmen für alle Kunstwerke

PRAXIS

40 **Portfolio**
Foto-Eskapaden mit Florian M. Westermann

46 **Profi-Tipps**
Profi-Tipps für bessere Wildlife-Fotos

54 **Objektiv-Erfahrung**
Verreisen mit Nikons Dreifaltigkeit

58 **Wettbewerb**
25 Jahre fotocommunity

TEST & TECHNIK

66 **Sony Alpha 7R VI**
Vom Studio an die Rennstrecke

70 **Panasonic Lumix TZ300**
Viel Zoom im Taschenformat

74 **Canon RF 45 mm f/1,2 STM**
Lichtstarker Preiskracher

76 **Voigtländer Septon 40 mm f/2,0**
Ein Klassiker neu aufgelegt

78 **Kaufberatung**
Die Produkte des Monats

ANALOG

90 **Vorbilder**
Von alten Meistern lernen

94 **Design-Ikonen**
Elektronische Revolution: Pentax SFX

96 **Filmkamera**
Keine halben Sachen: die Pentax 17

STANDARDS

86 **Software, Videos und E-Books**
- **BILDBEARBEITUNG:** DENOISE projects 3
- **DATENVERWALTUNG:** Ascomp Secure Eraser SE
- **E-BOOK:** Premiere Elements 2022
- **LERNVIDEO:** Photoshop Elements

98 **Ausstieg**
Das letzte Wort und Impressum

SUNBOUNCE.COM
MADE IN GERMANY



SALE
UP TO 70% OFF
AUF B-WARE*

KIT SUN-BOUCER MINI
S100-110 SILVER / WHITE
90 x 125 cm / 3' x 4'
(wie abgebildet)
UP TO -55% OFF
€ 250,00
€ 112,50*

KIT SUN-BOUCER PRO
S200-210 SILVER / WHITE
130 x 190cm / 4' x 6'
(ohne Abbildung)
UP TO -45% OFF
€ 369,00
€ 202,95*

STARTER KIT SUN-SWATTER PRO
250-255STK2 Diffusor WHITE
-2/3, 130 x 190cm / 4' x 6'
(wie abgebildet)
UP TO -60% OFF
€ 569,00
€ 227,59*

VIELE WEITERE TOLLE ANGEBOTE
FINDET IHR UNTER:

www.sunbounce-shop.com/c/outlet-sunbounce-b-ware

*Die in dieser Anzeige ausgelobten Artikel sind zu Beginn dieser B-Waren Aktion mindestens 5x zu diesem Preis - in unterschiedlichen B-Waren- Zuständen - vorhanden. Dennoch können sie bereits am ersten Tag ausverkauft sein. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Im B-Waren Shop finden Sie sehr, sehr viele weitere Schnäppchen. Infos zu Garantie und Gewährleistung sowie Zustand der Ware finden Sie unter: www.sunbounce-shop.com/c/outlet-sunbounce-b-ware
Die Preise verstehen sich wie beschrieben, aber ohne Models und Assistenten. Die abgebildeten Geräte dienen nur der Illustration und können vom gelieferten Produkt abweichen.

Die Ästhetik des Seins

Olaf Heine zeigt in Rostock mehr als Porträts: Seine Bilder erzählen von Kreativität, Identität und der Suche nach dem, was den Menschen ausmacht.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER
FOTOS: OLAF HEINE

COURTESY OF CAMERA WORK GALLERY,
© VG BILD-KUNST, BONN, 2026

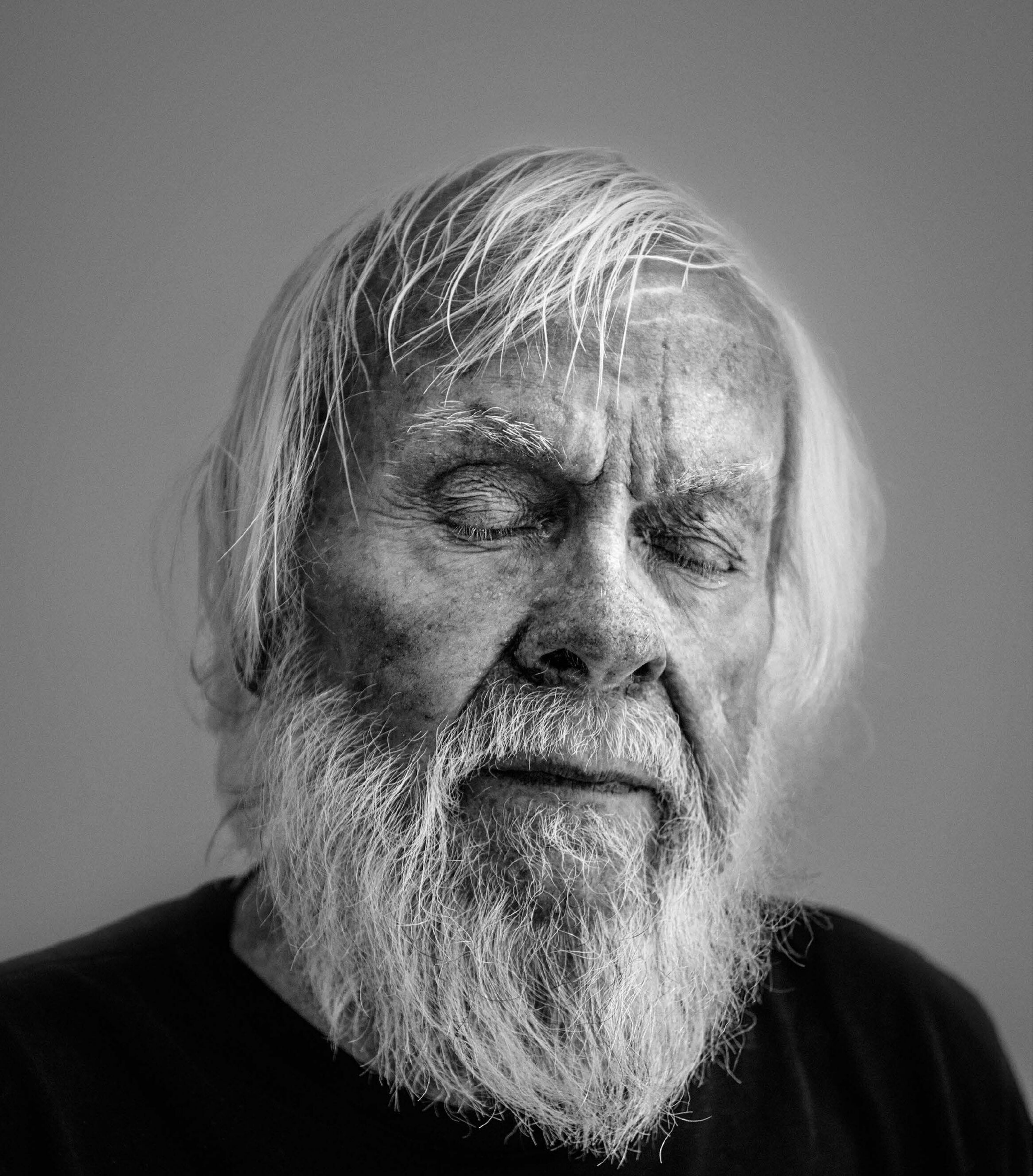
North Shore
Oahu, 2019

Girl Descending a Ramp
Brasília, 2012





Sportfreunde Stiller
Munich, 2010



John Baldessari
Venice Beach, 2016

„Ich wollte etwas über das menschliche Sein herausfinden."

Fotografie kann vieles sein: Inszenierung, Dokumentation oder Projektionsfläche. Für Olaf Heine ist sie vor allem ein Mittel, um sich mit grundlegenden Fragen auseinanderzusetzen. Seit mehr als drei Jahrzehnten arbeitet der in Berlin lebende Fotograf an einem Werk, das sich zwischen Porträt, Architektur und konzeptuellen Serien bewegt. Internationale Bekanntheit erlangte er durch seine präzise komponierten Aufnahmen von Persönlichkeiten aus Musik, Film und Kunst. Stars wie Iggy Pop, Nick Cave oder Cate Blanchett standen vor seiner Kamera, ebenso prägte er mit seinen Bildern die visuelle Identität von Bands wie Rammstein oder Die Ärzte.

Trotz dieser prominenten Motive versteht sich Heine in erster Linie als Beobachter. Seine Arbeitsweise ist geprägt von Zurückhaltung. Statt rigide Regieanweisungen zu geben, lässt er seinem Gegenüber Raum, sich vor der Kamera zu entfalten. Gerade in dieser Balance zwischen Kontrolle und Offenheit entstehen jene Bilder, die seine Handschrift ausmachen: ruhig, konzentriert und zugleich von innerer Spannung getragen. Diese Haltung entwickelte sich früh. Bereits als Jugendlicher eignete er sich fotografisches Wissen autodidaktisch an, experimentierte intensiv in der Dunkelkammer und suchte gezielt nach eigenen Ausdrucksformen jenseits klassischer Regeln. Hinzu kommt sein Anspruch, sich nicht zu wiederholen. Heine verlässt bewusst vertraute Bildsprachen, um neue Perspektiven zu entwickeln. Dieser Drang, die eigene Komfortzone zu verlassen, prägt seine Projekte bis heute und erklärt die große thematische Bandbreite seines Werks – von Musikerporträts bis hin zu Architekturstudien.

Mensch und Bild

Die Suche zieht sich wie ein roter Faden durch sein gesamtes Werk und steht im Zentrum der Ausstellung „Human Conditions" in der Kunsthalle Rostock. Mit mehr als 200 Arbeiten auf über 1.000 Quadratmetern bietet sie einen umfassenden Einblick in sein Schaffen. Im Mittelpunkt steht die gleichnamige Werkserie, in der Heine den kreativen Prozess selbst untersucht. Seine Fotografien zeigen nicht nur fertige Ergebnisse, sondern machen auch jene oft verborgenen Momente sichtbar, in denen Ideen entstehen, sich verändern oder verworfen werden.

Ergänzt wird die Schau durch weitere Serien wie „Brazil" oder „Hawaii", in denen sich Heine anderen Bildwelten nähert. Dabei bleibt sein Ansatz stets derselbe: ein langsames, forschendes Arbeiten. Projekte entwickeln sich über lange Zeiträume, entstehen aus intensiver Recherche, Reisen und einer bewussten Annäherung an das jeweilige Thema. Diese Herangehensweise spiegelt sich auch in der Präsentation wider. Neben Fotografien sind Installationen, Projektionen und Videoarbeiten zu sehen, die ein vielschichtiges Gesamtbild ergeben. So entsteht ein Panorama, das weit über klassische Porträtfotografie hinausgeht. Heines Arbeiten behandeln Fragen von Identität, Kreativität und gesellschaftlichem Kontext. Sie zeigen den Menschen nicht als statisches Motiv, sondern als Teil eines komplexen Gefüges aus Einflüssen, Beziehungen und inneren Prozessen. Die Ausstellung macht deutlich, dass Fotografie für Heine kein abgeschlossener Akt ist, sondern ein fortlaufender Versuch, die Welt und die eigene Rolle darin besser zu verstehen.

DIE AUSSTELLUNG

Olaf Heine
Human Conditions

Die Schau bietet einen Einblick in das über drei Jahrzehnte währende künstlerische Schaffen des Fotografen mit über 200 Werken. Vertreten wird er weltweit durch Camera Work.

Kunsthalle Rostock
bis 6. September 2026
www.kunsthallerostock.de

NEWS *KULTUR* TECHNIK

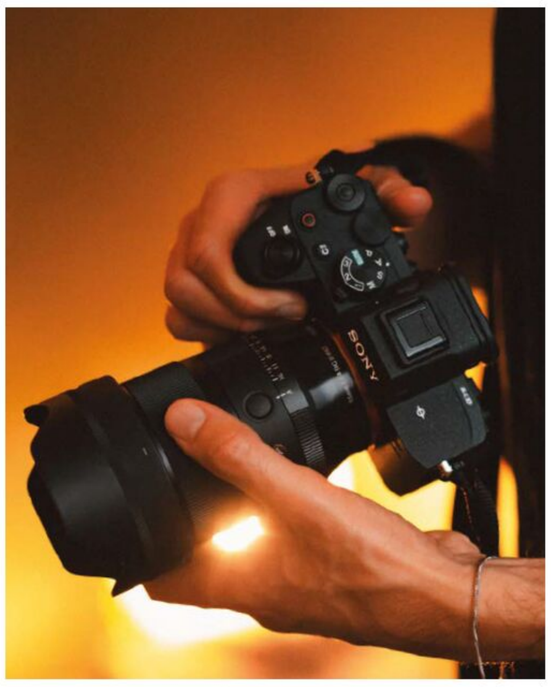
CANON EOS R6 V

Vollformat-Kamera für Content Creator

Canon stellt mit der EOS R6 V eine spiegellose Vollformatkamera für hybride Anwendungen vor. Das Modell kombiniert Foto- und Videofunktionen und bietet erstmals in der EOS-V-Serie eine kamerainterne Bildstabilisierung. Der 32,5-MP-Sensor ermöglicht Video in 7K RAW bis 60p sowie 4K mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde. Dazu kommen Open-Gate-Aufnahmen ohne Beschnitt auf das 16:9-Format. Serienbilder schießt man mit bis zu 40 B/s, ein mechanischer Verschluss fehlt. Zur Ausstattung zählen ein Phasenerkennungs-Autofokus mit Motiverkennung, Dual-Kartenslots, aktive Kühlung, Vierkanal-Audio sowie Datenübertragung per USB-C mit bis 4K/60p. Das 688 Gramm leichte Gehäuse bietet ein dreh- und schwenkbares Display und ist auf flexible Aufnahmeformate ausgelegt. Die Canon EOS R6 V soll ab 24. Juni 2026 für 2.499 Euro erhältlich sein.

www.canon.de





SIGMA 35 MM F/1,4 DG II ART

Klassiker neu aufgelegt

Sigma stellt mit dem 35 mm f/1,4 DG II Art eine neue Generation seines Weitwinkelobjektivs für Vollformat vor. Es erscheint für L- und Sony E-Mount, ist kompakt und wiegt 530 Gramm. Die Konstruktion umfasst 15 Elemente, der Autofokus arbeitet mit Dual-HLA-Motor. Zur Ausstattung zählen Blendenring, AFL-Tasten und Wetterschutz. Preis: rund 1.000 Euro.

www.sigma-foto.de



NIKKOR Z 120-300MM F/2.8 TC VR S

Telezoom für Nikon

Nikon kündigte die Entwicklung des Telezoomobjektivs NIKKOR Z 120–300mm f/2.8 TC VR S an. Das Objektiv für spiegellose Vollformatkameras deckt mit integriertem 1,4-fach-Telekonverter einen Brennweitenbereich von 120 bis 420 Millimeter ab. Es gehört zur S-Serie und richtet sich unter anderem an professionelle Sportfotografen. Weitere Details zu Ausstattung, Preis und Verfügbarkeit stehen noch aus.

www.nikon.de



FOTO: „HANDPRINT ON SEA TURTLE“ VON BRITTA JASCHINSKI

FOTOWETTBEWERB

Environmental Photography Award

Die Prince Albert II of Monaco Foundation gab die Gewinner des Environmental Photography Award 2026 bekannt. Den Hauptpreis erhielt Britta Jaschinski für ihr Bild „Handprint on Sea Turtle“, das eine Seeschildkröte zeigt und forensische Methoden im Kampf gegen Wildtierkriminalität thematisiert. Insgesamt prämierte die Jury fünf Kategorien und vergab einen Publikums- und einen Nachwuchspreis. Die Siegerfotos werden ab Ende Mai 2026 in Monaco gezeigt und gehen anschließend auf eine internationale Wanderausstellung.

www.fpa2photoaward.org

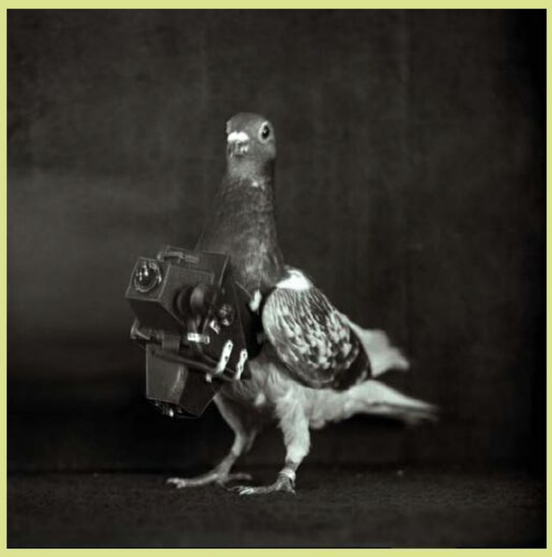
Anschauen!

Tierisch fotogen: Miguel Vallinas



Die Dokureihe zeigt in dieser Folge, wie der spanische Fotograf Miguel Vallinas in seiner Serie „Second Skin“ menschliche Körper mit Tierköpfen kombiniert und so ausdrucksstarke Zwitterfiguren erschafft. Mit Witz und Irritation hinterfragt er die Tradition des klassischen Porträts.

SWR 28. Juni 2026, 09.15 Uhr
(Mediathek bis 8. September 2026)



Tauben als Fotografen

Ein Frankfurter Apotheker machte Anfang des 20. Jahrhunderts Tauben zu Fotografen, indem er den Vögeln eine kleine Kamera um die Brust hing. „Stadt Land Kunst“ stellt dieses Projekt vor.

ARTE 3. Juli 2026, 12.25 Uhr
(Mediathek bis 1. Oktober 2026)

Die Krieger von Papua-Neuguinea



„Stadt Land Kunst“ begleitet den Fotografen Irving Penn, der in den 1970er-Jahren mit einem mobilen Studio zu den Asaro-Mudmen reiste.

ARTE 9. Juli 2026, 12.25 Uhr
(Mediathek bis 7. Oktober 2026)

DAY OF LIGHT PHOTO CONTEST 2026

Glänzende Aussichten



Die Society for Optics and Photonics (SPIE) schreibt einen Wettbewerb aus, der die Bedeutung von Licht hervorheben will. Konkret wirkt es sich aus durch Techniken wie Laser und LEDs, Bühnenbeleuchtung oder an Arbeitsplätzen. Die Teilnahme ist kostenlos, zu gewinnen gibt es vier Geldpreise: 2.500 US-Dollar für den ersten Platz, 1.000 US-Dollar für den zweiten und 500 US-Dollar für den dritten. Zudem vergibt die Jury in der Kategorie „Best of Science“ noch 1.000 US-Dollar. Der Wettbewerb schließt am 16. September 2026.

Quicklink: spie (den Code gibt man auf www.fotohits.de rechts oben in das Feld ein)



GODOX EAZYFLOW FOLDABLE SOFTBOX

Kompakte Lichtformer

Godox stellt eine neue faltbare Lichtformer-Serie vor. Sie lässt sich schnell aufbauen, flach transportieren und bietet weiches Licht mit Diffusoren und Grid. Erhältlich sind die EazyFlow Foldable Softboxen von Godox in mehreren Größen.
Preise: 44,99 bis 112,99 Euro.
www.godox.com

200 Jahre FOTOGRAFIE

würdigt Rollei mit dem „C6i Carbon Heritage“ Stativ. Der Anlass ist die Aufnahme des ersten lichtbeständigen Fotos im Jahre 1826 von Joseph Nicéphore Niépce, dessen Aufnahme acht Stunden dauerte. Das C6i Carbon Heritage gibt es ab sofort für 169 Euro.





FOTO: ADOBE STOCK

Jasmund: Beliebt bei Fotografen

Die Smartphone-App Popsa hat Millionen Reisefotos ausgewertet und kürt Jasmund auf Rügen zum meistfotografierten Nationalpark Deutschlands. Der Königsstuhl – jenen Kreidefelsen, den Caspar David Friedrich 1818 verewigte – belegt Platz 1. Auf Platz 2 folgt die Sächsische Schweiz mit der Bastei-Brücke, auf Platz 3 der Nationalpark Berchtesgaden mit dem Königssee.



LEXAR SILVER PLUS 2TB

Speicherriese für Drohnen & Co.

Die microSDXC-UHS-I-Karte soll Lesegeschwindigkeiten von bis zu 255 MB/s sowie Schreibgeschwindigkeiten von bis zu 180 MB/s erreichen. Die maximale Leistung soll allerdings nur mit dem Kartenleser Lexar RW360 erreichbar sein.

www.lexar.com

DJI LITO X1 UND LITO 1

Smarte Drohnen für Einsteiger

Mit der Lito X1 und der Lito 1 stellt DJI zwei Kameradrohnen unter 249 Gramm vor. Beide Modelle erreichen Flugzeiten von bis zu 36 Minuten. Die DJI Lito 1 kostet 339 Euro, die Lito X1 419 Euro.

www.dji.com



VILTROX AF 35 MM UND 55 MM F/1,8 EVO

Zwei Festbrennweiten für E und Z

Viltrox stellt zwei neue Vollformat-Festbrennweiten der EVO-Serie vor: das AF 35 mm und das AF 55 mm f/1,8 für Sony E- und Nikon Z-Mount. Beide Objektive kombinieren eine Lichtstärke von f/1,8 mit einem kompakten Aufbau und richten sich an Foto- und Videoanwendungen. Zum Einsatz kommen ein STM-Autofokus sowie ein optischer Aufbau aus 13 Elementen mit ED-, HR- und asphärischen Linsen. Eine Mehrschichtvergütung soll Reflexionen reduzieren.

Das 35-Millimeter-Modell ist für Reportage- und Streetfotografie ausgelegt und bietet eine Naheinstellgrenze von 34 Zentimetern. Das mit 55 Millimetern eignet sich für Porträtaufnahmen mit weichem Hintergrund und fokussiert ab 43 Zentimetern. Beide Objektive verfügen über ein Metallbajonett und sind ab sofort für jeweils 429 Euro erhältlich.

www.rollei.de



Mitmachen!



FOTO: FESTIVAL LA GACILLY-BADEN PHOTO

12. JUNI – 11. OKTOBER 2026

Festival La Gacilly-Baden Photo 2026

Das größte Outdoor-Festival Europas steht 2026 unter dem Motto „So British!“ und zeigt auf sieben Kilometern Open-Air-Galerien mit zirka 1.500 Bildern. Mehr als 30 Ausstellungen widmen sich der britischen Fotografie und internationalen Werken. Im Fokus stehen unter anderem Arbeiten von Don McCullin und Martin Parr. Weitere Beiträge behandeln Themen wie Umwelt, Klimawandel und Gesellschaft. Ergänzt wird das Programm durch historische Aufnahmen, aktuelle Projekte sowie Kooperationen mit internationalen Partnern.

Entdecke das Programm: festival-lagacilly-baden.photo



6.5.2026 – 31.5.2027

CEWE Photo Award

Der CEWE Photo Award geht in die nächste Runde. Unter dem Motto „Our world is beautiful“ können Amateur- und Profifotografen ihre Bilder in zehn Kategorien einreichen. Neu ist die Kategorie „Die Welt in Abstrakt“, die kreative und experimentelle Bildideen in den Fokus rücken soll.

Mitmachen unter www.cewephotoaward.de

LOMOCHROME CLASSICOLOR ISO 200

Neuer Farbnegativfilm



Der Film im 35-mm- und 110er-Format ist für das Standard-C41-Verfahren ausgelegt und soll naturgetreue Farben mit warmen Hauttönen sowie kräftigen Rot-, Blau- und Grüntönen liefern. Der Film bietet 36 Aufnahmen im Kleinbildformat. Preis: 9,90 Euro.

www.lomography.com

FIDLOCK VACUUM MINI TRIPOD BASE

Smartphone-Stativ



FIDLOCK stellt mit der VACUUM mini tripod base eine kombinierte Smartphone-Halterung mit Mini-Stativ und Selfie-Stick vor. Die Halterung nutzt eine Kombination aus Magnetkraft und Vakuumtechnik zur Befestigung.

www.fidlock.com

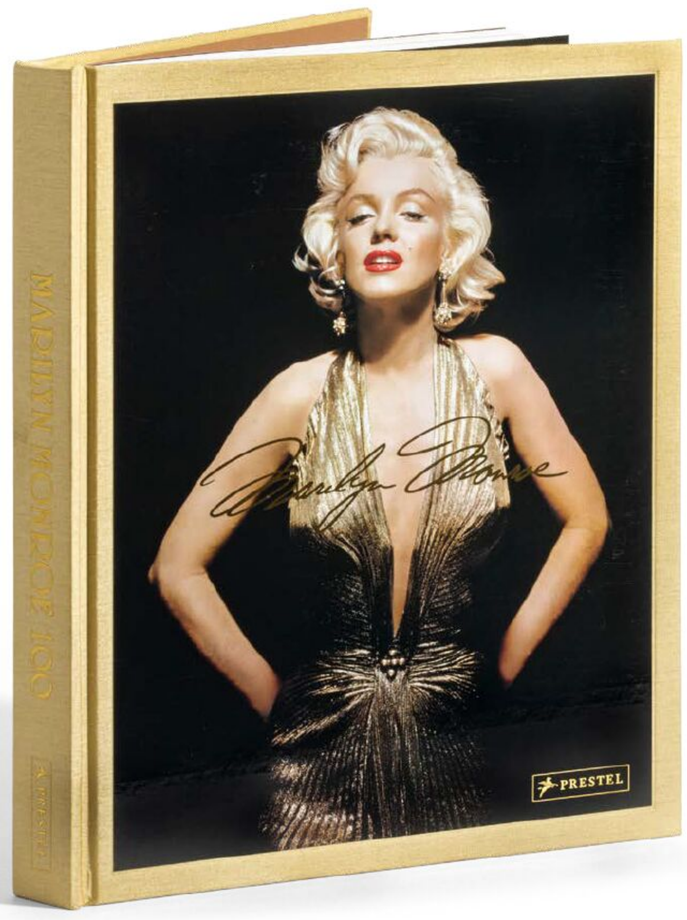
LESERLOUNGE

Schon angemeldet?

25 JAHRE fotocommunity

Ab sofort finden Sie in der Fotocommunity die neue FOTO HITS-Leserlounge. Zeigen Sie Ihre Aufnahmen, fachsimpeln Sie mit Gleichgesinnten und werden Sie Teil der ständig wachsenden Fotogemeinschaft.

Jetzt kostenlos registrieren: www.fotocommunity.de/spezial/leser-lounge-foto-hits/21733



BUCHTIPP

„Wenn ich ein Star bin, dann weil die Leute mich dazu gemacht haben.“

Marilyn Monroe

Sie war eine der meistfotografierten Frauen ihrer Zeit und ist bis heute eine der faszinierendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Zu ihrem 100. Geburtstag erscheint „Marilyn Monroe: 100“, der einzige offiziell autorisierte Bildband zum Jubiläum. Das opulente Werk betrachtet den Star auf neue Weise: glamourös, verletzlich, klug, rebellisch – und weit mehr als das Klischee der „schönsten Blondine der Welt“.

Marilyn Monroe: 100
348 Seiten, 50 S/W-, 200 Farbabb., gebunden, 27 × 33 cm, 79 Euro, erscheint im Prestel Verlag



SONY FE 100-400 mm f4.5 GM OSS G MASTER

Profi-Tele für Sony-Kameras

Mit dem Sony FE 100-400 mm F4.5 GM OSS erweitert der Hersteller sein Objektivportfolio um ein Telezoom für Tier-, Vogel- und Sport-Fotografen. Sony setzt beim FE 100-400 mm F4.5 GM OSS auf mehrere Speziallinsen zur Korrektur optischer Fehler. Das Gewicht beträgt fast 1,4 Kilogramm, zudem ist es stattliche 20 Zentimetern lang. Der Bildstabilisator bietet einen Modus, der nur horizontal oder vertikal ausgleicht, was Mitzieher ermöglicht. Das Objektiv lässt sich mit Telekonvertern kombinieren, um bis zu 800 Millimeter Brennweite zu erreichen. Das Sony FE 100-400 mm F4.5 GM OSS ist ab Juni 2026 für rund 5.000 Euro erhältlich.

www.sony.de

Hingehen!



Anja Niedrighaus: An vorderster Front

Die Schau würdigt das Werk der Pulitzer-Preisträgerin mit Reportagen aus Kriegsgebieten, Sportaufnahmen und Porträts. Über 250 Fotografien zeigen ihre eindringliche, menschliche Bildsprache.

Wo? Ludwigsgalerie Schloss Oberhausen
Wann? bis 13. September 2026

Hans Georg Esch: Der architektonische Blick



Großformatige Serien zeigen ikonische Bauten von Pompeji bis New York und thematisieren Architektur als zeitübergreifendes Phänomen.

Wo? MAKK, Köln
Wann? bis 27. September 2026



Walter Schels: 16° Fische · Retrospektive

Zum 90. Geburtstag widmet C/O Berlin dem Fotografen eine große Werkrückschau mit über 300 Arbeiten.

Wo? C/O Berlin, Amerika Haus
Wann? bis 2. September 2026



„ Ich versuche, Dinge auf ungewohnte Weise zu kombinieren.“

Nicola Erni, die erkennbar die Öffentlichkeit scheut.

Wer Fotos sammelt, sammelt auch Geschichten. In unserer Serie erzählt Nicola Erni von Bildern und Begegnungen, die sie tief beeindruckten.

TEXT: NICOLA ERNI, FOTO: PETER LINDBERGH

Die ersten Motive, die mich faszinierten, waren definitiv die Fotografien aus den 1960er und 1970er-Jahren. Insbesondere hatten es mir Fotos von weltweiten Jetset-Anlässen angetan. Der Lebensstil dieser Zeit gefällt mir sehr gut. Es gab eine Aufbruchstimmung in so vielen Bereichen. Die Menschen entfalteten sich öffentlich und alte Korsetts wurden abgelegt. High und low mischten sich, sie feierten und amüsierten sich alle zusammen. Keine Smartphones, die jeden Moment festhielten, und kein Internet, um diese Bilder so schnell und global zu verbreiten wie heute.

Beim Blick auf 40 Jahre alte Fotos von Lindbergh, Newton und anderen Klassikern verspüre ich diese Freude und Lebenslust. Ich sammle immer in die Tiefe, das heißt, dass ich von einem Künstler oder Fotografen mehrere Werke kaufe und versuche, sein gesamtes Werk abzudecken und nicht nur einzelne Arbeiten. So wird im Überblick sichtbar, wie sich diese Personen kreativ entwickeln, neue Sachen versuchen und experimentieren. Ein solches Gesamtwerk macht den Zusammenhang und die Vision besser verständlich. Schlussendlich wuchs mit den Fotos meine Sammlung zum Thema „Zeitgeist und Glamour“ an.

Im Gespräch mit der FOTOnow!-Redaktion kam die Frage auf, welcher Sammlerinnentyp ich sei. Zur Auswahl standen nach einem Schema des Kunsthistorikers Wolfgang Kemp die Prestige-Sammlerin, die Impuls-Sammlerin, die Sammlerfreundin bis hin zum Global Player. Ich sehe mich als passionierte Sammlerin, die intuitiv ihrem Konzept folgt, auf globaler Ebene einkauft und es ist kein Ende in Sicht.

Es war immer spannend, in den privaten Raum der Fotografen einzutreten, ihre Welt kennenzulernen und sie besser zu verstehen. Es kann sehr aufschlussreich über ihre Arbeit sein. Schimmelige Plattencover, von denen Volker Marschall von der Galerie noir blanche berichtete (siehe FOTO HITS 2/2026), waren zum Glück keine darunter.

Ich fand es toll, Kartonschachteln, Ordner oder Mappen durchzugehen und großartige Werke zu finden. Einmal besuchte ich einen Fotografen in Südfrankreich (mir ist der Name entfallen), den ich in seinem

Ziegenstall treffen sollte. Er war bereits betagt und hatte mir angeboten, in den dort vorhandenen Schubladen mehrere alte Schränke mit seinen Fotografien zu durchforsten. Leider hatte sein Sohn keine Lust auf diese Aktion und schickte mich fort. Sehr schade, doch das Feuer in den Augen des Fotografen werde ich nie vergessen, als ich auf den legendären Nachtclub Studio 54 zu sprechen kam.

Im Kopf von Newton

Neben dem bloßen Bildinhalt erzählt auch das Material eine Geschichte: Stempel, Notizen auf der Rückseite, Papiere und ihre Alterung. Ein perfektes Beispiel dafür ist das „One-off" Photo Album von Helmut Newton, welches ab 5. Juni 2026 in der Berliner Helmut Newton Foundation ausgestellt wird.

Die Fotografenlegende suchte die 103 Fotografien zusammen mit seinem Freund und Sammler Gert Elfering damals in Miami aus – auch aus Schuhkartons. Sie klebten die kleinen Formate auf Papier und Newton schrieb dann handschriftliche Notizen auf das Blatt unter jedes Werk. Man erkennt dabei seine exakte Arbeitshaltung, aber auch die Leidenschaft für das Fotografieren.

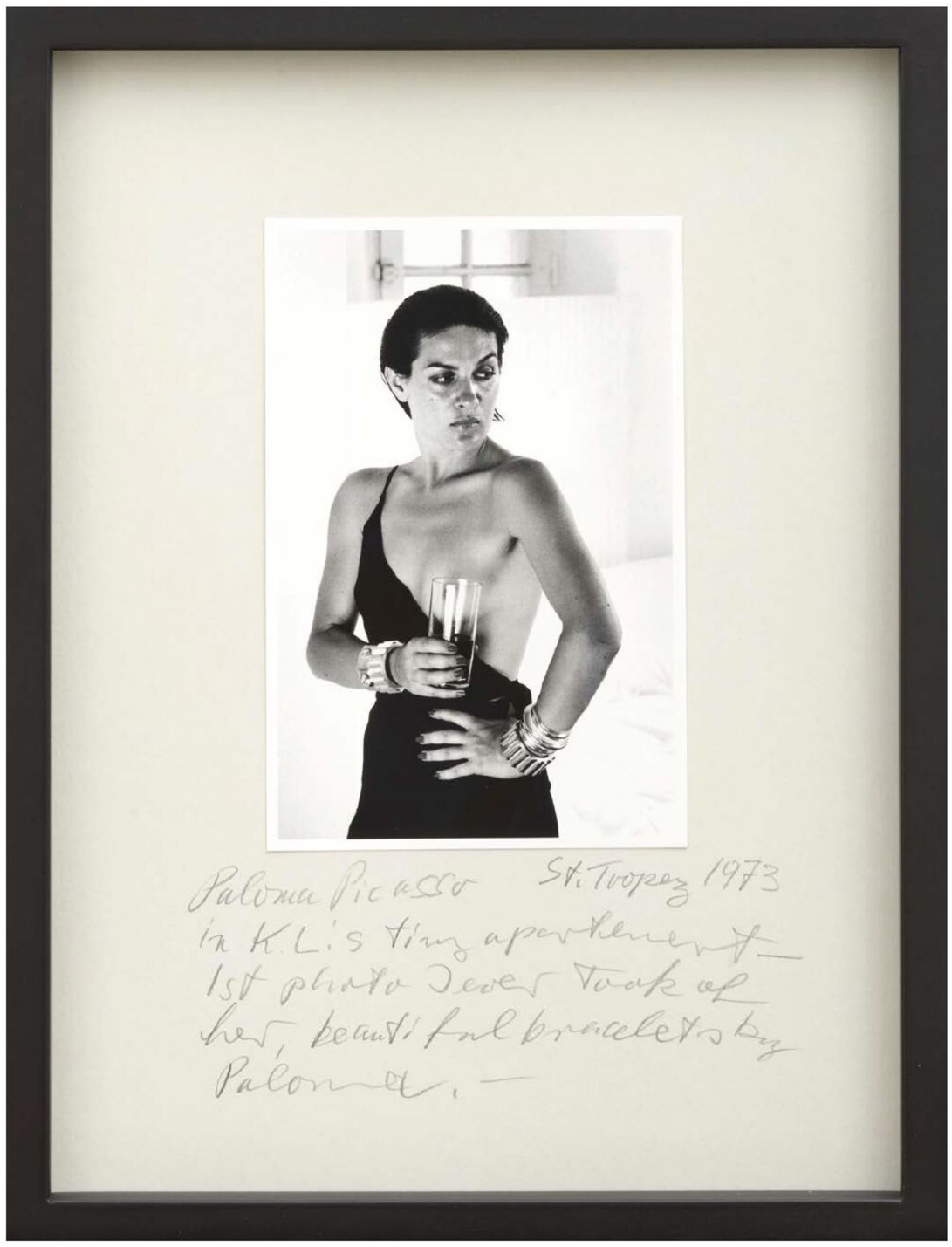
Es ist spannend, an solchen Notizen abzulesen, wie ein Fotograf sich verwirklicht. Newton teilt nicht nur technische Daten mit, sondern auch seine Gedanken und Anekdoten zu der Realisierung der Fotos. Diese Verbindung ist einzigartig.

Tanzen mit Lindbergh

Eine Fotoexpertin, mit der ich damals viel arbeitete, bot an, dass Peter Lindbergh Porträts von mir machen könnte. Da ich ungern fotografiert werde, wollte ich zuerst nicht, doch mein Mann trat mir sprichwörtlich in den Hintern.

Peter und ich mochten uns auf Anhieb sehr. Er hatte die Gabe, dafür zu sorgen, dass sich jeder vor der Kamera wohl und ungezwungen fühlt – und das vom ersten Moment an. Nach wenigen Minuten bestand das Shooting nur noch aus Spaß und blieb eine unvergessliche Erfahrung.

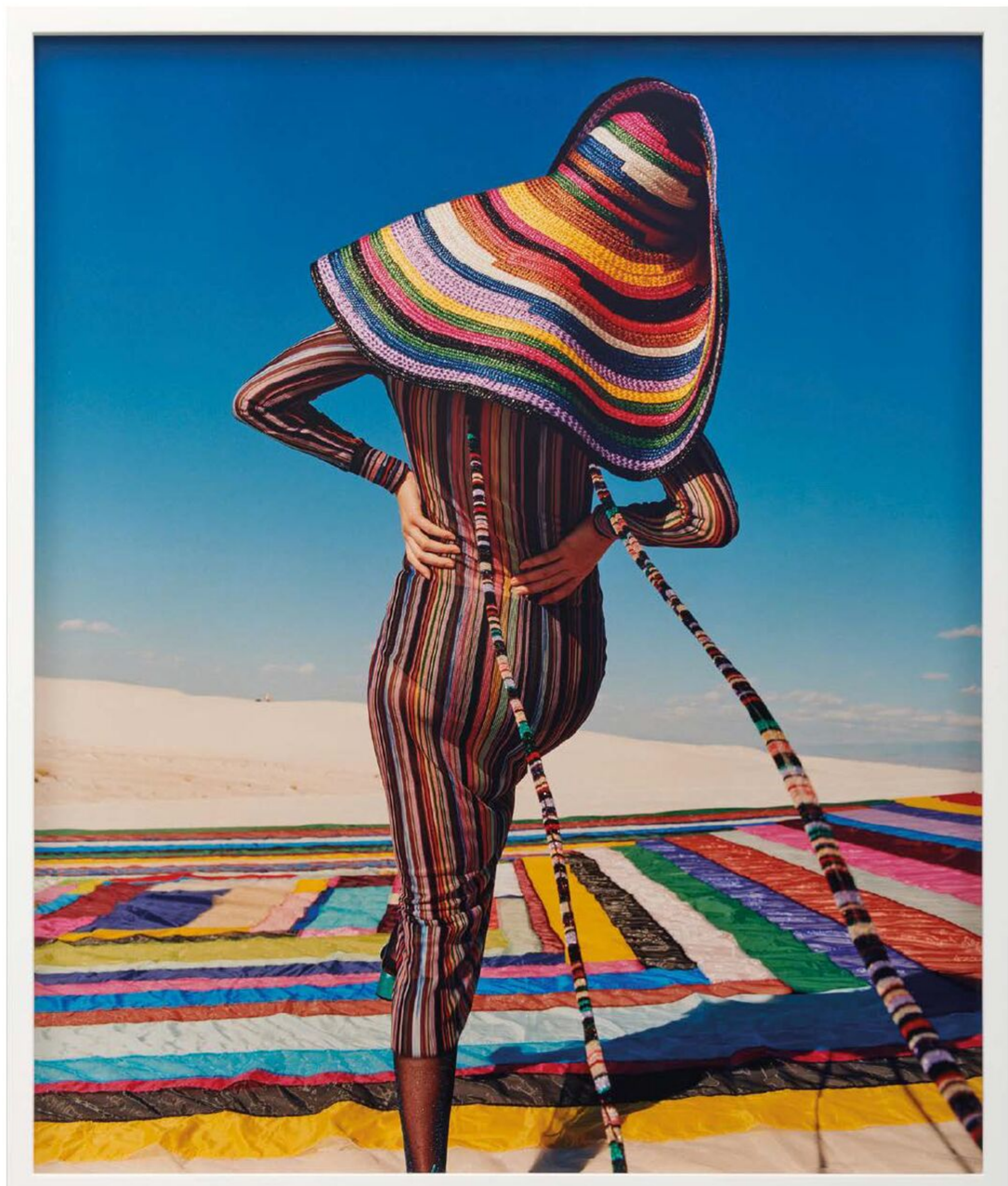
Peter stand als Mensch da mit seiner ungeschminkten Persönlichkeit: seinem Ruhrpottdeutsch, seiner lässigen Art. Er strahlte eine Ruhe und Easyness aus, die ansteckend war. Er ließ mich gewähren und ich ihn. Es war einfach harmonisch, lustig, mit



HELMUT NEWTON: PALOMA PICASSO, ST. TROPEZ, 1973, SILBERGELATINEABZUG, HANDMONTAGE

↑ Mit dem „One-off" Photo Album gab Helmut Newton einen Einblick in seine Gedankenwelt.

↓ „Meine Modefotografie-Sammlung deckt alle Dekaden von den 1930er Jahren bis heute ab."



HARLEY WEIR: KENDALL, MISSONI CAMPAIGN, 2017, C-TYPE PRINT (CHROMOGENER DRUCK)



FELIX JUNGO PHOTOGRAPHY

↑ Die Ausstellung *Mix & Match: Fashion Photography meets Contemporary Art* kombiniert Modefotos und zeitgenössische Kunstwerke, hier etwa von Pipilotti Rist.

cooler Musik im Background, die mich die vielen Leute um mich herum vergessen ließ. Seine Kamera und ich führten einen Dialog, es war fast ein Tanz, und Peter ging einfach mit. Die Erinnerung daran ist herrlich, auch nach zwölf Jahren.

Es lief alles sehr entspannt bis zu dem Moment, in dem ich genug hatte und meine Hand vors Gesicht hielt. Peter drückte ab und ich hörte nur klick, klick, klick. Peter hielt sogar diesen Moment fest, wofür ich ihm heute noch dankbar bin. Es ist das einzige Foto von mir, welches ich veröffentliche. Ich schätze Lindberghs Arbeit und ich vermisse ihn nach wie vor. Alle seine Werke in der Sammlung erinnern mich an die schönen Begegnungen, die wir hatten.

Die Mischung macht's

Die Wertschätzung für Fotokunst stieg in Europa erst ab den 1970er-Jahren. Aber dass Modefotografie oft aus kommerziellen Zwecken entstand, muss nichts Negatives sein. Auch in der zeitgenössischen Kunst hatten die Künstler und Galeristen meist ein ökonomisches Ziel.

Sich kreativ zu entfalten, neue Ideen umzusetzen und trotzdem einen gewissen Rahmen einzuhalten, ist für mich durchaus bewundernswert. Werbung funktioniert ja auch, wenn sie innovativ und kreativ ist, am besten. Modefotografie verbindet Fotografie, Werbung, Mode, Set-Design und viele weitere Disziplinen miteinander, zudem ist sie ein direkter Spiegel des Zeitgeistes. Das ist für mich das Wertvolle daran.

Auf Harley Weir beispielsweise wurde ich durch einen Galeristen in London aufmerksam. Bei ihr gefällt mir die Farbgebung sehr, ihren Blick für das Andere und dass sie ihre Prints in kleinen Formaten belässt. Ich pflege selbst eher einen eklektischen Stil und

↘ „Lindbergh und der Modeschöpfer Azzedine Alaia waren sehr eng miteinander und Alaia hatte alle Bühnenkostüme für Tina Turner gemacht. Man sieht die Freundschaft in ihrem Lachen und ihre Freude in den Fotos."



PETER LINDBERGH: TINA TURNER, LOS ANGELES 1996

mag es, wenn unterschiedliche Visionen aufeinandertreffen.

Leider verpassten Weir und ich uns, als wir persönlich zusammenkommen wollten. Ich hatte sie zu einem meiner Dinner in Paris eingeladen, zu dem sie auch kam. Dagegen wurde ich kurzfristig krank und das Dinner musste ohne mich stattfinden (mein Mann und mein Team waren dann in der angenehmen Pflicht). Somit muss ich das noch nachholen.

Es kommt immer wieder vor, dass ich junge und eher unbekannte Künstlerinnen entdecke. Ein gutes Beispiel ist die Begegnung mit Emma Summerton. Ich hatte Werke von ihr in der British Vogue gesehen, die mich nachhaltig faszinierten. Über Dritte konnte ich direkt Kontakt mit Emma aufnehmen. Sie verkaufte ihre ersten Prints an mich und ich gab ihr dafür die Möglichkeit, eine Ausstellung in einer Galerie in Zürich zu organisieren. Danach ging es für sie weiter nach London und New York. Heute ist sie eine international anerkannte Fotografin und durfte 2023 sogar den Pirelli-Kalender „Love Letters to the Muse“ gestalten. Zudem wurden wir Freundinnen und sehen uns mindestens ein Mal im Jahr. Eigentlich ist das viel zu selten.

Der Wechsel von Klassikern wie Richard Avedon zu solchen jungen Avantgardisten fällt mir einfach. Für mich ist es nie ein Entweder-Oder. Ich bringe gern unterschiedliche Dekaden zusammen und versuche, Sachen auf ungewohnte Art und Weise zu kombinieren. So ist das auch mit der Fotografie und der zeitgenössischen Kunst. Die momentane Ausstellung „Mix & Match: Modefotografie trifft auf zeitgenössische Kunst“, zu der ich auch ein Buch zusammen mit dem Phaidon Verlag publizierte, zeigt dies sehr schön.

INFO

Nicola Erni Collection

Fotos und andere Kunst sind in Steinhausen/Schweiz in zwei Gebäuden auf 15.000 Quadratmetern zu sehen. Zu den raren Stücken gehört Helmut Newtons „One-off Album“. Die Sammlerin verlieh das Unikat nun zum ersten Mal in der Helmut Newton Foundation vom 5. Juni 2026 bis 15. November 2026.

nicolaernicollection.ch

Ihre besten Fotos haben mehr verdient.

Digitale Bilderrahmen von BRAUN Photo Technik bringen Ihre schönsten Aufnahmen dorthin zurück, wo sie hingehören: sichtbar in Ihren Alltag.

Tausende Bilder entstehen jedes Jahr – doch die schönsten verschwinden oft auf Smartphone, Kamera oder Festplatte. Mit den digitalen Bilderrahmen von BRAUN Photo Technik erleben Sie Ihre Lieblingsaufnahmen jeden Tag neu: brillant dargestellt, intuitiv eingerichtet und stilvoll präsentiert.



Kompakt – ideal für Schreibtisch & Küche



Komfort – perfekt fürs Wohnzimmer



Premium Großformat – maximale Wirkung für Ihre Fotografie

✓ Hochauflösende Displays ✓ Brillante Farbdarstellung ✓ Einfache Bedienung ✓ Stilvolles Design

BRAUN®

Jetzt entdecken im Fachhandel und online



Der Profi Fabio Borquez hat es im Gefühl, wenn das Licht perfekt fällt. Sein Können teilt er mit uns in dieser Serie anhand ausgewählter Fotografien.

MEISTERKLASSE

Der Mensch als Maß aller Dinge

Borquez schärft unseren Blick für Meisterwerke: Er legt deren Komposition, Lichtführung und emotionalen Gehalt offen. In dieser Folge erhellt er, was Mensch und Architektur verbindet und wie beide ein spannendes Foto ergeben.

TEXT UND BILDER: FABIO BORQUEZ

Mich definierte ein Journalist einmal als einen Architekten, der fotografiert. Diese Lorbeeren trage ich gern und mit Würde. Denn die Architektur steckt einen Rahmen ab, der viele goldene Regeln der Bildkomposition enthält: Eingrenzung, Beschnitt, Winkel und bautechnische Sichtweise, die sich in meinem Werk manifestieren, selbst wenn ich einen Wald fotografiere. Bevor ich das praktisch veranschauliche, mauere ich das theoretische Fundament:

Der Architekt Le Corbusier forderte, dass „das natürliche Maß des Menschen als Basis für alle Maßstäbe dienen muss, die eine Beziehung zum Leben und zu den verschiedenen Funktionen des Daseins haben sollen“. Diese Formulierung, die mehr als nur technisch gemeint ist, durchzieht eine fortgesetzte Spannung: Architektur ist abstrakt und erweitert zugleich unseren Körper.

In ihrer Reinform besteht sie ähnlich wie ein Foto aus Linien, Kurven, Geraden, Oberflächen, Ornamenten, die geometrische Systeme ergeben. Auf den fotografischen Blick bezogen stellt diese Ordnung zugleich ein Versprechen und eine Grenze dar: Man ist versucht, eine klare Struktur zu finden und geht zugleich das Risiko ein, dadurch ein Bild zu erhalten, das sich in seiner Oberfläche erschöpft.

Um eine solche sinnentleerte Anhäufung zu vermeiden, muss man den Blick verschieben. Es geht weniger darum, etwas zu beschreiben oder gar zu interpretieren. Zuerst gilt es herauszufinden, was über die bloße Form hinaus vorhanden ist. Bestenfalls kommt eine mehrdeutige Komposition heraus: Sie bewegt sich zwischen Einfachheit und Komplexität, zwischen Licht, das enthüllt, und Schatten, der verbirgt, zwischen dem Streben nach Reinheit und Formen, die sich naturgemäß auflösen.



Frank Gehrys Bauwerke spielen mit dem schier Unmöglichen. Metall wirkt mal wie aufgebläht, mal wie geschmolzen.

Als Architekt entwickelte ich eine Vorliebe etwa zu den Arbeiten von Bernd und Hilla Becher. Die Fördertürme auf ihren Fotos erscheinen mir wie die Bleistiftzeichnungen eines Albrecht Dürer aus dem 20. Jahrhundert. Durch klare Horizontalen, Vertikalen und Diagonalen erhält sogar ein Getreidesilo fast göttliche Dimensionen.

Wenn aber eine menschliche Figur in ein solches Motiv eindringt, erreicht diese Spannung ihren kritischen Punkt. Denn ein Mensch ist kein ornamentales Beiwerk, sondern er setzt neue Maßstäbe: Zuvor lief unser System in Gefahr, im Abstrakten zu verharren. Mit einem lebendigen Körper kommen Zeit, Zerbrechlichkeit und eigene Erfahrungen hinzu.



Das Foto entstand nach Mitternacht. Es besitzt seine Reize, war aber nicht das angestrebte Meisterwerk.

Bei aller Bewunderung für die Bechers möchte ich unverfroren hinzufügen: Es ist Mist, die Menschen aus ihrer Umgebung zu entfernen. Damit verlasse ich das gemeinsame Fundament und folge meiner Meinung, dass die Welt nicht nur ein System von Parallelen ist. Sogar wenn dem so wäre, würden sie sich dennoch irgendwo im Unendlichen treffen – Gott sei Dank.

Ein Model im Metallmeer

Zur Erläuterung erzähle ich von einer überraschenden Begegnung. Vor einigen Jahren reiste ich nach Los Angeles und besuchte dabei die Walt Disney Concert Hall. Schon an vielen Orten der Welt hatte ich die Genialität von Frank Gehry bewundert. Seine Bauten faszinierte mich, da sie die Gesetze der Schwerkraft aufzuheben scheinen.

Ich plante eine klare Nacht für ein fotografisches Abenteuer ein. Mit einem Stativ fotografierte ich das Gebäude von allen Seiten, näherte mich, entfernte mich so weit wie möglich bis der Morgen anbrach. Ich kehrte in mein Hotel in Chinatown zurück und sah mir die Ergebnisse an: Sie gefielen mir nicht. Ich war kein bisschen zufrieden.

Am nächsten Tag kam ich wieder. Es war fast Mittag, weshalb die Sonne fast senkrechten Strahlen auf die Szenerie warf. Ich dachte: Dieses Licht ist schrecklich. Nach einigen Fotos ging ich frustriert weg. Ich hatte eine Nacht und einen halben Tag verloren.

Stattdessen besuchte ich das Museum of Contemporary Art (MOCA). Ich erinnere mich nur noch daran, dass ich Geschenke für meine Kinder im Museumsshop kaufte und mit zwei großen Papiertüten hinausging. Bei einem beiläufigen Blick auf Gehrys Gebäude bemerkte ich, dass auf einer der Terrassen ein Fotoshooting stattfand. Ein Model lehnte am Geländer und wurde von einem Kamerateam fotografiert.

Ein Mensch ist kein ornamentales Beiwerk, sondern setzt neue Maßstäbe.

Ich entfernte mich, setzte mich in eine Bar und gönnte mir ein kaltes Bier samt riesigem Thunfisch-Sandwich. Der Nachmittag





Das Meisterwerk: Den Maßstab für die architektonische Komposition bildete eine Unbekannte, die meine Aufnahme und meinen Tag rettete.

brach an, die Septembersonne nahm einen flachen Winkel an und ihr Licht schob sich zwischen die Wolkenkratzer. Langsam ging ich zurück. Als ich wieder auf Höhe des MOCA war, begann sich das Fotografen-Team zu bewegen. Sie gingen zur Seite, während sich das Model langsam auf den Scheitelpunkt der Struktur zubewegte.

In diesem Moment sah ich es klar vor mir: In wenigen Sekunden würde das Team aus meinem Blickfeld verschwinden. Wenn es mir dann gelänge, das Model genau am Scheitelpunkt der Terrasse einzufangen, wäre es ein Volltreffer. Ich hatte keine Zeit zu verlieren! Beim Rennen wirbelten mein Rucksack und die Taschen wild durcheinander, einer meiner Flip-Flops flog mir vom Fuß, die letzten Meter absolvierte ich hüpfend. Das Model war am Platz. Schnell kalkulierte ich: Sollte ich statt des 15-Millimeter-Objektivs zum 24–70 wechseln oder gleich ein Teleobjektiv nehmen? Ich nahm ein Tele, stellte das Nötigste ein (Blendenpriorität, f/5, ISO 100), hob wieder den Blick und rief: „Hey! Hey!“ Das Model drehte sich um, sah mich an, ich drückte ab.

Alles war im Foto da: der Mensch als Maßstab, die Spannung, ein Gesamtsinn. Das Gebäude wirkte wie goldene Wellen, die in der Lichtflut eines Sonnenuntergangs glitzerten, und auf einer Wellenspitze erschien eine Frau als einzigartiger Akzent.

Was mir Gehry Architektur in zwei mühsamen Tagen nicht offenbaren wollte, erschien in einem Sekundenbruchteil. Die Unbekannte verlieh der Architektur den einen Körper, der ihr eine Bedeutung schenkte.

ZUR PERSON

Fabio Bórquez

wurde in Buenos Aires geboren, studierte Architektur und entwickelte eine international anerkannte Karriere. Er veröffentlichte Fotobände wie „Chicas“,“Erotic Wonderland“, „Vida Loca“ und „Flores del Mal“ und stellt in Galerien und Museen aus. Heute lebt er in Deutschland, wo er seine Werke als Fine Art verkauft und Workshops gibt.

IG @fabioborquez
fabioborquez.com


Combe des Amburnex, Vaud 2018

Noch roter sehen

Die Aufnahmen von Zak van Biljon wirken beim ersten Blick anziehend, beim zweiten aber extrem künstlich. Bei noch genauerer Betrachtung folgen sie Gesetzen der Natur, die zu entdecken es sich lohnt.

TEXT: DIRK HARTMANN



Combe des Amburnex, 2018
Trotz extremer Kälte (bis –33,2 Grad Celsius) im Kanton Vaud hält sich die Vegetation.

Schweizer Berghänge leuchten in unserer Vorstellung in Blaugrau und sattem Grün. Wenn dagegen Wiesen in Pink erstrahlen, wirft dies mindestens zwei Fragen auf: Spielte hier ein Photoshop-Filter verrückt? Geht es um bloße Effekthascherei? Die Antwort lautet beide Male „Nein“, doch bleibt sie erklärungsbedürftig.

Um die erste Frage zu beantworten: Technisch gesehen handelt es sich um Infrarot-Fotografien, die man sowohl mit digitalen als auch analogen Kameras umsetzen kann. Analoge IR-Aufnahmen gelingen schwerer, sehen aber farblich interessanter aus. Sie erfordern einen speziellen IR-Film, dessen Emulsion empfindlicher als die eines normalen Films auf das IR-Spektrum anspricht. Als weiteres Zubehör werden Spezialobjektive eingesetzt, die auf das IR-Lichtspektrum ausgerichtet sind. Gelegentlich stößt man auf Flohmärkten auf ältere Linsenkonstruktionen, die die gesuchte rote Markierung plus rotem „R“ aufweisen, an-

sonsten sind sie nur bei Astronomen oder dem Militär zu finden.

Als letzte Zutat muss ein Farbfilter vor das Objektiv, da der IR-Film insbesondere auf blaues Licht reagiert. Dieses gilt es mittels Filter auszusperren, häufig kommt beispielsweise die Farbe Orange zum Einsatz. Ohne diesen Vorsatz erzielt ein Fotograf noch immer intensive Kontraste und Texturen, es fehlen aber echte IR-Effekte. Häufig handelt es sich um ein Produkt von Kodak, um den Aerochrome. Er wird mit dem speziellen AR-5-Verfahren entwickelt, das hohe Temperaturen verlangt (zirka 48 Grad Celsius) und völlige Dunkelheit. Daraus entstehen besonders detailreiche Positivdias.

„Farbe ist mehr als nur Licht – sie ist Sprache."

Das Ganze ist nebenbei ein ziemlich teures Vergnügen, ein 24er-Film kostet um 250 US-Dollar, was über zehn US-Dollar pro Bild ergibt. Belichtet ein Künstler Großformate aus, steigt der Preis nochmals rapide an.

Warum allerdings sollte man die Wirklichkeit verfälscht darstellen? Grundlegend ist anzumerken: So schockierend anders als normale Fotos stellen IR-Bilder unsere Welt nicht da. Denn Makro-, Langzeit- oder Highspeed-Aufnahmen liegen ebenfalls jenseits unserer Wahrnehmung, sind aber seit Jahrzehnten ebenso vertraut wie beliebt. Diese Feststellung allein wäre freilich ein Allgemeinplatz, der alles und nichts erklärt. Nicht zuletzt würde er jede billige Effekthascherei legitimieren, man muss ihn daher durch ästhetische Regeln einschränken.

Einer der ersten IR-Fotografen, den der Autor kennenlernte, ist Richard Mosse. Er fotografierte seit den 1960er-Jahren die von Kriegen zerrissene Demokratische Republik Kongo. Statt den Schrecken dokumentarisch festzuhalten, wählte er bewusst eine expressive Farbgebung. Das Rot dient hier als Warn- und Signalfarbe, die Abbildungen von Soldaten oder zerstörten Dörfern zusätzlich dramatisiert.

Ähnlich setzt der Fotograf Zak van Biljon die Falschfarben ein. Im Buch, das neben kurzem Vor- und Nachwort fast ausschließlich aus Fotoseiten besteht, streute er ein Zitat ein: „Farbe ist mehr als nur Licht – sie ist Sprache. Sie zu verändern



The River Behind, 2022
Die Palette aus Blaugrau, Fuchsia und Lila macht aus dem schlichten Motiv eine abstrakte Komposition.





Frosted Pink, Uri 2017

122

Frosted Pink, 2017
Ob Landschaften oder Stillleben: Der Infrarotfilm erinnert daran, wie Pflanzen das IR-Spektrum wiedergeben.



bedeutet, unsere Verbindung zur Welt neu zu schreiben."

Klar ist, was van Biljon nicht erzählt: Er will keine weitere Alpenidylle vortäuschen, wie sie jede Heidi-Schnulze imaginiert – mit solchem Kitsch bricht das grelle Rot. Abgesehen davon birgt die Technik weitere Qualitäten, die über ihre Signalwirkung hinausgehen. Am bekanntesten ist, dass Blätter von Laubbäumen je nach Film und Filter silbrig-weiß (Wood-Effekt) bis rötlich glänzen. Dies liegt an der Eigenschaft des Chlorophylls, IR-Licht abzustrahlen, was die Blattzellen davor bewahrt, in der Sommerhitze gegrillt zu werden.

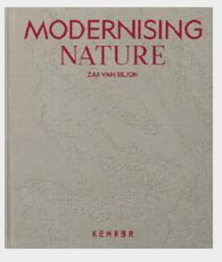
„Wir brauchen eine neue Sicht auf die Natur."

In gewissem Sinn teilen so die Bäume ihr Wohlbefinden mit: Denn je gesünder sie sind, desto mehr Chlorophyll enthalten sie, das wiederum mehr Infrarotanteile ins Kameraobjektiv zurückwirft. Daneben bietet der IR-Film mehr Pluspunkte: Vom abgedunkelten Himmel heben sich Wolken klar und deutlich ab. Zudem durchdringt IR-Licht den Dunst in der Atmosphäre, was Fotos mit atemberaubender Fernsicht erlaubt.

Der Verlag Kehrer machte aus diesem Feuerwerk an Farben überdies ein sinnliches Vergnügen: Das Cover besitzt eine schöne Leinenoptik, in die zudem ein Muster geprägt ist. Es erinnert an rauen Fels und stimmt schon beim Berühren auf den alpinen Inhalt ein. Das weitere Durchblättern erfreut sowohl Finger als auch Augen: Die Fotos sind auf starkes und hochwertiges Papier gedruckt, das die Farben wunderbar strahlen lässt. Kurz: Zak van Biljons Buch buhlt nicht um Aufmerksamkeit, sondern eröffnet neue Sichtweisen.

ÜBER DAS BUCH

Zak van Biljon: Modernising Nature



- 168 Seiten
- 28,5 × 33 cm
- Ganzleineneinband
- 83 Farbabbildungen
- 58 Euro

www.kehrerverlag.com

FASZINATION FINE ART

Digitale Rahmen kennt man als Bilderschau fürs Beistelltischchen. Aber mittlerweile ergeben sie eine noble Galerie: Sie präsentieren etwa Porträts großformatig und mit Extras, die man eigentlich nur von Fine-Art-Drucken kennt. Dazu gehören unter anderem schmucke Rahmen, die sogar ein Passepartout ergänzt.

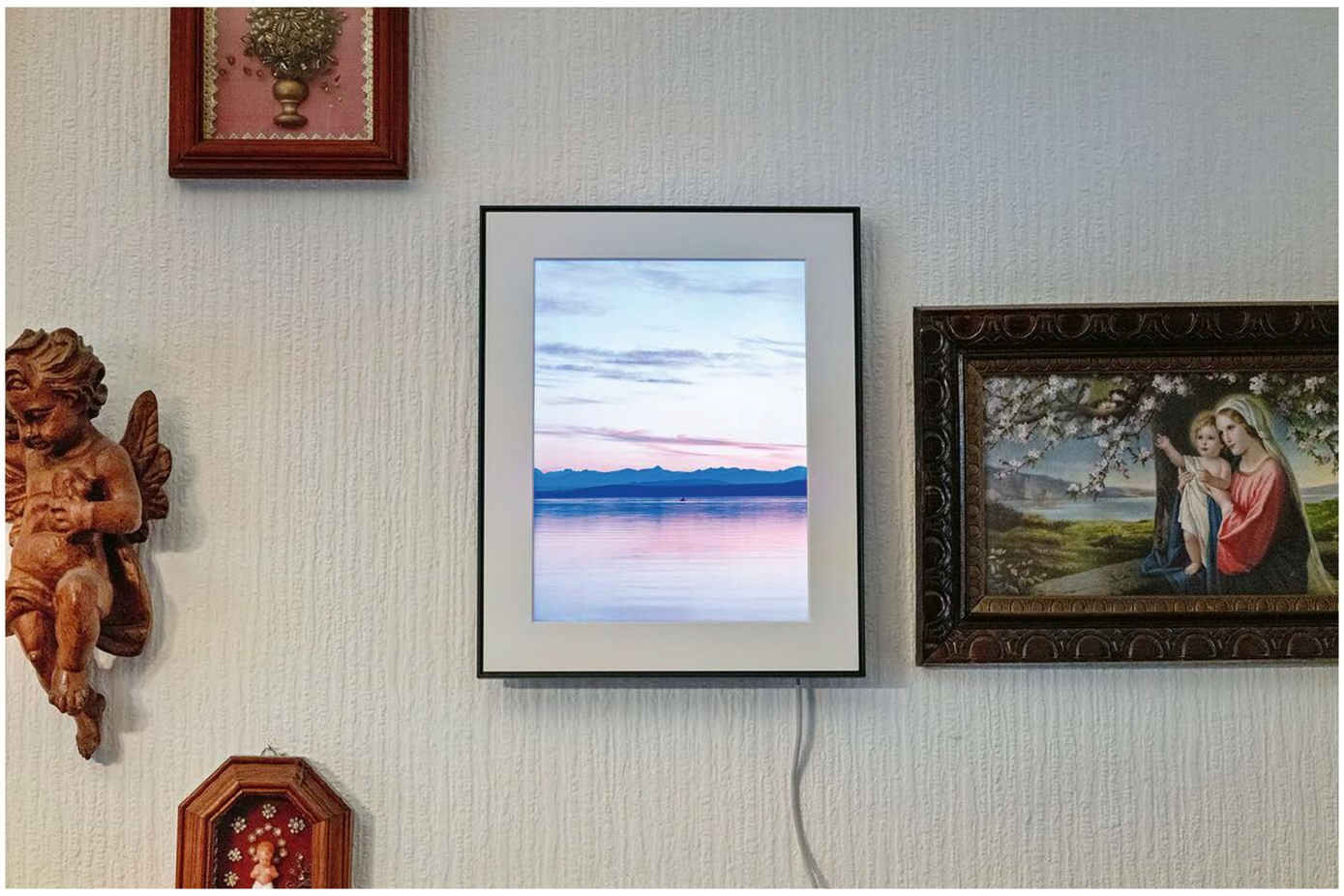
TEXT: DIRK HARTMANN

INHALT

36 **Aura Walden**
Großer Wandschmuck

37 **Aura Aspen**
Digital mit Papiertextur

38 **Braun DigiFrame**
Drei Spezialisten



Aura Walden

- **Anzeige:** 15 Zoll Diagonale
- **Auflösung:** 1.600 × 1.200 Pixel
- **Abmessungen:** 40 × 32 × 3 cm
- **Gewicht:** 1.650 g
- **WLAN:** 2,4- oder 5-GHz-Router mit Sendefunktion
- **Speicher:** Cloud-Speicher von Aura Frames (unbegrenzt, Server in USA)
- **Montage:** stehend oder hängend, horizontal oder vertikal
- **Kompatibilität:** iOS und Android kompatibel
- **Preis:** 300 Euro
- **Hersteller-Webseite:** www.auraframes.de

Aura Walden

Der smarte Bilderrahmen beeindruckt mit seiner Größe und intuitiven Bedienbarkeit. Zudem lässt er sich an die Wand montieren! Wir haben ihn getestet.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER

Aura Frames etabliert sich mit hochwertigen, smarten Bilderrahmen und auch der Aura Walden verfolgt dieses Konzept konsequent weiter. Mit seiner dekorativen Einfassung samt Passepartout erinnert der Rahmen optisch eher an ein klassisch gerahmtes Foto als an ein digitales Display. Dazu trägt auch das blendfreie HD-Display mit 1.600 mal 1.200 Pixeln bei, das Bilder kontrastreich und angenehm darstellt. Neu ist die flexible Montage: Der Walden kann nicht nur aufgestellt, sondern auch im Hoch- oder Querformat an die Wand gehängt werden. Das stoffummantelte Stromkabel lässt sich dabei sauber nach unten oder seitlich führen.

Die Einrichtung erfolgt über die Aura-App und gelingt in wenigen Schritten. Ein gedruckter Quickstart-Guide liegt bei, wird aber kaum benötigt. Anschließend können Fotos und Videos direkt vom Smartphone auf den Rahmen geladen werden. Gespeichert werden die Inhalte in der unbegrenzten Cloud des Herstellers. Dafür ist allerdings dauerhaft eine WLAN-Verbindung nötig, da ein Offline-Betrieb nicht vorgesehen ist. Die Daten werden auf Servern in den USA gespeichert. Besonders praktisch ist die Möglichkeit, mehrere Personen für einen Rahmen freizuschalten. So können Familienmitglieder oder Freunde auch aus der Ferne neue Bilder hinzufügen, etwa aktuelle Fotos der Enkelkinder. Die hochwertige Geschenkverpackung und eine per QR-Code mögliche Erstbefüllung unterstreichen diesen Ansatz zusätzlich.



↑ Das Stromkabel wird auf der Rückseite befestigt und ist edel stoffummantelt.

Der Aura Walden bietet zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten. Diashows mit Fotos und Videos lassen sich individuell konfigurieren inklusive Wiedergabezeit, Reihenfolge und automatischer Videowiedergabe mit oder ohne Ton. Sensoren versetzen den Rahmen bei Dunkelheit automatisch in den Ruhemodus, alternativ lassen sich feste Laufzeiten definieren.

FAZIT

Der Aura Walden überzeugt mit hochwertiger Verarbeitung, einfacher Bedienung und smarten Funktionen wie gemeinsamer Bildfreigabe, automatischen Ruhezeiten und Wandmontage.

FOTOnow! 07/2026

EXZELLENT

Aura Walden



Aura Aspen

Fotos direkt aus der Ferne teilen, Videos abspielen und dabei wie ein klassischer Bilderrahmen aussehen? Genau das verspricht der Aura Aspen.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER

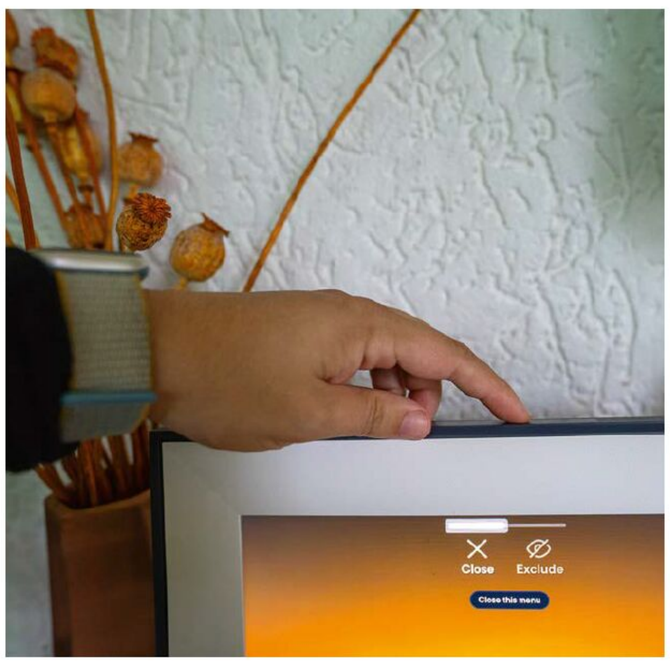
Ein klassischer Bilderrahmen ist der Aspen von Aura Frames. Bereits die Verpackung hinterlässt einen hochwertigen Eindruck. Sie besteht fast vollständig aus stabilem Papier, auch Kabel und Zubehör sind entsprechend verpackt. Aura beschreibt den Aspen nicht ohne Grund als „geschenkfertig“. Besonders praktisch: Per QR-Code lassen sich bereits vor dem Verschenken erste Bilder hochladen. So wird der Rahmen direkt mit persönlichen Erinnerungen überreicht – eine clevere Idee für Familienmitglieder oder Freunde.

Modernes Bedienkonzept

Die Gemeinschaftsidee setzt sich in der Nutzung fort. Über die „Aura“-App werden weitere Personen eingeladen, ebenfalls Fotos hochzuladen. Dadurch landen aktuelle Bilder oder Urlaubsmomente unkompliziert direkt auf dem Rahmen. Neben Fotos unterstützt der Aspen auch Videos mit Ton, was im Test problemlos funktionierte.

Optisch erinnert der Rahmen mit seiner sichtbaren Papierstruktur und dem Passepartout-Look eher an einen klassischen Bilderrahmen als an ein Technikprodukt. Das Gewicht von 960 Gramm inklusive Standfuß sorgt zusätzlich für Stabilität und einen hochwertigen Eindruck.

Die Einrichtung über WLAN und App gelingt schnell und ist zudem selbsterklärend. Positiv: Es gibt weder Speicherbeschränkungen noch laufende Abogebühren. Ein kurzer Schnellstart-Guide erklärt die wichtigsten Schritte verständlich. Über die Touchbar auf der Oberseite lassen sich Bilder durchblättern oder Informationen einblenden. Die Einstellungen erfolgen komfortabel über die App. Dort bestimmen Nutzer unter anderem Wechselintervalle, den Bildausschnitt und die Hintergrunddarstellung. Zusätzlich erkennt der Rahmen automatisch dunkle Räume und wechselt selbstständig in den Ruhemodus.



↑ Bedient wird per Touchbar an der Oberseite des Aura Aspen.

Aura Aspen 12“

- **Anzeige:** 11,8 Zoll Bildschirm-Diagonale, duale Ausrichtung
- **Auflösung:** 1.600 × 1.200 Pixel
- **Maße des Rahmens:** 32,3 × 25,7 × 2,8 cm
- **WLAN:** 2,4- oder 5-GHz-Router mit Sendefunktion
- **Speicher:** Cloud-Speicher von Aura Frames (unbegrenzt, Server in USA)
- **Kompatibilität:** iOS und Android kompatibel
- **Preis:** 249 Euro
- **Hersteller-Webseite:** www.auraframes.de

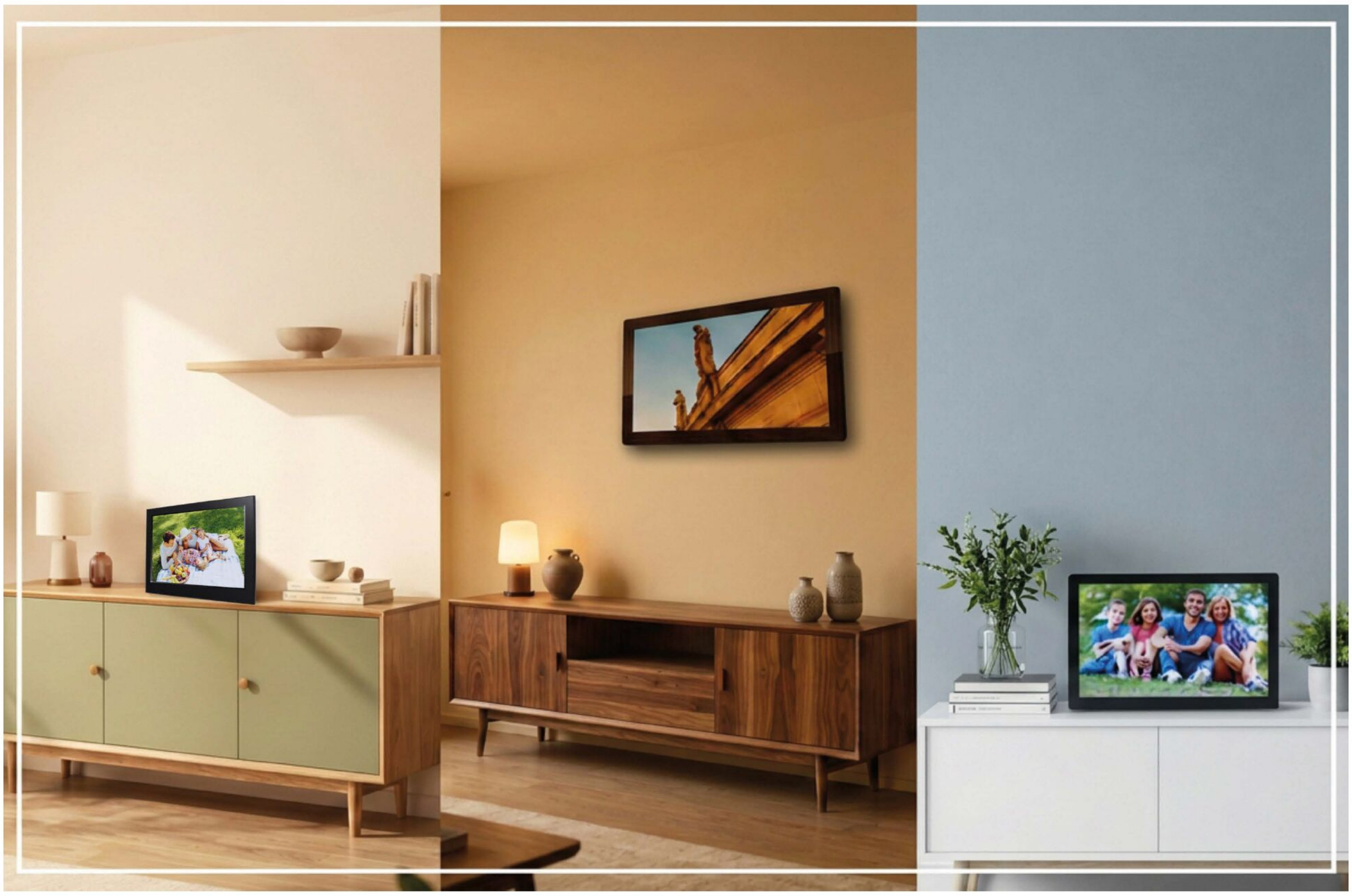
FAZIT

Der Aura Aspen überzeugt mit hochwertiger Verarbeitung, einfacher Bedienung und cleverer Familienfreigabe. Besonders gelungen sind Geschenkidee und modernes App-Konzept.

FOTOnow! 07/2026

EMPFEHLUNG

Aura Aspen



Spitzentechnik mit Stil

Den Namen Braun kennt man schon seit 1915, heute bietet die Firma modernste Technik von Ferngläsern bis zu digitalen Bilderrahmen. Wir suchten aus dem großen Sortiment drei Spitzenmodelle heraus.

TEXT: DIRK HARTMANN

Wer in der Fülle von Angeboten das Besondere sucht, der wird bei Braun fündig. Die Angebotspalette enthält technische Besonderheiten, die auch spezielle Ansprüche erfüllen. Ein Rahmen ist beispielsweise auf Multimedia ausgelegt, ein anderer gefällt durch seine schlanken Abmessungen oder spezielle Einsatzgebiete etwa in Schulen.

1 BRAUN DigiFrame 1901 8GB

Mit dem BRAUN DigiFrame 1901 8GB erhalten Meisterwerke einen im Wortsinn großen Auftritt. Mit den Maßen 46,77 mal 29,5 Zentimetern entspricht er in der Höhe fast stattlichen DIN A3. Damit dehnt sich etwa eine Landschaftsaufnahme in ihrer ganzen Pracht aus. Nicht zuletzt erfreut bereits das edle Acryldesign den Betrachter.

Neben Bilddaten zeigt der Raumschmuck Videofilme unter anderem im Standard H.264 und mit Full-HD-Auflösung, wofür er mit einem aktuellen HDMI-Anschluss ausgestattet ist. Musik spielt er mit zwei Stereo-Lautsprechern ab. Damit erhält man optimale Leistungen, um eigene Multimedia wiederzugeben. Daneben besitzt die Neuheit auch einen praktischen Nutzen als Kalender oder digitale Uhr.

Der DigiFrame steht dekorativ auf einer Kommode oder lässt sich problemlos an der Wand befestigen. Hierfür folgt er dem Vesa-Standard, den zahlreiche Wandhalterungen unterstützen.

2 BRAUN DigiFrame 17 Motion 4GB

Der BRAUN DigiFrame 17 Motion 4GB überzeugt ebenfalls durch seine großzügigen Maße. Er glänzt im Wortsinn mit einem TFT-Bildschirm mit LED-Backlight, das sonnige Urlaubsvideos besonders schön erhellt. Da aktuelle Videoformate wie H.264 abgespielt werden, kann man unbegrenzt in



↑ Der BRAUN DigiFrame 1901 8GB präsentiert Multimedia schön großformatig. Oben sieht man die VESA-kompatible Halterung.

BRAUN DigiFrame 1901 8GB

- **Anzeige:** 18,4 Zoll Diagonale
- **Auflösung:** 1.366 × 768 Pixel
- **Abmessungen:** 46,77 × 29,5 cm
- **Gewicht:** 2.200 g
- **Speicher:** intern, SD/SDHC, microSD/microSDHC, MMC, MS
- **Montage:** stehend oder hängend
- **Eingebaute Lautsprecher:** 2 × 2 Watt
- **Preis:** 215 Euro
- **Hersteller-Webseite:** https://braun-germany.de



↑ Der DigiFrame 17 Motion 4GB ist nur unwesentlich kleiner und besitzt als Extra einen Bewegungssensor.

BRAUN DigiFrame 17 Motion 4GB

- **Anzeige:** 17 Zoll Diagonale
- **Auflösung:** 1.440 × 900 Pixel
- **Abmessungen:** 41 × 27 cm
- **Gewicht:** ca. 1.200 g
- **Speicher:** intern, SD Card, Multi Media Card (MMC), USB-Memory-Sticks
- **Montage:** stehend oder hängend
- **Eingebaute Lautsprecher:** 2 × 2 Watt, Stereo-Ausgang
- **Preis:** 197 Euro
- **Hersteller-Webseite:** https://braun-germany.de



↑ Mit dem BRAUN DigiFrame 10 Slim besitzt man einen besonders schlanken und eleganten Zimmerschmuck.

BRAUN DigiFrame 10 Slim

- **Anzeige:** 10,1 Zoll Diagonale
- **Auflösung:** 1.024 × 600 Pixel
- **Abmessungen:** 25,4 × 16,8 cm
- **Gewicht:** 370 g
- **Speicher:** SD, SDHC, MMC
- **Montage:** stehend
- **Eingebaute Lautsprecher:** 1 × 2 Watt, Stereo-Ausgang
- **Preis:** 80,90 Euro
- **Hersteller-Webseite:** https://braun-germany.de



Erinnerungen schwelgen. Dazu liefern die Lautsprecher stimmungsvollen O-Ton wie Meeresrauschen oder Musik. Natürlich bietet der Wandschmuck auch eine Diaschau-Funktion, die per Fernbedienung steuerbar ist. Über einen HDMI-Anschluss kann man den DigiFrame 17 Motion problemlos mit weiteren Eingabequellen verbinden.

Als Besonderheit ist der digitale Rahmen mit einem Bewegungssensor ausgestattet. Er schaltet sich also nur an, wenn jemand in der Nähe ist. Das spart Strom im eigenen Haushalt und erweist sich auch nützlich etwa in Schulen oder Museen. Auch der große Betrachtungswinkel von bis zu 130 Grad ist ein durchaus überzeugendes Kaufargument. Zudem lässt sich der Rahmen mit einem mitgelieferten Kensington-Schloss samt Drahtseil verankern.

3 BRAUN DigiFrame 10 Slim

Der BRAUN DigiFrame 10 Slim vereint modernste Technik in einem schlanken Rahmen. Bei einer Tiefe von nur 6,5 Millimetern dürfen sich eigene Werke auf der stolzen Breite 25,65 Zentimetern präsentieren. Zudem bringt sie ein hervorragendes TFT-Display dank LED-Hintergrundbeleuchtung zum Leuchten. Die Qualität setzt sich in der Videoauflösung bis 1080p (Full HD) fort.

Damit das elegante Design durch keine Knöpfe beeinträchtigt wird, trifft der Benutzer alle Einstellungen direkt auf dem Display. Außerdem kann er bequem etwa Helligkeit und Lautstärke vom Sofa aus per IR-Fernbedienung ändern. Falls man eine Diaschau genießen will, ohne andere zu stören, steht ein Kopfhöreranschluss bereit. Weitere sinnvolle Details sind eine Uhr- und Kalender-Funktion sowie eine programmierbare Ein- und Ausschaltzeit.

FAZIT

Jeder der drei digitalen Bilderrahmen besitzt eine Besonderheit. Seine Stärken beweist er je nach Einsatzgebiet und Umgebung. Insgesamt überzeugt die technische Exklusivität.

FOTOnow! 07/2026

EMPFEHLUNG

Braun DigiFrames



Unterwegs in aller Welt

Florian Manuel Westermann von Phototravellers zeigt spektakuläre Reisebilder. Wir sprechen mit ihm über Fotografie, seine Abenteuer und das neue Buch „Foto-Eskapaden in Deutschland“.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER
FOTOS: FLORIAN MANUEL WESTERMANN



Neben Japan, den USA und anderen weit entfernten Orten entdeckt Florian Westermann gemeinsam mit Partnerin Biggi Bauer auch Deutschland zu Fuß und mit der Kamera. Hier zu sehen ist die Teufelsmauer bei Weddersleben im Harz.

Es sind diese flüchtigen Momente, in denen das Licht plötzlich alles verändert – wenn eine Landschaft für wenige Sekunden in Farben leuchtet, die man so kaum für möglich hält. Florian Manuel Westermann kennt diese Augenblicke nur zu gut. Seine Bilder erzählen von langen Wegen, frühen Aufbrüchen und der Bereitschaft, für den perfekten Moment alles andere auszublenden. Was einst als privates Reisetagebuch begann, ist heute ein visuelles Archiv unzähliger Reisen rund um den Globus. Gemeinsam mit Biggi Bauer hat Florian Manuel Westermann mit www.Phototravellers.de eine Plattform geschaffen, die Abenteuerlust und Fotografie verbindet. Sie wird getragen von Erfahrung, Ausdauer und echter Begeisterung für spektakuläre Orte. Ob raue Küsten, weite Landschaften oder pulsierende Metropolen: Ihre Aufnahmen leben von Licht, Timing und dem Gespür für den richtigen Augenblick. Wir sprachen mit Florian Manuel Westermann über seinen Weg zur Fotografie, besondere Reiseziele und sein neues Buch *Foto-Eskapaden in Deutschland*.

Wie kamst Du eigentlich zur Fotografie?

Das Thema Fotografie habe ich schon früh zuhause mitbekommen. Damals war natürlich noch alles analog. Meine Eltern hatten sogar eine kleine Dunkelkammer. Das fand ich schon als Kind super spannend und ich bin dann auch als Teenager schon bewusst mit der Kamera losgezogen. Die Ergebnisse waren aber tatsächlich eher Schnappschüsse als echtes Fotografieren. Jeder fängt ja klein an und Übung macht den Meister, oder?

Zur Jahrtausendwende habe ich meine erste digitale Kamera gekauft. Sie war nicht ansatzweise vergleichbar mit der heutigen Technik. Doch mit ihr hat sich mein Interesse an der Fotografie aber weiter verstärkt. Dann habe ich ein paar Jahre später die erste „richtige“ Digitalkamera angeschafft, mit der ich ernsthaft fotografieren konnte. Ich glaube, das war eine Canon EOS 400D, etwa im Jahr 2007.

Was ist Fotografie für Dich persönlich?

Ich liebe es, spektakuläre Orte zu sehen und die, so gut es geht, mit der Kamera festzu-

Drei Tipps von Florian Manuel

1 Alles auf das richtige Licht setzen

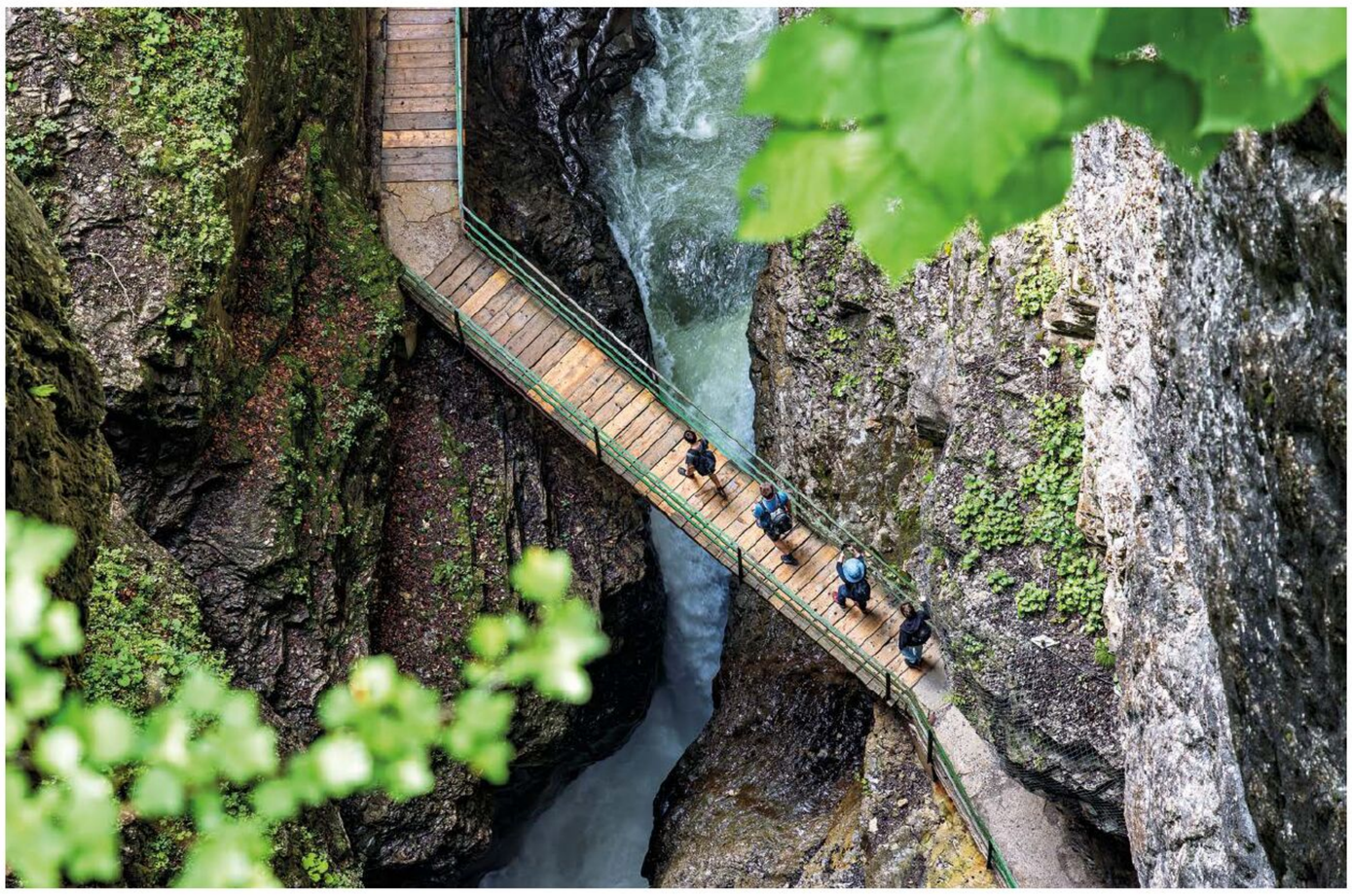
Spektakuläres Licht ist das A und O in der Landschaftsfotografie. Gerade auf Reisen lässt sich das aber kaum planen. Umso wichtiger ist es, flexibel zu bleiben und zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Früh aufstehen oder bis zum Sonnenuntergang ausharren lohnt sich fast immer – auch wenn die Bedingungen zunächst unscheinbar wirken.

2 Sich immer wieder inspirieren lassen

Auch erfahrene Fotografen lernen ständig dazu. Es lohnt sich, sich regelmäßig mit anderen Arbeiten auseinanderzusetzen, beispielsweise in Ausstellungen oder auf der fotocommunity.de. Wer Bilder bewusst analysiert, erkennt schnell, warum eine Aufnahme funktioniert. Genau dieses Verständnis hilft dabei, den eigenen Blick zu schärfen und die eigene Fotografie gezielt weiterzuentwickeln.

3 Unterwegs immer flexibel bleiben

Bei der Ausrüstung ist ein guter Kompromiss entscheidend. Auf Reisen zählt nicht nur die Bildqualität, sondern auch Gewicht und Flexibilität. Wer sich zu sehr einschränkt oder überlädt, verliert schnell den Spaß. Eine vielseitige Ausrüstung, die unterschiedliche Motive abdeckt, ist daher oft die beste Wahl.







halten. Wenn die Sonne kurz vor Sonnenuntergang durch die Wolkendecke bricht und die Landschaft in den unglaublichsten Farben leuchten lässt, vergesse ich alles um mich herum. Da kann es auch minus 20 Grad haben – die Kälte ignoriere ich.

Im Laufe der Jahre gab es zahlreiche solcher Situationen, die ich einfach nicht mehr vergesse und an die ich mich gern erinnere, egal wie hart es war.

Die Fotografie ist für mich – neben dem beruflichen Aspekt – ein Mittel, um unvergessliche Momente zu erschaffen. Man braucht ja schon einen guten Grund, um auf Reisen jeden Tag lange vor Sonnenaufgang aufzustehen und dann mit der schweren Fotoausrüstung auch dafür mitunter noch weit zu wandern.

Du warst schon fast überall auf der Welt unterwegs. Welche Orte haben Dich fotografisch am meisten überrascht?

Wir haben zwar schon alle Kontinente – mit Ausnahme der Antarktis – bereist, aber es gibt noch viel zu entdecken auf der Welt. Ein Menschenleben reicht dafür nicht aus. Selbst in Deutschland, wo ja viele gleich abwinken, gibt es unglaublich viele spannende Orte zu sehen und zu fotografieren. Wir waren unlängst wieder für unsere *Foto-Eskapaden in Deutschland* wochenlang in der Heimat unterwegs und haben schon wieder so viele faszinierende Fotomotive entdeckt. Dabei dachten wir, wir kennen Deutschland inzwischen doch recht gut. Aber man entdeckt immer wieder Neues. Davon abgesehen bietet jedes Land Motive



Links oben: Blick von der Brücke hinunter in die spektakuläre Breitachklamm in den Allgäuer Alpen.

Links unten: Sonnenuntergang an der Yasaka Pagode in Kyōto, Japan.

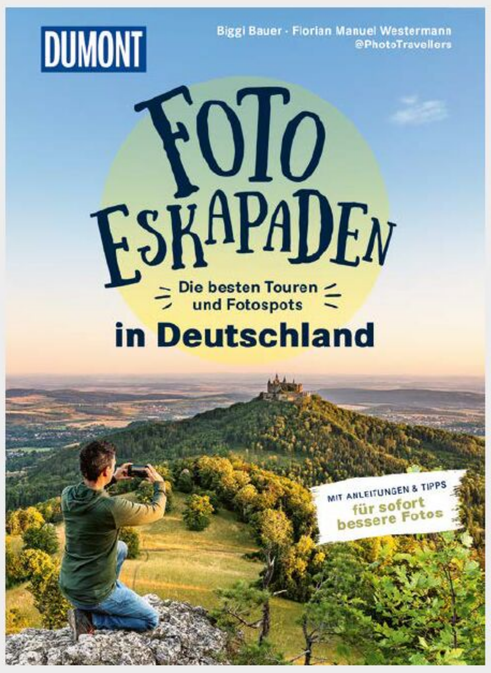
Oben: Die Dark Hedges in Nordirland.

in Hülle und Fülle. Meine persönlichen Highlights als Landschaftsfotograf waren bisher der Südwesten der USA und alles drum herum, also Arizona, Colorado, Kalifornien, Nevada, New Mexico und Utah. Dazu kamen Kanada, Island, Irland, Schottland, Spanien (viel unterschätzt und absolut spektakulär), Italien (speziell die Dolomiten), Japan und Patagonien, also der südliche Teil von Chile und Argentinien. Aus Sicht des Street-Fotografen dürfen neben New York die Mega-Städte in Asien wie Tokio, Singapur oder Hong Kong nicht fehlen. Diese Liste ist aber bei Weitem nicht vollständig.

Gibt es einen Ort, den du noch unbedingt sehen willst? Das Schöne an unserem Beruf ist, dass wir tatsächlich einfach dorthin reisen, wo es uns gut gefällt. In Island zum Beispiel waren wir jetzt schon fünf Mal, im Südwesten der USA rund ein Dutzend Mal. Auf unserer Bucket-List, wenn man das so nennen darf, stehen aktuell Georgien, Costa Rica und Neuseeland weit oben. Aber bei uns kommt es immer anders, als man denkt.

Wohin geht es denn als nächstes?
Wir waren erst jüngst in Irland und Portugal unterwegs. Für die Sommermonate haben wir uns vorgenommen, wieder viel mehr in den Alpen zu wandern. Von München aus brauchen wir nur 45 Minuten in die Berge. Und auch die Dolomiten sind nicht weit.‘ Was gibt es schöneres, als den Sonnenaufgang auf einem einsamen Berggipfel zu erleben? Im Herbst steht dann eine Reise nach Detroit auf dem Plan und den Winter werden wir vermutlichl wieder in Südostasien verbringen.

Gibt es ein Bild, auf das Du besonders stolz bist? Oder eine Serie?
Ich würde sagen, dass alle meine Bilder, wenn denn das Licht vor Ort stimmte, ganz ansehnlich sind. „Das eine Bild“ gibt es für



BUCH-TIPP

Foto-Eskapaden in Deutschland

von Biggi Bauer und Florian Manuel Westermann

- 240 Seiten
- 200 Abbildungen
- Taschenbuch
- 15 × 21 cm
- 24,95 Euro

dumontreise.de





Bild links: Der Toroweap Overlook, die schmalste Sektion des Grand Canyon.

Bild Mitte: Boote am Lake Shoji mit dem Fuji im Hintergrund, Japan.

Bild rechts: Die bekannte Train Street in Hanoi, Vietnam.

mich nicht. Ehrlich gesagt komme ich immer erst viel zu spät dazu, die ganzen Bilder unserer Reisen zu sichten und zu entwickeln. Das ist aber insofern schön, weil ich oft Jahre später tolle Aufnahmen auf der Festplatte entdecke, die ich überhaupt nicht mehr auf dem Schirm hatte.

Du hast vorhin das neue Buch „Foto-Eskapaden in Deutschland“ schon angesprochen, dass Du gemeinsam mit deiner Partnerin Biggi Bauer im Dumont Verlag herausgebracht hast. Kannst Du das Buch kurz vorstellen? Unser Buch *Foto-Eskapaden in Deutschland* ist eine schöne Mischung aus kleinen Outdoor-Abenteuern mit imposanten Kulissen, die nicht weit von unseren Haustüren entfernt sind. Die vorgestellten Touren kombinieren zumeist leichte Wanderungen, Stadtrundgänge und Radtouren mit den schönsten Fotospots in ganz Deutschland. Dazu gibt’s zu jedem Ort handfeste Foto-Tipps, mit denen man sofort bessere Bilder macht – auch mit dem Smartphone.

Welche Orte habt ihr dafür besucht? Für das Buch waren wir mehrere Monate in ganz Deutschland unterwegs. In wirklich in jedem Winkel des Landes. Wir stellen insgesamt 30 längere Touren mit Fotospots vor. Dazu gibt es noch zehn sogenannte „Challenges“. Das sind extrem fotogene Orte, wo es kleine Aufgaben zu meistern gilt, um die eigenen fotografischen Fertigkeiten zu verbessern. Ich will jetzt aber nicht zu viel verraten, die Fotospots sollen die Leser überraschen.

Nach welchen Kriterien habt ihr die Orte und Fotospots für den Reiseführer ausgewählt? Wir haben sowohl bekannte Highlights als auch echte Geheimtipps aufgenommen. Bei letzteren achte ich darauf, dass die Orte trotz ihrer Abgeschiedenheit





eine gewisse Infrastruktur bereithalten. Das Wohl der Natur steht immer an erster Stelle und wenn das nicht gewährleistet ist, muss eine Alternative her.

Du sprichst den Naturschutz an. Wie beeinflussen aktuelle Entwicklungen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung eure Arbeit? Nachhaltiges Reisen liegt mir seit jeher am Herzen. Bei der Auswahl der Orte berücksichtige ich das. Für mich ergibt es keinen Sinn, völlig unbekannte Plätze mitten in der Natur, die über keinerlei Infrastruktur wie etwa einen offiziellen Parkplatz oder einen Anschluss an den ÖPNV verfügen, einer größeren Leserschaft vorzustellen. Gerade in Zeiten der Digitalisierung mit Instagram und Co. können solche Orte sonst in kürzester Zeit massiv in Mitleidenschaft gezogen werden.

Weitere Fotos von Florian Manuel Westermann findest du bei fotocommunity.de/fotograf/florian-manuel-westermann/2127971 und auf seiner Webseite www.phototravellers.de.

fotocommunity

Werden Sie fotocommunity Mitglied

Zeigen Sie Ihre Bilder in unserer FOTO HITS Leser-Lounge. Wir stellen jeden Monat besondere Fotografen und Mitglieder vor.

www.fotocommunity.de/spezial/leser-lounge-foto-hits/21733

10 Profi-Tipps für bessere *Wildlife*-Fotos

Tiere in ihrem natürlichen Habitat zu fotografieren, ist eine Kunst für sich. Diese beherrscht unser Experte Achim Sterna, Unterstützer der Nikon Comedy Wildlife Awards, außerdem teilt er sein Fachwissen mit Ihnen.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER, FOTOS: ACHIM STERNA

1 Momente der Natur

Wildlife-Fotografie ist nicht nur das Abbilden von Tieren, sondern auch das Einfangen von Augenblicken in der Natur. Hier begegnete Sterna einer Herde Elefanten, die gerade von einem Wasserloch aufbrach. Während die Kinder spielten, zieht die Herde langsam ab. Die Sonnenstrahlen wurden bereits schwächer, daher war eine Lichtempfindlichkeit von ISO 1.600 nötig.



ZUR PERSON

Achim Sterna

Sterna ist mehrfach ausgezeichneter Fotograf, arbeitet autodidaktisch und hat sich auf Wildlife-Fotografie mit Schwerpunkt auf ausdrucksstarken Tierporträts spezialisiert. Zudem ist er Sponsor für den Sterna People's Choice Award bei den renommierten Nikon Comedy Wildlife Awards.

www.sterna-art.com



2

König der Savanne

Ein klassisches frontales Porträt eines Wildtieres ist gar nicht so einfach, wie es aussieht. Tiere stehen nicht Modell, Wildtiere schon gar nicht. Hier gilt es, gut zu beobachten und die Richtung zu erahnen, in der das Tier sich bewegen wird. Lokale Guides sind mit ihrem Wissen für Sterna unverzichtbar. Hilfreich ist zudem, einen größeren Bildwinkel und damit mehr Raum um das Tier herum zu lassen sowie eine Perspektive auf Augenhöhe, damit das Porträt so intim wie hier links wirkt.



3

Die Menge in Bewegung

Nicht immer sind die Tiere geduldig am Grasen oder Posieren. Hier zu sehen ist die große Migration der Gnus über den Mara-Fluss im Norden der Serengeti. Für diese actionreichen Bilder braucht es Geduld, da die Gnus sich erst einmal sammeln und auf eine günstige Gelegenheit warten. Setzt sich das Spektakel in Bewegung, gilt es schnell zu sein. Sterna rät, die Kamera in den Serienbildmodus zu schalten und mit einer kurzen Belichtungszeit zu arbeiten.



4
Wimmelbild

Auch dieses Bild entstand bei der Migration der Gnus, aber hier setzte Achim Sterna für den Wimmelbild-Look auf einen größeren Bildausschnitt. Für die nötige Schärfentiefe rät unser Experte zudem mit einer eher geschlossenen Blende von f/8 zu arbeiten. Um die geschlossene Blende und die kurze Belichtungszeit von 1/2.000 Sekunde auszugleichen, ist es notwendig, die Lichtempfindlichkeit etwas anzuheben. Sterna wählte bei dieser Aufnahme zirka ISO 4.000.

5
Auf Anschnitt setzen

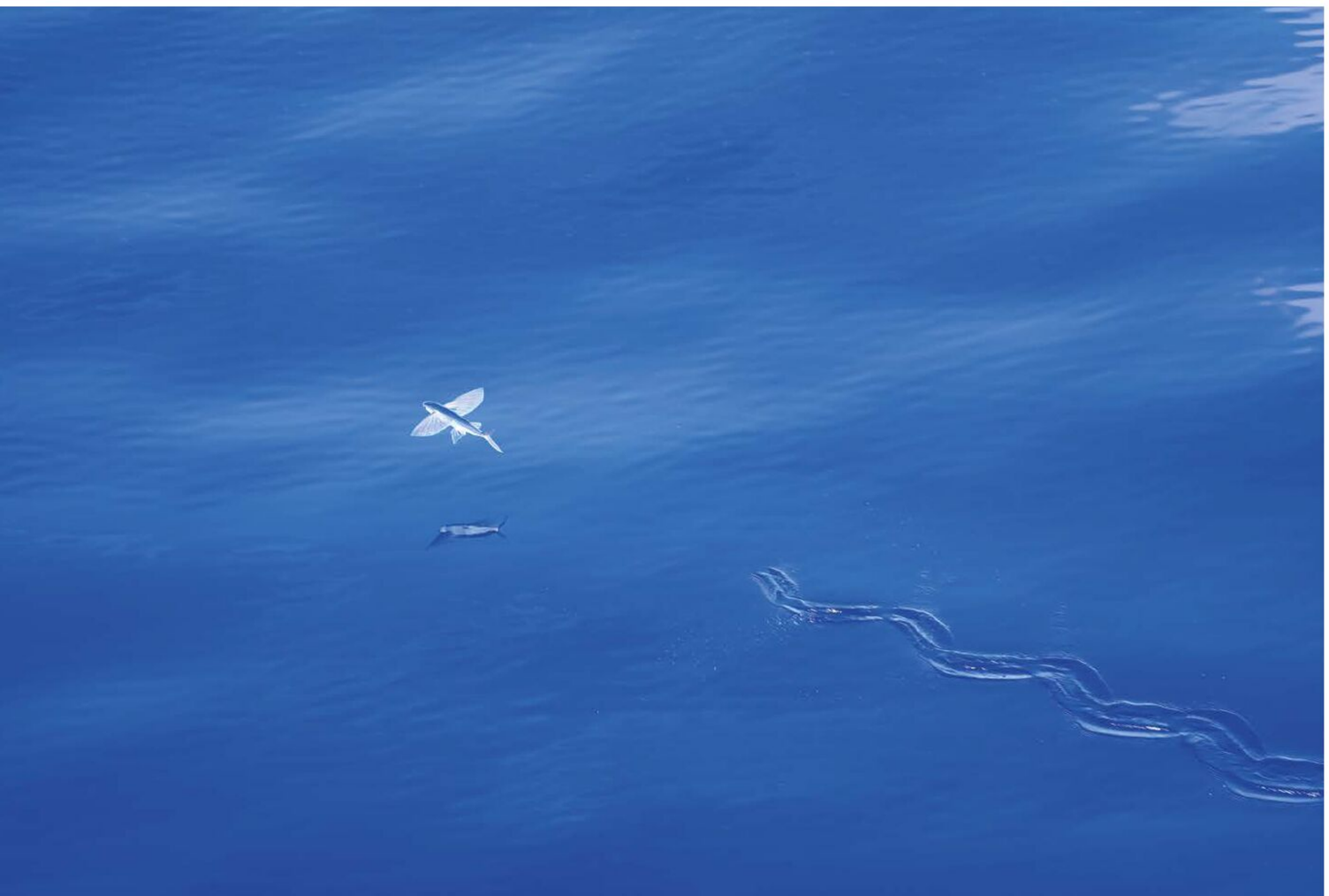
Beim Tierporträt muss nicht unbedingt wie beim Porträt des Löwen das ganze Tier samt Umgebung zu sehen sein. Ein gekonnter Anschnitt kann die Bildwirkung intensivieren. Bei dem Porträt des Elefanten wurde so das imposante Erkennungsmerkmal des Riesen – der Stoßzahn – zum bildbestimmenden Motiv gemacht. Dieser führt in geschwungener Linie hoch zum fast winzig wirkenden Auge, das den Betrachter direkt anblickt.



6

Doppeldecker

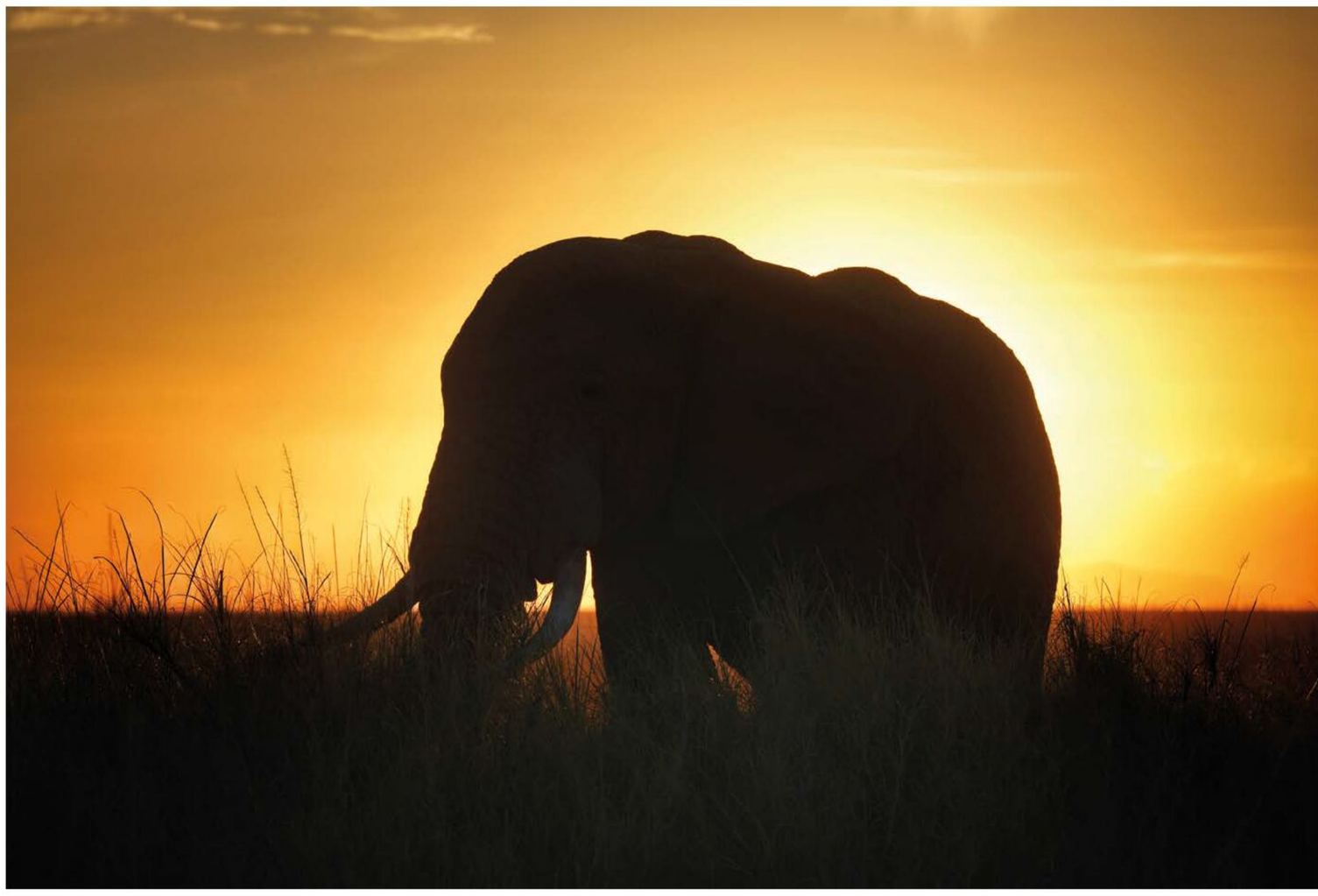
Als Unterstützer der Nikon Comedy Wildlife Awards regt Achim Sterna dazu an, bewusst die Augen für die komischen Momente in der Tierfotografie offen zu halten und diese einzufangen. In seinem Bild „Doppeldecker“ sehen wir die Giraffen-Variante des Doppeldecker-Busses. Um das Motiv wirkungsvoll zu isolieren, setzte der Fotograf hier auf eine lange Brennweite von 400 Millimeter. Wir sehen die Giraffe nur halsaufwärts, damit der Blick nicht abgelenkt wird. Die nötige Schärfentiefe für das zweite Paar Ohren gibt eine Blende von f/6,3.



7

Kunstvolle Linienführung

Die Wellenlinien im Wasser führen den Blick des Betrachters in Richtung des fliegenden Fisches, der sich dazu noch kunstvoll auf der Wasseroberfläche spiegelt. Sicher wäre der Fisch alleine mit der Reflexion bereits ein feines Motiv. Die Linien betonen die Richtung des Motivs und geben der Aufnahme eine gewisse Dynamik. Eingefangen wurde die Aufnahme des fliegenden Fisches mit einer Brennweite von 185 Millimeter und einer Belichtungszeit von 1/320 Sekunde bei f/4 und ISO 100.



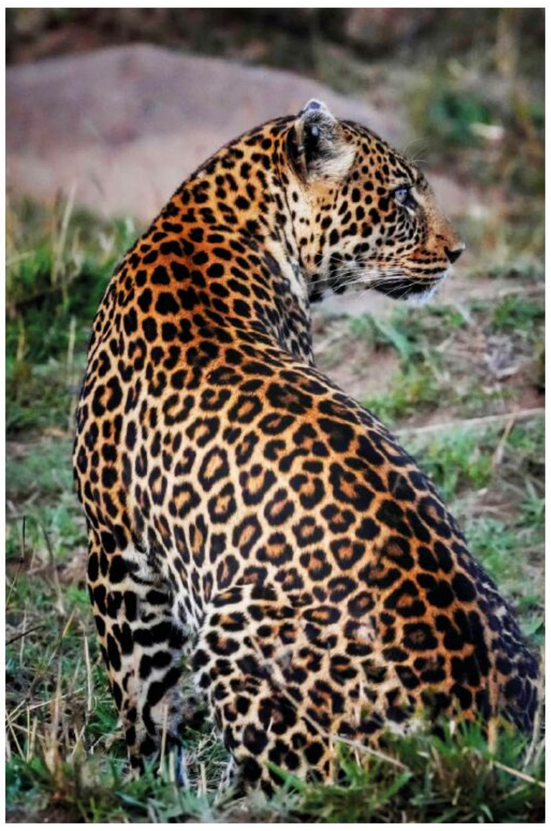
8
Lichtstimmung ausnutzen

Die beste Tageszeit für die Wildtier-Fotografie ist sicher der Tag. Doch geht dieser zur Neige, hüllt sich auch die Savanne in goldenes Licht. Dieses lässt sich für stimmungsvolle Silhouetten (auch Scherenschnitt-Bilder genannt) nutzen. Für die richtige Belichtung hilft die Spotmessung der Kamera. Als Richtgröße dient der Himmel, sodass der Vordergrund bewusst unterbelichtet wird und der grafische Effekt entsteht. Wichtig: Die Position des Tieres muss stimmen, damit Bilder dieser Art funktionieren.



9
Giraffenbaum

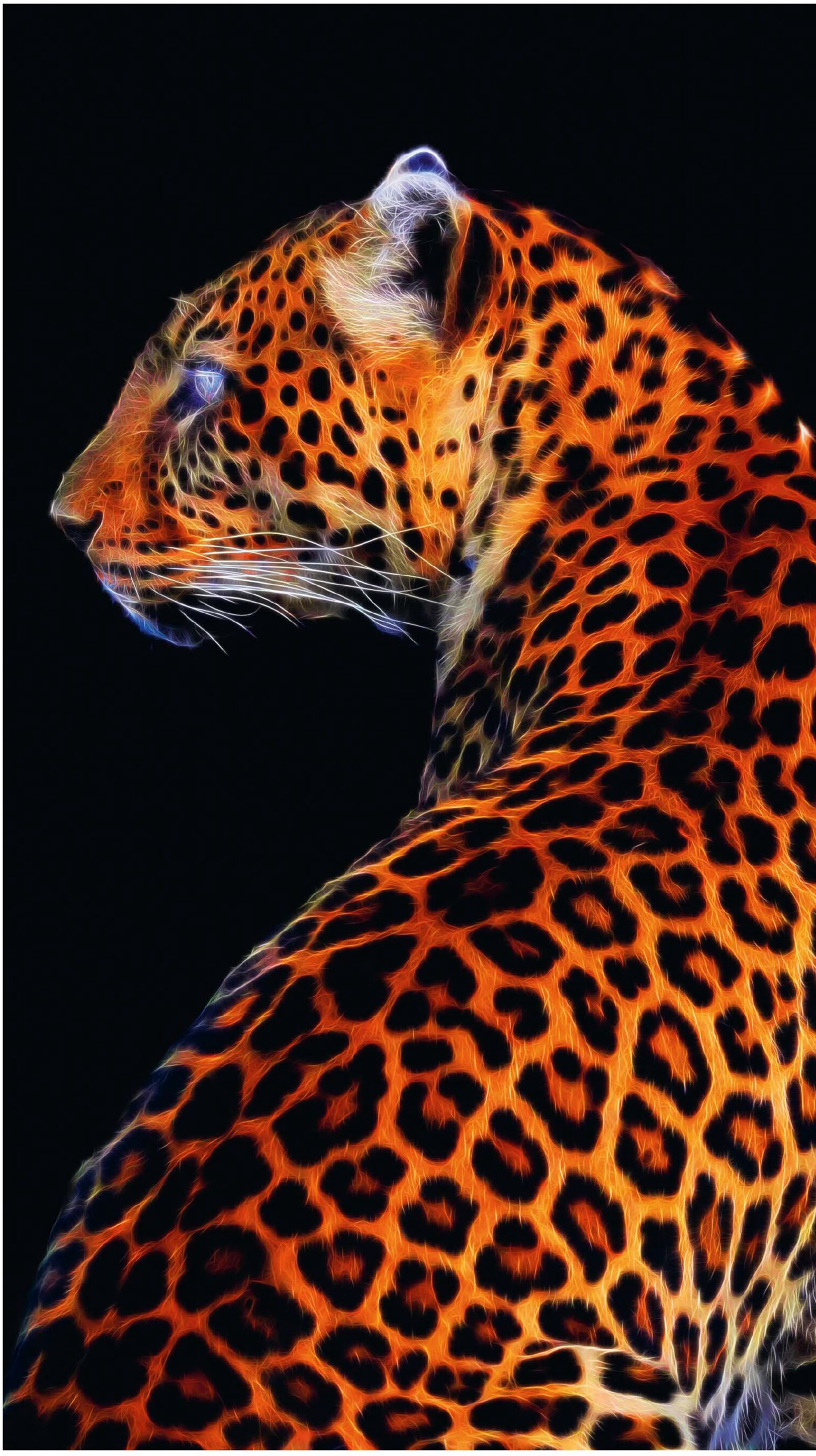
Unterhaltsame Bilder können auch in der großen Szene funktionieren. Hierfür braucht es ein wenig Fantasie und ein gutes Auge. Nur ein paar Schritte weiter nach links oder rechts würde Achim Sternas Bild „Giraffenbaum“ nicht das gewünschte Schmunzeln auf die Gesichter der Betrachter zaubern. Es gilt also, die Umgebung immer im Ganzen zu sehen und auch einmal optisch um die Ecke zu denken. Trotz der weitläufigen Szenerie ist in der Wildlife-Fotografie eine lange Brennweite notwendig, um den notwendigen respektvollen Abstand zum Tier zu wahren.



10

Tierfotografie wird Bildkunst

Ein auf den ersten Blick eher unscheinbares Wildlife-Foto kann dank Bildbearbeitung zu wahrer Fotokunst werden. Achim Sterna entwickelte hierfür seinen ganz eigenen Stil und setzt selbst entwickelte Presets ein. Er gibt den Tipp, zunächst den Bildausschnitt festzulegen und anschließend alle störenden Elemente auszublenden, um sich ganz auf das Motiv zu konzentrieren. Um das Ergebnis weiter zu gestalten, legt er mit einem Apple Pencil auf dem IPad selbst Hand an und arbeitet ebenso kunstvoll wie behutsam alle Details heraus.



Rollei

Follow the wild

Der neue Standard für Wildlife & Landschaftsaufnahmen!



@Camille Langlois

ab 449,- €

~~549,- €~~

Carbon-Konstruktion: Hochwertiges Carbon und vibrationsarm

Hohe Tragkraft: Bis 25 kg Traglast für schweres Setup und Teleobjektive

Kompaktes Packmaß: max. 60 cm bei 2,7 kg

Schneller Aufbau: 5 Segmente mit effizientem Verriegelungssystem

Präzisions-Kugelkopf oder Videokopf: Aluminium-Kugelkopf oder Fluid-Kopf mit 60 mm Kugel

www.**rollei**.de

Dreifach neu entdeckt

Die Nikon Z5II erhielt schon in unserem Labortest die Note „Exzellent“. Die Redaktion wollte darüber hinaus wissen, wie sie sich im Reisealltag schlägt. Um dort jede Situation zu meistern, stand ihr eine Dreieinigkeit von Objektiven bei.

TEXT UND BILDER: DIRK HARTMANN

Erfreulicherweise wird man wieder von Jüngeren gefragt, welche Kamera empfehlenswert ist. Denn die Generation Smartphone fand heraus, dass ihre Kleingeräte trotz KI nur eine begrenzte Bildqualität liefern. Stattdessen wollen Reise-Influencer oder Urlaubsfotografen mehr und bessere Blickwinkel erfassen, also in eine klassische Systemkamera investieren.

Eine Kombination könnte sein: eine handliche Spiegellose mit preiswerten Objektiven. Diese testeten wir schon mit der Nikon Z50II bei Konzertaufnahmen, die Resultate sind unter „Themen-Report“ auf fotohits.de zu finden. Eine Alternative wäre ein noch immer handliches System mit Vollformatsensor. Damit man das Einsteigermodell in die Vollformat-Liga bequem auf Touren trägt, sollen es möglichst leichte Objektive ergänzen.

Für junge Menschen, die gefühlt ständig im Fitness-Studio trainieren, ist eventuell verständlicher: ein kräftiger Body, der aber leicht und schlank bleibt. Für uns Fotografen heißt dies eher, dass wir in vielen Situationen die Vorteile eines großen Sensors nutzen: Bei Dämmerung fängt er mehr Licht ein, der Dynamikumfang ist höher und kombiniert mit hochwertigen Objektiven steigt die Bildqualität. Hierfür soll in unserem Praxistest die sogenannte Trinity sorgen, also drei Objektive, die insgesamt Brennweiten von 17 bis (mit Telekonverter) 252 Millimetern abdecken und eine durchgehende Lichtstärke von 1:2.8 bieten.

Leichtfüßig unterwegs

Wer eine spiegellose Systemkamera gewohnt ist, der merkt den Unterschied zu



DIE KAMERA: NIKON Z5II
Im Test in FOTO HITS 8/2025 erhielt die Kamera die Note „Exzellent“. Sie steht in der Z-Serie für den Einstieg in das Vollformat: Ihre KI-Algorithmen helfen bei der AF-Steuerung und die Geschwindigkeitsleistung der Kamera lässt keine Wünsche offen.



WEITWINKEL-ZOOM: NIKKOR Z 17-28 MM F/2.8
Die preisgünstige und lichtstarke Lösung ist mit einem Gewicht von 450 Gramm zudem erfreulich leicht. Preis: derzeit zirka 1.049 Euro.

den nur 700 Gramm der Nikon Z5II (mit Akku und Speicherkarte). Nachdem der Redakteur seinen Fotorucksack zusätzlich mit den drei Objektiven und dem Telekonverter beladen hatte, meldete die Küchenwaage zirka 3,5 Kilogramm. Diese ließen sich bei dem nachfolgenden Stadtbummel bequem tragen, ohne ins Schwitzen zu kommen.

Die Witterung war leider durchwachsen, aber so konnte die Kamera ihre Stärken bei trübem Himmel beweisen. Um das wenige Restlicht einzufangen, ist sie mit einem 24-Megapixel-Sensor im Kleinbildformat ausgerüstet, den man bereits aus anderen Nikon-Kameras wie der Zf kennt. Außerdem ermöglicht er, freier mit der Schärfentiefe und dem Bokeh zu spielen.

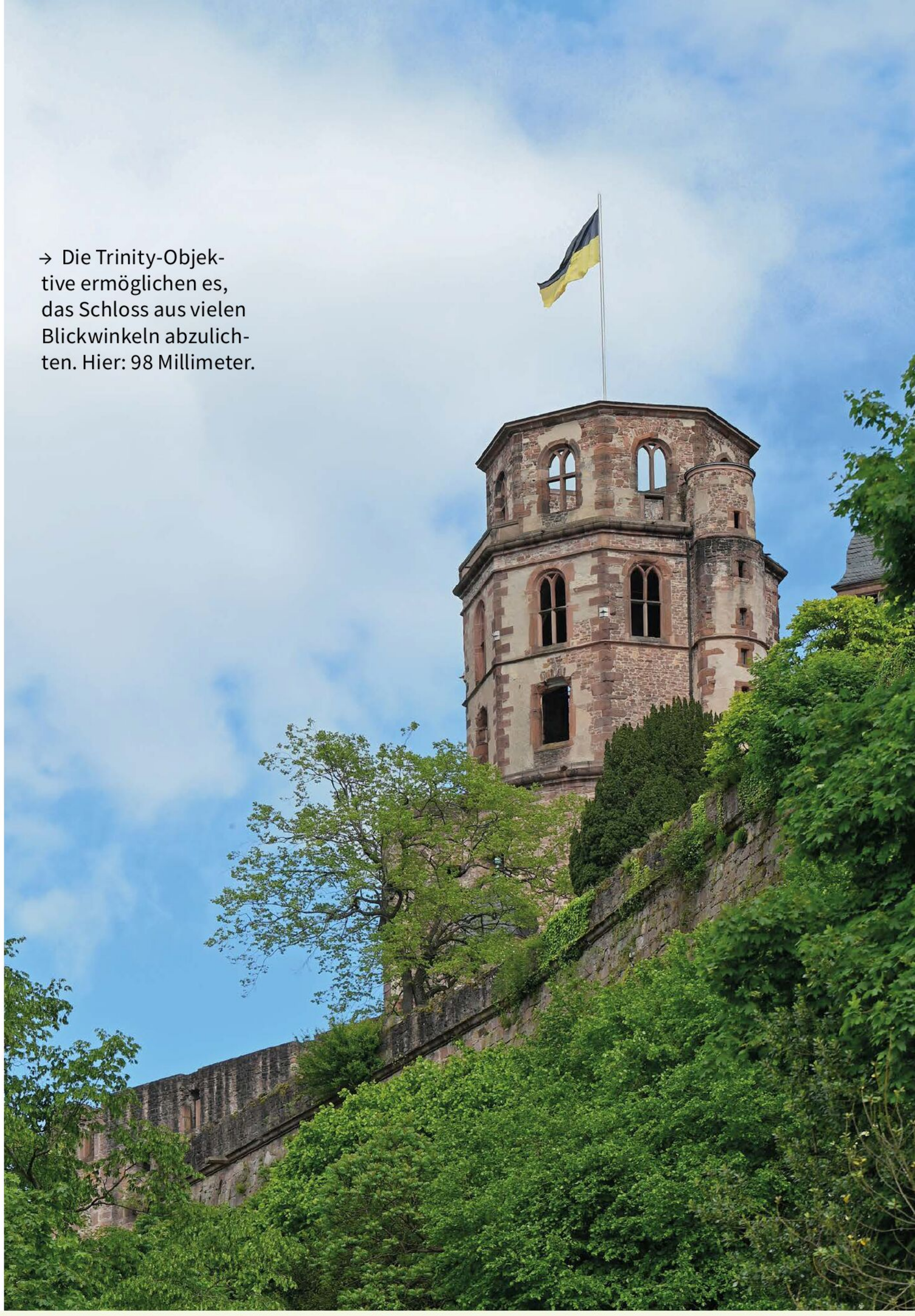
Neu hinzu kam der schnelle Expeed-7-Prozessor, gewissermaßen das Rennpferd des Herstellers. Von ihm profitiert wiederum das Autofokussystem, das mit KI-Unterstützung scharfstellt. Ihm galt unsere erste Aufmerksamkeit.

Bärenstarker Fokus

Für die Fotos der Störche (siehe Seite 57) schalteten wir logischerweise auf „Vögel“. Obwohl sich das Tier lange weigerte, sich von vorn zu präsentieren, blieb der Fokus auf der schmalen Silhouette. Als die Storchenmutter auftauchte, behielt die Automatik zuverlässig beide im Schärfebereich.

Ein weiteres Detail überzeugte von der Alltagstauglichkeit: Da die Sonne seitlich stand, schattete der Redakteur die Front-

→ Die Trinity-Objektive ermöglichen es, das Schloss aus vielen Blickwinkeln abzulichten. Hier: 98 Millimeter.





NORMAL-BRENNWEITEN:
NIKKOR Z 28-75MM F/2.8
Mit 565 Gramm ist das Objektiv nur unwesentlich schwerer, aber in seiner Liga besonders schlank und kompakt. Zudem ist der aktuelle Preis von 899 Euro durchaus bezahlbar.



TELE-ZOOM:
NIKKOR Z 70-180MM F/2.8
Das dritte Objektiv der Trinity bietet ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Fokus-Motor arbeitet flott und der Spaßfaktor ist hoch, den der Z-Teleconverter 1.4× sogar noch vermehrt. Aktuell ist es für zirka 1.149 Euro zu haben.

linse mit der Hand ab, um Streulicht zu vermeiden. Selbst einarmig stemmte er die Kombination aus Body, Telekonverter und NIKKOR Z 70-180mm f/2.8 (zusammen nur etwas mehr als 1,5 Kilogramm) längere Zeit und vor allem – es kamen unverwackelte Fotos heraus.

Besonders hilfreich ist hierbei der in seiner Leistung verbesserte IBIS, also der im Body integrierte Bildstabilisator. Er kompensiert laut Nikon längere Verschlusszeiten, die 7,5 Blendenstufen entsprechen. Bei der maximalen Brennweite konnten wir im Außeneinsatz bis sechs Blendenstufen ausreizen, eventuell sind es mehr, wenn den Fotografen keine Einkaufsstraße stresst.

Das Außengehege des hiesigen Zoos ist ebenfalls für Tierfotos geeignet, da man es gratis einsehen kann. Hier entstanden einige Bilder einer Bärenmutter mit ihrem Jungem. Jetzt im Frühling spielten sie lebhaft miteinander, was klar nach dem Serienbild-Modus rief. Mit 30 Aufnahmen pro Sekunde erwischt die Z5II wirklich jedes Ohrenwackeln. Nikon gibt eine Geschwindigkeitssteigerung aller Funktionen um fast 70 Prozent gegenüber dem Vorgängermodell an, wobei die Kamera sogar Belichtung und Fokussierung nachführt. Anmerkung: Sämtliche auch nachfolgend erwähnten Fotos publizieren wir online in der Rubrik „Report“.

Alles im Blick

Der Bummel durch die Altstadt von Heidelberg erforderte einen gelegentlichen Objektivwechsel. Anfangs blieb noch das NIKKOR Z 70-180mm f/2.8 angeflanscht. Es ermöglichte beispielsweise, einen Nachtwächter zu porträtieren, ohne ihm auf den Leib zu rücken. Schließlich führte er gerade eine Besuchergruppe an und nicht zuletzt – er trug eine gefährlich aussehende Hellebarde.

Dagegen eignete sich für enge Gassen das NIKKOR Z 28-75mm f/2.8 hervorragend. Es gab ausreichend Freiheiten, mit der Raumtiefe zu spielen. Erfahrungsgemäß sind seine 28 Millimeter zudem mehr als ausreichend für Gruppenfotos, während die 75 Millimeter schöne Porträtaufnahmen der Reisebegleiter ergeben.

Nach der Faustregel „Je länger die Brennweite, umso kürzer die nötige Verschlusszeit“ muss man sich beim NIKKOR Z 28-75mm f/2.8 keine Sorgen um verwackelte Fotos machen. Die hohe Lichtstärke von bis zu ISO 64.000 erlaubt auch in einer Kirche ausreichend kurze Belichtungszeiten.

↑ In den engen Gassen Heidelbergs bewährten sich mittlere Brennweiten von 28 bis 75 Millimeter. Sie sind auch für Porträts und Gruppenfotos zweckmäßig.

↓ Das hübsche Ensemble des Völkerkundemuseums ließ sich dank einer Brennweite von 17 Millimetern komplett erfassen.





→ Der Konverter erweiterte die Brennweite auf 250 Millimeter. Zusammen mit dem AF-Modus „Vögel“ und dem Bildstabilisator gelangen die Fotos problemlos.

Unser Test in FOTOHITS 8/2025 bestätigte, dass ungefähr bis ISO 12.800 oder sogar ISO 25.600 die Bilder der neuen Z5II problemlos verwendbar sind.

Die Wohnung des ehemaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert (heute ein Museum) stellt die Kamera-Objektiv-Kombination vor einige Herausforderungen: Der Mann war Schuster und lebte vor seinem politischen Aufstieg in einer dunklen, winzigen Wohnung. In dieser historischen Umgebung bewährte sich die moderne Technik gleich mehrfach: In der düsteren Wohnstube mussten wir nur bis ISO 500 heraufgehen – dem großen Sensor sei es gedankt!

Ein Problem blieben die hellen Fensterchen und dunklen Schatten. Solche Extreme meistert eigentlich der Modus „HDR-Überlagerung“. Doch da eine Besuchergruppe hineindrängte, schoss der Autor rasch ein Foto im JPG-Format, das in der Nachbearbeitung noch erfreulich viele Details offenbarte. Den größten Vorteil aber brachte hier das NIKKOR Z 17-28mm f/2.8. Es schaffte trotz der Enge, die Schusterstube weiträumig zu erfassen. Nach diesem Erfolg durfte das Weitwinkel an der Kamera bleiben und die imposante Herrenmühle und das Völkerkundemuseum ablichten. Das wäre wegen einer engen Gasse und daher geringem Abstand unmöglich gewesen, so aber landeten auch diese Kleinode auf der Speicherkarte.

Unbegrenzt speichern

Diese Weitwinkelaufnahmen hätten die letzten der Tour sein können. Denn die Meldung, dass die Karte voll sei, legte einen peinlichen Anfängerfehler offen: Der Redakteur hatte nur eine Speicherkarte eingepackt, die datenfressende Videos belegten. Die mussten glücklicherweise nicht gelöscht werden, denn es blieb ein Plan B.

Die Nikon Z5II erlaubt den direkten Bild-Upload etwa auf die Nikon Imaging Cloud, wofür sie wie ein Mobilgerät in ein WLAN eingeloggt wird. Das ist in Heidelberg an diversen öffentlichen WLANs möglich, für einen Plan C hätte das eigene Smartphone als Hotspot hergehalten. Nikon speichert dort die Fotos im Image Space 30 Tage lang. Daneben steht mit NX Mobile Air ein weiteres Programm für Android oder iOS zur Auswahl. Mit ihm kann man die Fotos zum Beispiel per USB-Kabelverbindung auf das Smartphone überspielen.

FAZIT



„Eine Nikon Z5II samt drei Zooms trägt man mühelos durch den Tag.“

DIRK HARTMANN, CHEFREDAKTEUR

Früher galt: Eine SLR plus Objektiv-Sortiment zieht einen schweißtreibenden Urlaub nach sich. Die Zeiten haben sich glücklicherweise geändert. Selbst ein mittelmäßig sportlicher Redakteur trägt eine Nikon Z5II samt drei Zooms mühelos durch den Tag. Momentan ist der Einstieg dank einer Rabattaktion besonders preiswert, Details stehen unter www.nikon.de in „Angebote“. Noch wichtiger ist das Vergnügen, mit der Trinity das sattsam bekannte Heidelberg neu zu erkunden. Sogar längst Vertrautes bekam mit 17 bis 252 Millimetern einen völlig neuen Reiz.

25 JAHRE fotocommunity

Der große Jubiläums-wettbewerb

Die fotocommunity lädt zum großen Jubiläums-Wettbewerb ein. Wir präsentieren die Sieger im Monatswettbewerb „Schwarz-Weiß“. Zum Finale warten Preise im Gesamtwert von über 20.000 Euro auf die Sieger in sechs Kategorien.

TEXT: DIRK HARTMANN

Seit 25 Jahren verbindet die fotocommunity Menschen, unabhängig davon, wo sie leben, welche Ausrüstung sie besitzen oder wie lange sie fotografieren. In der Online-Plattform treffen Sichtweisen aufeinander, die verschiedener kaum sein könnten, und doch dieselbe Sprache sprechen: die Leidenschaft, die Welt durch die Kamera neu zu entdecken. Unser Wettbewerb lädt dazu ein, dieses Gefühl zu feiern. Denn jede Aufnahme erzählt eine Geschichte, bringt Menschen zusammen und lässt uns gemeinsam staunen – und das seit einem Vierteljahrhundert.

Der Fotowettbewerb läuft noch zwei weitere Runden lang, bevor es in die Endrunde geht. In jedem Monat wartet ein neues Thema auf Ihre Beiträge, die mit zahlreichen Preisen prämiert werden. Zum großen Finale wird schließlich ein Gesamtsieger gekürt. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es genügt, sich hierfür auf der Website fotocommunity.de zu registrieren.

Wer die Vorteile eines Premium-Abos nutzen will, erhält jetzt einen Rabatt: Zum Einstieg kostet ein Monat nur einen Euro (Quicklink fcpremium). Ein Mitglied stimmt beim Community-Voting ab und erstellt rasch eine Foto-Homepage mit Premium-Designs. Zudem erhält jede und jeder exklusiven Zugang zu über 500.000 Akt-Fotos und noch viele weitere Pluspunkte.

Alles Wichtige rund um den Jubiläums-Wettbewerb der fotocommunity unter
www.fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb







1. Platz

April-Wettbewerb
„Schwarz-Weiß“

Klaus Berger

„Die Gläser standen auf einer schwarzen Platte vor einem Monitor. Das Muster stammt von einer Exceltabelle, in der ich weiße und schwarze Spalten erstellte.“

25 JAHRE fotocommunity

APRIL-WETTBEWERB „SCHWARZ-WEISS“

Die Highlights der Redaktion





↑ 3. Platz

„Magischer Morgen“ von Jo Deleker

Im zauberhaften frühen Gegenlicht windet sich ein Fluss durch die 6.000er-Berge des Pamir-Gebirges.

← 7. Platz

„Summer in the City“ von Günter Kleber

Die Hackerbrücke in München ist beliebt, um den Sonnenuntergang zu genießen.



↑ 17. Platz

„Erasmusbrug – De Zwaan“ von Mario Scherer

Die 800 Meter lange Brücke verbindet den Norden und Süden Rotterdams. Sie trägt auch den Spitznamen „Schwan“.

↓ 18. Platz

„Achtern“ von Willy Fey

Die 62-Millimeter-Brennweite reichte für ein Foto vom Ufer. Der Wischeffekt entstand per Filter, da die Verschlusszeit nur 1/500 Sekunden betrug.

Entdecke die weiteren ausgezeichneten Beiträge des April-Wettbewerbs „Schwarz-Weiß“ auf unter www.fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb



25 JAHRE fotocommunity

Jetzt mitmachen & tolle Preise gewinnen

So nehmen Sie an einem inspirierenden Wettkampf unter Fotofreunden teil.

Die Online-Plattform fotocommunity bringt seit 25 Jahren die unterschiedlichsten Fotografinnen und Fotografen zusammen. Um das gemeinsam zu feiern, laden wir alle zum großen Jubiläums-Wettbewerb ein. Über ein halbes Jahr lang stehen wechselnde Themen offen. Zum großen Finale warten Preise im Gesamtwert von über 20.000 Euro auf die Sieger in den sechs Kategorien.

Alle Informationen finden Sie hier: fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb

Monatsthema Juni: Reise

Reisen sind eine Einladung, die Welt mit offenen Augen zu sehen. Im sechsten Monat des Wettbewerbs feiert die fotocommunity die Vielfalt an Kulturen, Menschen und Stimmungen, die wir auf Reisen erleben. Die Teilnehmenden können zeigen, was Reisen für sie bedeutet: Landschaften, lebendige Märkte, stille Dörfer, architektonische Glanzpunkte, auch ein Wochenendausflug oder ein Spaziergang durch die eigene Stadt sind einen Preis wert.

Mit diesem letzten Wettbewerbsthema geht es ab ins Finale. Die Gewinner geben wir nach dem Jury Voting in FOTOnow! vom Juli/August 2026 bekannt.

Inspirationsfelder

- **Städte und urbanes Leben:** Straßenszenen, Feste, Architektur
- **Transport und Bewegung:** Züge, Wanderwege, Reisemomente
- **Licht und Stimmung:** Morgendämmerung, Abendlicht, Nachtmärkte
- **Storytelling:** Ein Bild erzählt eine Reise

So wird abgestimmt

COMMUNITY-VOTING
Alle registrierten User können Bilder einreichen, jedoch können nur Premium-Nutzer am Voting teilnehmen.

Teste alle Premium-Vorteile 1 Monat für nur 1 Euro: www.fotocommunity.de/startangebot

SHORTLIST
Die 25 besten Fotos pro Monat werden ausgezeichnet und veröffentlicht.

JURY-VOTING
Eine Fachjury wählt nach Ablauf des Wettbewerbs aus allen Shortlist-Siegern die drei Monatsgewinner sowie den Gesamtsieger.

Themenübersicht

- ☑ Januar: Landschaft
- ☑ Februar: Architektur
- ☑ März: Available Light & Nacht
- ☑ April: Schwarz-Weiß
- ☑ Mai: Wildlife & Tier
- ☑ **Juni: Reise**

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Alle Teilnehmer haben die Chance auf Preise im Gesamtwert von über 20.000 Euro!

MITMACHEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN



- Alle Shortlist-Gewinner erhalten eine kleine Anerkennung für ihre Leistung (fc Goodie Bag: Anschreiben, Urkunde, Merch + digitaler Batch am Bild oder im Profil)
- Pro Monat werden drei Hauptpreise vergeben
- Am Ende des Wettbewerbs wird ein Gesamtsieger über alle Themen prämiert – welcher einen Hauptpreis gewinnen wird
- Verlosungspreis über alle Teilnehmer:
  Eizo ColorEdge CG2700X | 27 Zoll 4K-UHD-Monitor (Wert 3.000 Euro)
- Gesamtpreis Jury-Entscheidung:
  Nikon Z5II mit Nikkor Z 24–50 mm f/4–6,3 im Wert von 2.199 Euro
- Monatsgewinne für das Thema „Reise“:
  1. Platz: Monitor Viewsonic VP2788-5K in Wert von1.239 Euro
  2. Platz: Gutschein für den Tamron-Onlineshop im Wert von 500 Euro
  3. Platz: CEWE-Gutschein im Wert von 250 Euro

PRAXIS Fotowettbewerb

UNTER ANDEREM PARTNER DES FOTOCOMMUNITY-JUBILÄUMS-WETTBEWERB:

Nikon · cewe · WHITE WALL · Leica · TAMRON · KAISER FOTOTECHNIK · NOVOFLEX · SIGMA

RADIANT IMAGING LABS · CHIP FOTO VIDEO · BenQ · EIZO · ViewSonic

FOTOnow! Mehr Praxis. Mehr Inspiration. Mehr Freude an Fotografie.

Starke Bilder brauchen neue Impulse!

Jetzt FOTOnow! testen und bis zu 50 % sparen!

FOTOKULTUR · FOTOSZENE · TEST & TECHNIK 06/2026

FOTOnow!



FRANZIS PHOTO ZOOM 8
Hochwertige Bildskalierung
+ Backup-Tool + 352 Seiten E-Book + Lern-Video „Bilder schärfen“

GRATIS im Wert von 105 €

SZENE

Fotofrühling
Glänzende Ideen für sonnige Motive

Liebe zum Detail
Wie ein Profi ein Meisterwerk kreiert

Anton Corbijn
Der scheue Rockstar der Fotokunst

Logisch Analog!
Neues und Klassiker

Die Kraft der *Fotografie*

Die starken Siegerbilder des Global Peace Photo Award

TESTS

Canon EOS C50
Bahnbrechend für Content Creator?

Tamron 35–100 mm
Rundum zufrieden

Aus Foto Hits wird FOTOnow!

Für Sie heißt das: ein **modernes Magazin mit klarem Profil**, frischen Impulsen und weiterhin jeder Menge Praxis, Inspiration und echter Leidenschaft für Fotografie.

FOTOnow! begeistert ab sofort mit:

- ✔ **Fotokultur mit Tiefe:** herausragende Fotografinnen und Fotografen in jeder Ausgabe
- ✔ **Mehr Inspiration:** starke Bildideen und kreative Impulse
- ✔ **Mehr Praxis:** Rubriken wie „Bilder präsentieren“ und „Test & Technik“
- ✔ **Neu dabei:** Analogfotografie als eigener Schwerpunkt
- ✔ **Mehrwert inklusive:** Download-Paket mit Vollversionen, Videotrainings und E-Books im Wert von über 100 Euro pro Ausgabe
- ✔ **Großer Sparvorteil:** Bis zu 50 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf

Unser Tipp

50%
Rabatt auf ein
1,5-JAHRESABO
18 Ausgaben FOTOnow!
74,70 € *statt ~~149,40~~ €*

40%
Rabatt auf ein
JAHRESABO
12 Ausgaben FOTOnow!
59,76 € *statt ~~99,60~~ €*

30%
Rabatt auf ein
1/2-JAHRESABO
6 Ausgaben FOTOnow!
34,86 € *statt ~~49,80~~ €*

Jetzt bestellen und bis zu 50% sparen!

shop.foto-now.de/wm26
oder QR-Code scannen

oder rufen Sie uns bequem an unter +49 0 55 21 – 85 55 22* (Mo. – Fr. 09.00 bis 18.00 Uhr)

Wir verlosen
5 WM-Trainingsbälle*



Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. und inkl. Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter shop.foto-now.de/widerruf abrufen. Aktions- und Sonderangebote, einschließlich rabattierter Abonnements, gelten je Kunde nur einmal und können für bestehende laufende Abonnements derselben Publikation nicht erneut in Anspruch genommen werden. FOTOnow! erscheint im Verlag: BetterNet GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 60, 69117 Heidelberg. Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Mannheim, HRB 337384. Rechtlicher Hinweis zur Verlosung: Unter den ersten 50 Bestellern, deren Bestellung bis zum 30.06.2026 eingeht, werden 5 WM-Trainingsbälle von Adidas verlost. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Eine Barauszahlung der Gewinne ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter der Verlosung ist Betternet GmbH. * Ortsüblicher Tarif

Vom Studio an die Rennstrecke

Sony setzt mit der Alpha 7R VI neue Maßstäbe: Die Kombination aus einer hohen 66,8-Megapixel-Auflösung und einer rasanten Geschwindigkeit von jetzt 30 Bildern pro Sekunde machen die Kamera nun auch für die Sport- und Tierfotografie interessant.

TEXT & FOTOS: THOMAS PROBST

Mit der Alpha 7R VI setzt Sony die Entwicklung seiner hochauflösenden R-Serie konsequent fort. Die neue Vollformat-DSLM arbeitet mit einem neu entwickelten Exmor-RS-Sensor mit 66,8 Megapixeln und liefert zugleich eine erheblich höhere Geschwindigkeit als das Vorgängermodell. Während sich die Alpha 7R V mit 60 Megapixeln und zehn Bildern pro Sekunde vor allem für die Landschafts-, Architektur- und Studiofotografie eignete, richtet sich die neue Generation zusätzlich an professionelle Sport-, Wildlife- und Actionfotografen. Bis zu 30 Bilder pro Sekunde bei voller 66,8-Megapixel-Auflösung inklusive kontinuierlicher Autofokus- und Belichtungsnachführung sind in dieser Klasse derzeit außergewöhnlich. Damit übertrifft sie sogar das Flaggschiff der gesamten Alpha-Reihe, die Sony Alpha 1 II, die 30 Bilder pro Sekunde bei jedoch niedrigeren 49,8 Megapixeln erreicht. Auch die Canon EOS R5 Mark II mit 30 Bildern pro Sekunde bei 44,8 Megapixeln und die Nikon Z8 mit 30 Bildern pro Sekunde bei 45,4 Megapixeln können hier nicht mehr mithalten.

Bedienung und Ausstattung

Optisch orientiert sich die Alpha 7R VI stark am Gehäusedesign der A7R V. Wer bereits mit Sony arbeitet, wird sich sofort zurechtfinden. Das robuste und gegen Staub sowie Feuchtigkeit abgedichtete Magnesiumgehäuse liegt angenehm in der Hand. Sony hat den Griff leicht optimiert, sodass sich die Kamera auch mit schweren Objektiven sicher halten lässt. Der Joystick auf der Rückseite arbeitet präzise und sein etwas strafferer Widerstand verhindert versehentliche Fehleingaben. Neu hinzugekommen ist eine zuschaltbare Tastenbeleuchtung. Gerade bei Nachtaufnahmen, in dunklen



↑ Mithilfe der neuen Glühbirnen-Taste können Fotografen bei dunkler Umgebung eine Tastenbeleuchtung aktivieren.



❶ FÜR JEDES WETTER
Für professionelle Ansprüche ist das neue und robuste Flaggschiffmodell der Sony-A7R-Serie mit zahlreichen Abdichtungen am Gehäuse gegen Staub, Sand und Feuchtigkeit geschützt.

❷ NEUER BILDSENSOR
Die Sony A7R VI arbeitet mit einem komplett neu entwickelten Vollformatsensor, der mit effektiven 66,8 Megapixeln auflöst und für eine sensorbasierte Bildstabilisierung beweglich gelagert ist.

Die Sony Alpha 7R VI überzeugt als starke Allrounderin für Profis und Content Creator.



❸ NEUER SUCHER
Sony hat die Alpha 7R VI mit einem neuen elektronischen Sucher ausgestattet. Bei dessen Bilddarstellung wird nun der größere Farbraum DCI-P3 statt sRGB unterstützt.

❹ INDIVIDUELL EINRICHTEN
Neben den vier Custom-Tasten C1 bis C4 lässt sich auch das Tastenkreuz mit verschiedenen Funktionen belegen. So kann die Kamera an die persönliche Arbeitsweise angepasst werden.



↑ Bei Aufnahmen wie dieser lassen sich viele feine Details auf den Häusern und in den Bäumen festhalten.

BILDQUALITÄT DER SONY A7R VI

Scharf und rauscharm

Die Sony Alpha 7R VI überzeugt mit einer erstklassigen Bildqualität. Der neue, mehrschichtige 66,8-Megapixel-Vollformatsensor ermöglicht sehr detailreiche Aufnahmen mit feinen Strukturen. Im Vergleich zur Vorgängerin A7R V mit 61 Megapixeln bietet die A7R VI Fotografen durch die Auflösungssteigerung mehr Spielraum für große Drucke oder nachträgliche Ausschnittvergrößerungen. Die Bildaufbereitung der JPEGs wirkt angenehm ausgewogen, ohne übertriebene Nachschärfung. Auch bei höheren ISO-Werten hält die Kamera das Qualitätsniveau lange stabil. Bildrauschen wird bis einschließlich ISO 3.200 sehr gut reduziert, während Details weitgehend erhalten bleiben. Erst bei höheren Empfindlichkeiten zeigt sich ein sichtbarer Schärfeverlust bei feinen Details.

30 BILDER PRO SEKUNDE BEI 66,8 MEGAPIXELN

Highlight-Funktion: Rasante Bilderserien

Das Highlight der Sony Alpha 7R VI ist zweifellos die Kombination aus ihrer hohen Auflösung von 66,8 Megapixeln und der damit möglichen, rasanten Serienbildgeschwindigkeit von bis zu 30 Bildern pro Sekunde. Diese Leistung übertrifft sogar die der Sony Alpha 1 II sowie der Flaggschiffkameras der Konkurrenz, wie der Canon EOS R5 Mark II und der Nikon Z8. Wer die 30 Bilder pro Sekunde voll ausreizen möchte, muss im Menü zunächst die maximale Serienbildgeschwindigkeit auf 30 Bilder pro Sekunde einstellen ❶ und anschließend beim Verschlusstyp den elektronischen Verschluss auswählen ❷. Danach wird der Serienbildmodus auf „Hi+" gestellt – und schon kann es losgehen. Dabei wird der Autofokus über die gesamte Dauer der Serie bei aktiviertem AF-C-Modus kontinuierlich nachjustiert. Und dank der KI-basierten Objekterkennung bleibt der Fokus sehr zuverlässig auf den anvisierten Objekten, wie in unserem Bild auf den Personen.







Veranstaltungsräumen oder bei der Astrofotografie erleichtert sie die Bedienung erheblich. Ebenfalls neu ist eine Tally-Leuchte auf der Vorderseite, die laufende Videoaufnahmen signalisiert. Das mag auf den ersten Blick nebensächlich erscheinen, ist im Produktionsalltag aber durchaus praktisch, wenn mehrere Personen am Set arbeiten.

Ein Highlight ist der neu entwickelte elektronische Sucher. Zwar bleibt die Auflösung mit 9,44 Millionen Bildpunkten auf dem Niveau des Vorgängermodells, Sony setzt bei der Bilddarstellung jetzt aber auf den größeren DCI-P3-Farbraum. Dadurch können Farben differenzierter dargestellt werden als im sRGB-Farbraum der Vorgängerin. Im Praxiseinsatz überzeugt der Sucher mit einem hellen und kontrastreichen Bild.

Der 3,2 Zoll große Touchscreen mit 2.095.104 Bildpunkten stammt von der Vorgängerin und zählt zu den flexibelsten Lösungen auf dem Markt. Er lässt sich nicht nur klassisch nach oben und unten klappen, sondern auch ein Stück vom Gehäuse weg nach hinten ziehen und zur Seite schwenken. Dadurch gelingen Aufnahmen aus Bodennähe, über Menschenmengen hinweg oder im Hochformat deutlich komfortabler. Die vergleichsweise straffen Scharniere vermitteln zudem einen sehr stabilen Eindruck.

Zur Speicherung stehen zwei Kartenschächte bereit, die sowohl SDXC-UHS-II-Karten als auch die noch schnelleren CFexpress-Typ-A-Karten unterstützen. Das ist besonders bei den hohen Datenmengen, bei schnellen Bildserien und hochauflösenden Videos wichtig. Die Alpha 7R VI zeichnet 8K/30p-Videos auf. 4K/60p steht nun ohne Crop über die gesamte Sensorbreite zur Verfügung. Zeitlupen sind zudem in 4K mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde möglich.

Ein weiterer Vorteil zeigt sich bei den Anschlüssen. Sony integriert zwei USB-C-Buchsen. Eine unterstützt den schnellen USB-3.2-Standard mit bis zu zehn Gbit/s für Backups großer Datenmengen. Die zweite unterstützt den langsameren USB-2.0-Standard mit bis zu 480 Mbit/s. Dadurch kann die Kamera gleichzeitig geladen und mit einem Rechner verbunden werden.

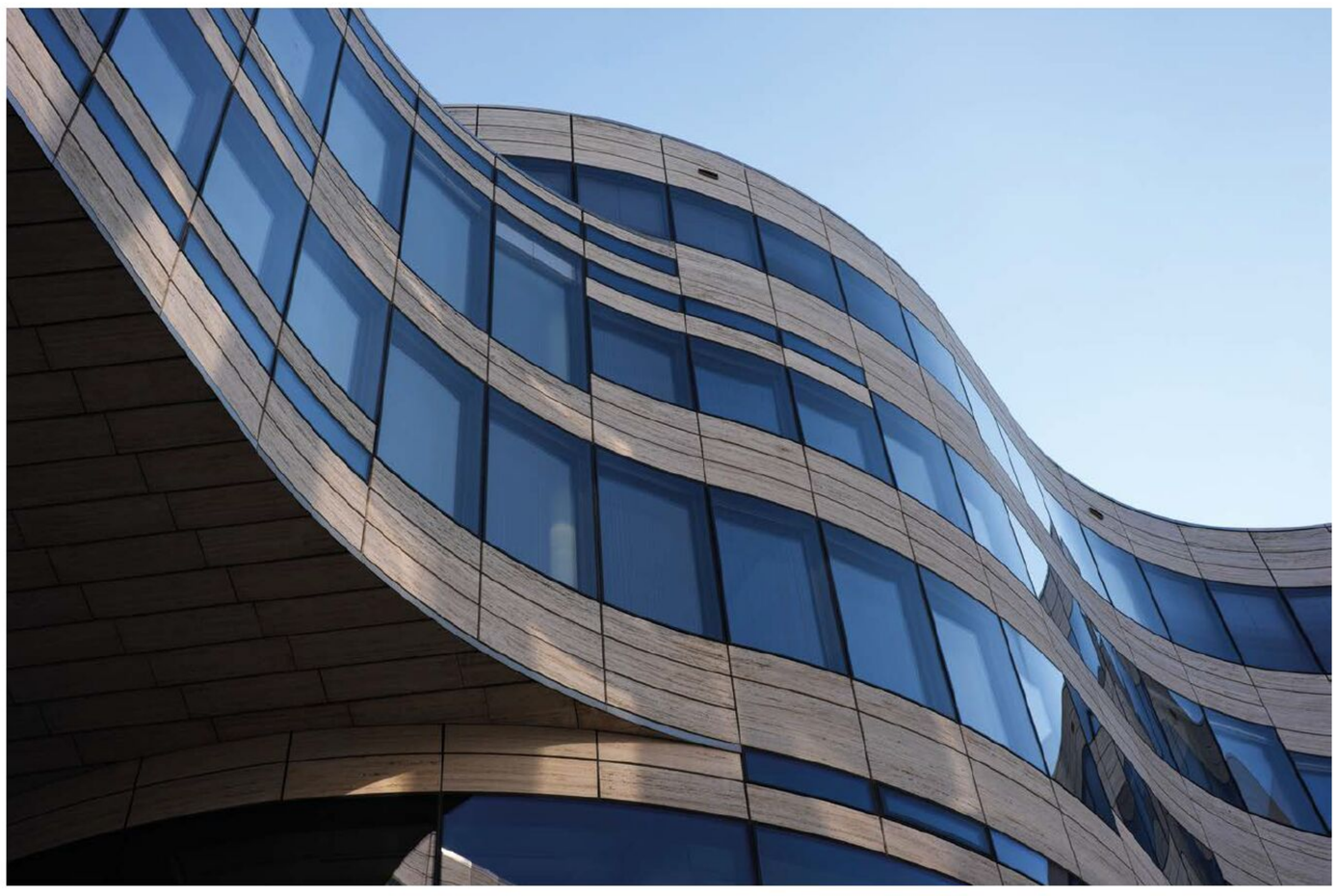
Tempo und Autofokus

Die größte Überraschung der Alpha 7R VI ist ihre enorme Geschwindigkeit. Möglich wird diese durch den neuen, mehrschichtigen



Technische Daten

- **Auflösung:** 66,8 Megapixel
- **Sensor:** Vollformat; CMOS
- **Bajonett:** Sony E-Mount
- **Bildstabilisator:** ja (8,5 EV im Zentrum und 7,5 EV an den Rändern)
- **Verschlusszeiten:** Bulb; 1/8.000–30 s (elektronisch bis 1/8.000 s)
- **ISO:** 100–32.000 (erweitert: 50–102.400)
- **Sucher:** elektronisch; 9,44 Mio. Bildpunkte
- **LCD:** 3,2 Zoll; 2,1 Mio. Bildpunkte
- **Abmessungen:** 133 × 97 × 81 mm
- **Gewicht:** 713 g



↑ Für ausgiebige Fototouren setzt Sony bei der Alpha 7R VI erstmals auf den neuen Akku NP-SA100 mit einer höheren Kapazität von 2.670 mAh. Das reicht für etwa 770 Fotos.

Exmor-RS-Vollformatsensor und den ebenfalls neuen Bionz-XR2-Prozessor. Im Gegensatz zum Vorgängermodell wurde die KI-Einheit für die Motiverkennung jetzt direkt in den Prozessor integriert. Dadurch wird die Verarbeitung beschleunigt. Wer den elektronischen Verschluss verwendet, kann mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde bei voller 66,8-Megapixel-Auflösung fotografieren. Dabei bleibt der Autofokus kontinuierlich aktiv und verfolgt Motive zuverlässig. Laut Sony berechnet der Autofokus Bewegungen bis zu 60-mal pro Sekunde neu. Das macht sich vor allem bei unvorhersehbaren Bewegungen der Motive bemerkbar. Mit voller Geschwindigkeit und höchster Auflösung nimmt die Kamera bis zu 314 JPEGs oder 89 RAW-Dateien am Stück auf. Wer lieber mit mechanischem Verschluss fotografiert, erreicht bis zu zehn Bilder pro Sekunde und Serien von bis zu 128 RAW-Aufnahmen.

Die KI-basierte Motiverkennung erkennt Menschen, Tiere – inklusive Vögel und Insekten – sowie Fahrzeuge und Flugzeuge. Besonders praktisch ist, dass auch kleinere Motive früher und besser erkannt werden als noch bei der Vorgängerin. Die Objekterkennung kann automatisch arbeiten oder vom Fotografen gezielt auf bestimmte Motivgruppen eingestellt werden.

Für scharfe Aufnahmen sorgt zudem die integrierte 5-Achsen-Bildstabilisierung am beweglich gelagerten Kamerasensor. Sony gibt eine Effektivität von bis zu 8,5 Blendenstufen (EV) im Bildzentrum beziehungsweise 7,5 EV an den Rändern an. Im Praxistest gelangen mit dem FE 50 mm f/1,2 GM sogar scharfe Freihandaufnahmen mit einer Belichtungszeit von rund 2,5 Sekunden. Das eröffnet enorme Möglichkeiten bei Available-Light-Aufnahmen. Zusätzlich bietet die Kamera eine Pixel-Shift-Multi-Shooting-Funktion. Damit lassen sich aus mehreren Einzelaufnahmen bei jeweils leicht versetzter Sensorposition hochauflösende Bilder mit bis zu 265,8 Megapixeln erzeugen.



↑ Die KI-basierte Motiverkennung findet zuverlässig Menschen, Tiere (inkl. Vögel und Insekten) sowie Fahr- und Flugzeuge.

FAZIT



„Bei der Sony A7R VI treffen hohe Auflösung auf rasante Geschwindigkeit."

THOMAS PROBST, REDAKTEUR

Sony setzt mit der Alpha 7R VI neue Maßstäbe und öffnet die hohe Auflösung der R-Serie jetzt auch für die Sport- und Tierfotografie. Die Alpha 7R VI bietet bis zu 30 Bilder pro Sekunde bei 66,8 Megapixeln und verfügt über eine Top-Ausstattung für Profis, Enthusiasten und Content Creator.

+ Sehr gute Bildqualität, 30 B/s mit AF-C bei 66,8 Megapixeln, IBIS, sehr guter AF mit treffsicherer Objekterkennung

– Hoher Preis, im Vergleich zur Sony A1 II und zur Canon EOS R1 „nur" bis 1/8.000s (Da sind die A1 II und R1 schneller.)

FOTOnow! 07/2026

EXZELLENT

SONY ALPHA 7R VI



Viel Zoom im Taschenformat

Die neue, sehr kompakte Reisezoomkamera Panasonic Lumix DC-TZ300 verspricht mit ihrem 1-Zoll-Sensor und einem 15-fach-Zoom viel Flexibilität für Alltag und Urlaub.

TEXT & FOTOS: THOMAS PROBST

Kompaktkameras sind selten geworden. Neue Modelle müssen sich deutlich von Smartphones abheben, um konkurrenzfähig zu sein. Genau hier setzt Panasonic bei der Lumix DC-TZ300 an: Die Kamera kombiniert einen vergleichsweise großen 1-Zoll-Sensor mit einem vielseitigen 15-fach-Zoom. Die Brennweite deckt umgerechnet auf das Kleinbildformat einen Bereich von 24 bis 360 Millimetern ab. Dadurch eignet sich die Kamera gleichermaßen für Landschaften, Architektur, Porträts oder entfernte Motive. Gerade auf Reisen spielt die Lumix TZ300 ihre Stärken aus, da sich viele Alltagssituationen mit nur einer Kamera flexibel festhalten lassen.

Trotz des großen Zoombereichs bleibt das Gehäuse angenehm kompakt und passt problemlos in die Jackentasche. Bei der 337 Gramm leichten TZ300 setzt Panasonic auf ein schlichtes, funktionales Design mit einer griffigen Daumenauflage auf der Rückseite. Dadurch lässt sich die Kompaktkamera, auch in Verbindung mit der mitgelieferten Handschlaufe, gut mit einer Hand bedienen. Die Verarbeitung hinterlässt insgesamt einen soliden Eindruck.

Kaum Verbesserungen

Im Vergleich zu Vorgängermodellen hätten wir uns bei der weiteren Ausstattung allerdings mehr Bewegung gewünscht. Ein nützliches Ausstattungsmerkmal wurde sogar ganz eingespart. Während frühere Modelle der dreistelligen TZ-Serie noch einen elektronischen Sucher boten, fehlt dieser bei

der TZ300 komplett. Gerade bei hellem Sonnenlicht wäre ein Sucher hilfreich gewesen, da sich das verbaute 3,0-Zoll-Display dann teilweise nur eingeschränkt ablesen lässt. Zwar löst der Monitor scharf auf, einen Klapp- oder Schwenkmechanismus sucht man jedoch weiterhin vergeblich. Ein solcher hätte die TZ300 für ungewöhnliche Perspektiven oder Aufnahmen aus Bodennähe deutlich flexibler gemacht.

Die Bedienung und die Positionen der Tasten ähneln denen der Vorgängermodelle, lediglich die Tastenbelegung ist teilweise etwas anders. Ebenfalls weiterhin dabei sind der Aufklappblitz, mit dem sich Motive im Schatten schnell aufhellen lassen, sowie die Videotaste für Bewegtbilder in 4K-Auflösung. Während 4K weiterhin mit 30 Bildern pro Sekunde aufgezeichnet wird, wurde die Zeitlupen-Videoauflösung von 100 B/s bei der Vorgängerin TZ202D auf jetzt 120 B/s verbessert. Darüber hinaus steht der aus der Vorgängerin bekannte 4K-Fotomodus zur Verfügung. Damit nimmt die Kamera Serienbilder mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde in reduzierter 4K-Auflösung auf.

Die TZ300 verfügt nun außerdem über einen USB-C-Anschluss, der mittlerweile zum Standard zählt und über den die Kamera auch geladen wird. Bei der Stromversorgung kommt der aus den Vorgängermodellen bekannte Akku DMW-BLG10E zum Einsatz, der für rund 300 Fotos ausreicht.

Fn-Tasten und Zoomhilfe

Wie bei der Reisezoom-Kompaktkameraklasse üblich, wird die Brennweite über die Zoomwippe am Auslöser gesteuert. Zusätzlich stehen drei frei belegbare Funktionstasten (Fn1–Fn3) am Gehäuse sowie fünf weitere Fn-Schaltflächen auf dem Touchdisplay bereit. Dadurch lässt sich die Kamera individuell an die eigene Arbeitsweise anpassen.



↑ Über die praktische Zoom-Hilfe lassen sich Motive im Telebereich leichter anvisieren, indem die Kamera kurz zurückzoomt.

Die Panasonic Lumix DC-TZ300 in der Praxis



↑ Bei gutem Licht liefert die TZ300 schöne Ergebnisse. Ab ISO 1.600 bei wenig Licht werden Details weicher.

BILDQUALITÄT IM PRAXISTEST

In erster Linie für gutes Wetter geeignet

Der 1-Zoll-Sensor der Panasonic TZ300 liefert bei guten Lichtverhältnissen eine ordentliche Bildqualität mit guter Schärfe im Bildzentrum. Vor allem bei niedrigen ISO-Werten wirken Aufnahmen detailreich. In den Bildecken fällt die Schärfe allerdings sichtbar ab, insbesondere im Weitwinkelbereich. Bei schwachem Umgebungslicht und steigender ISO-Empfindlichkeit reduziert die Kamera das Bildrauschen effektiv, wodurch feine Details jedoch etwas weicher erscheinen. Bis ISO 1.600 bleiben die Ergebnisse für typische Reise- und Alltagsmotive dennoch gut nutzbar.

Die TZ300 gefällt als vielseitige Reisezoomkamera, ist für die gebotene Ausstattung aber zu teuer.



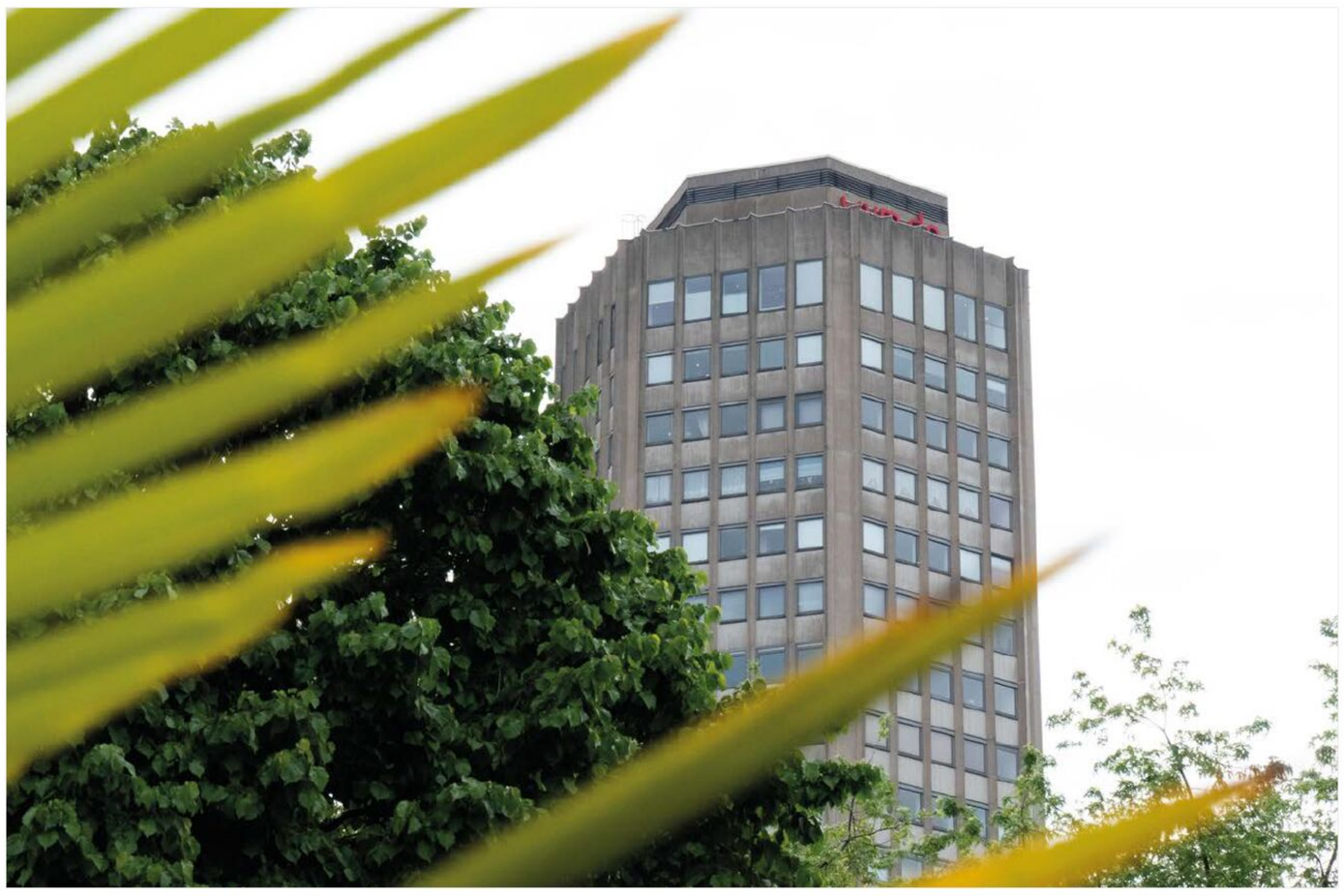
❶ SCHATTEN AUFHELLEN
Bei Motiven, die im Schatten liegen – wie beispielsweise bei Porträts im Gegenlicht – kann bei der Panasonic Lumix DC-TZ300 ein kleiner Aufklappblitz zum Aufhellen zugeschaltet werden.

❷ NICHT BEWEGLICH
Das 3,0 Zoll große Touchdisplay liefert mit einer Auflösung von 1.840.000 Bildpunkten ein scharfes Bild. Leider fehlt ein Klapp- oder Schwenkmechanismus für mehr Flexibilität.



Technische Daten

- **Auflösung:** 5.184 × 3.888 Pixel, 20,2 Megapixel
- **Chip-Größe:** 1 Zoll; CMOS
- **Brennweite:** 24–360 mm (KB)
- **Bildstabilisator:** Objektiv
- **Verschlusszeiten:** Bulb; 60 bis 1/16.000 s
- **Belichtungsmodi:** P/A/S/M, Auto
- **ISO:** 125–12.800 (erweitert: 80–25.600)
- **Sucher:** keiner
- **LCD:** 3,0 Zoll; 1.840.000 Bildpunkte
- **Abmessungen:** 111 × 66 × 45 mm
- **Gewicht:** 337 g



↑ Von nah bis fern: Mit dem großen Brennweitenbereich von 24–360 mm (äquivalent zu Kleinbild) deckt die Panasonic Lumix DC-TZ300 alle typischen Einsatzbereiche ab.

Wer manuell fotografieren möchte, kann die Verschlusszeit über das Einstellrad auf der Oberseite verändern. Die Blende wird komfortabel über den Ring am Objektiv eingestellt. Weitere Parameter wie ISO-Wert und Weißabgleich lassen sich über das Q-Menü erreichen. Wenn es schnell gehen soll, kann die Kamera auch in der Vollautomatik genutzt werden.

Praktisch ist außerdem die neue Taste mit einem Rahmen und vier nach außen gerichteten Pfeilen, die das Anvisieren von Motiven im Telebereich erleichtert. Gerade bei langen Brennweiten verliert man bewegte Motive schnell aus dem Bildausschnitt. Durch Drücken der genannten Taste auf der Rückseite zoomt die TZ300 kurzfristig auf die kürzeste Brennweite zurück und blendet gleichzeitig den ursprünglichen Bildausschnitt als weißen Rahmen ein. So lässt sich das Motiv einfacher wiederfinden. Wird die Taste losgelassen, fährt das Objektiv automatisch wieder auf die zuvor gewählte Teleposition zurück. Bei Tieraufnahmen oder Motiven in Bewegung erweist sich diese Funktion als sehr hilfreich.

AF und Geschwindigkeit

Die Lumix DC-TZ300 arbeitet im Alltag angenehm flott. Der Autofokus stellt Motive im Weitwinkelbereich schnell scharf und reagiert auch bei spontanen Szenen zuverlässig. Im Telebereich arbeitet das AF-System etwas gemächlicher, für die meisten Motive aber immer noch zügig genug. Weniger überzeugend fällt dagegen die Einschaltzeit aus. Die TZ300 benötigt einen kurzen Moment, bis sie vollständig einsatzbereit ist.

Im Serienbildmodus schafft die Kamera bis zu zehn Bilder pro Sekunde, sofern die Schärfe nur beim ersten Bild gesetzt wird. Mit kontinuierlicher Schärfenachführung (AF-C) reduziert sich die Geschwindigkeit auf sechs Bilder pro Sekunde. Für bewegte Motive wie Straßenszenen oder Alltagssituationen ist das in der Regel schnell genug.



↑ Die Panasonic TZ300 ist mit einer optischen Bildstabilisierung ausgestattet, die Verwacklungen vermeiden kann.

FAZIT



„Viel Zoom im kleinen Gehäuse. Bei der Ausstattung haben wir uns mehr erhofft."

THOMAS PROBST, REDAKTEUR

Die Panasonic Lumix DC-TZ300 überzeugt mit großem Zoombereich, kompakter Bauweise, 4K-Videos und optischer Bildstabilisierung. Der fehlende Sucher und das starre Display kosten allerdings Flexibilität. Für rund 1.000 Euro ist die TZ300 in unseren Augen etwas zu teuer.

+ Viel Brennweite, optischer Bildstabilisator, manuelle Bedienung möglich, kompakt, leicht, 4K/30p-Videos

– Kein Sucher, kein bewegliches Display, deutlicher Schärfeabfall in den Bildecken, für die Ausstattung zu teuer

FOTOnow! 07/2026

GUT

PANASONIC LUMIX DC-TZ300

02.–04. Oktober 2026 | NürnbergMesse

Das Festival für Foto, Video & Content Creation

Erlebe das Imaging Highlight des Jahres live

Centerstage

Spannende Talks & Diskussionen mit echten Branchenstars

Workshops & Masterclasses

Lerne von den Besten – direkt von Top-Fotografen und treffe deine Creator

Playgrounds

Teste die neuesten Kameras, Objektive & Technik live vor Ort



JETZT TICKETS SICHERN

imagingworld.de

Imaging World



Lichtstarker Preiskracher

Mit dem RF 45 mm f/1,2 STM bringt Canon eine extrem lichtstarke und dabei überraschend kompakte und preiswerte Festbrennweite ins RF-System. Das Objektiv richtet sich an kreative Fotografen, die mit geringer Schärfentiefe und weichem Bokeh arbeiten möchten.

TEXT & PRAXISFOTO: THOMAS PROBST

Unter Fotografen gelten Festbrennweiten mit einer Offenblende von f/1,2 als besonders reizvoll. Sie ermöglichen Aufnahmen mit einer geringen Schärfentiefe und einem weichen Hintergrund. Allerdings sind solche Objektive in der Regel groß, schwer und teuer. Canon geht mit dem RF 45 mm f/1,2 STM einen anderen Weg: Die neue Vollformat-Festbrennweite ist mit rund 500 Euro vergleichsweise erschwinglich und erfreulich kompakt.

Mit einer Brennweite von 45 Millimetern eignet sich das Objektiv für viele Motive. Streetfotografie, Reportagen, Events oder kreative Porträts gehören ebenso zum Einsatzbereich wie Produktaufnahmen. Besonders spannend wird es überall dort, wo Vorder- und Hintergrund bewusst in die Unschärfe gezogen werden sollen. In der Praxis erzeugt die große Blendenöffnung ein angenehm weiches Bokeh und hebt das Motiv effektiv vom Hintergrund ab. Außerdem hilft die hohe Lichtstärke dabei, auch bei wenig Umgebungslicht mit langer Verschlusszeit aus der Hand zu fotografieren.

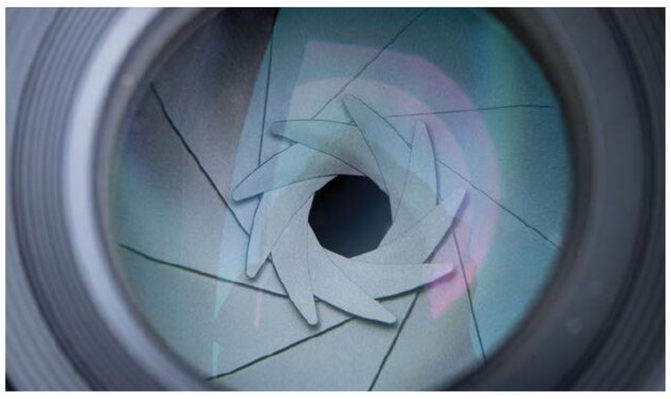
Erfreulich ist zudem das geringe Gewicht von nur 346 Gramm. Zusammen mit den kompakten Abmessungen bleibt das RF 45 mm dadurch angenehm mobil. Gerade bei längeren Fototouren oder in der Streetfotografie wirkt es deutlich unauffälliger und leichter als andere f/1,2-Objektive wie etwa das größere und schwerer Canon RF 50 mm f/1,2 L USM mit 950 Gramm.

Verarbeitung und Ausstattung

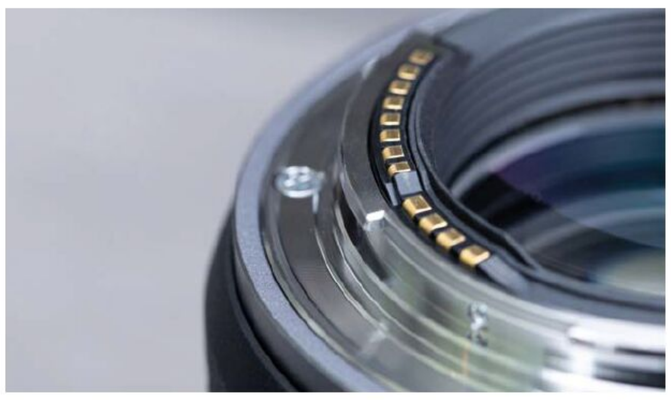
Die Verarbeitung hinterlässt insgesamt einen ordentlichen Eindruck. Der breite Fokusring läuft angenehm gleichmäßig und ermöglicht in Kombination mit den Fokussierhilfen der Canon-EOS-R-Kameras eine präzise manuelle Scharfstellung. Zusätzlich integrierte Canon einen separaten Steuerring mit Raststufen. Darüber lassen sich je nach Einstellung im Kameramenü etwa Blende, ISO oder Belichtungskorrektur direkt am Objektiv anpassen.

Praktisch ist außerdem der AF/MF-Schalter an der Seite des Gehäuses. Damit gelingt der schnelle Wechsel zwischen automatischer und manueller Fokussierung direkt am Objektiv. Das 67-Millimeter-Filtergewinde erlaubt zudem den Einsatz gängiger Pol- und ND-Schraubfilter.

An einigen Stellen merkt man allerdings, dass Canon das RF 45 mm f/1,2 STM bewusst preisgünstig positioniert hat. So wird



↑ Die elektronisch gesteuerte Blende besteht aus insgesamt neun Lamellen.



↑ Das RF 45 mm f/1,2 STM ist nicht gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet.



↑ Nicht perfekt, aber mit Charme: Das Canon RF 45 mm f/1,2 STM neigt, wie hier auf der Fassade der BMW Welt in München, zu Reflexionen im Gegenlicht. Solche Abbildungsfehler können Bildern aber durchaus auch einen eigenen kreativen Charme verleihen.

beispielsweise keine Gegenlichtblende mitgeliefert. Da das Objektiv im Praxistest bei Streulicht zu Reflexionen im Bild neigte, kann die Gegenlichtblende ES-73B, die rund 35 Euro kostet, optional hinzu gekauft werden. Zudem fehlt ein Wetterschutz gegen Staub und Feuchtigkeit. Selbst ein oft typischer Dichtungsring am Anschluss ist nicht vorhanden. Wer häufig bei Regen oder in sandiger Umgebung fotografiert, sollte deshalb etwas vorsichtiger sein.

Auch Filmer müssen kleine Einschränkungen akzeptieren. So arbeitet der Steuerring mit spür- und hörbaren Rastpunkten und lässt sich nicht stufenlos entkoppeln. Dadurch können unter Umständen störende Klickgeräusche auf der Tonspur landen, wenn mit dem internen Mikrofon oder einem externen Mikrofon, das oben auf der Kamera angebracht ist, gearbeitet wird.

Eindrücke aus dem Praxistest

Das RF 45 mm f/1,2 STM zeigt im Praxiseinsatz bereits bei weit geöffneter Blende f/1,2 eine gute Schärfe im Bildzentrum. Wird zweifach abgeblendet, legt das Objektiv in der Bildmitte sogar sichtbar zu und liefert noch mehr Details. In den Bildecken fällt die Schärfe allerdings deutlich ab, was bei einer solchen Blendenöffnung durchaus typisch ist. Bei freigestellten Motiven, wie etwa bei einem Porträt mit unscharfem Hintergrund, wird das wahrscheinlich keine große Rolle spielen. Dennoch zeigt das im Vergleich deutlich hochpreisigere Canon RF 50 mm f/1,2 L USM, dass auch bei f/1,2 in den Ecken schärfere Ergebnisse möglich sind. Alles in allem finden wir jedoch, dass sich die abfallende Schärfe in den Ecken des RF 45 mm angesichts des wesentlich günstigeren Preises von nur 500 Euro verschmerzen lässt.

Typisch für die extreme Lichtstärke ist die sichtbare Vignettierung, also der Helligkeitsabfall vom Bildzentrum in Richtung der Bildecken. Der war im Praxistest auch auf den Bildern des RF 45 mm bei Blende f/1,2 deutlich zu sehen. Schon leichtes Abblenden reduziert den Effekt jedoch deutlich. Während Farbsäume bei JPEGs gut in der Kamera korrigiert werden, waren sie in Raw-Aufnahmen häufiger zu sehen.

Der STM-Autofokus arbeitet angenehm leise und zeigte sich im Praxistest zuverlässig. Zwar reagiert er etwas gemächlicher als die teuren USM-Pendants der professionellen L-Serie, trifft den Fokuspunkt aber präzise und eignet sich damit gut für Porträts, Streetfotografie und Videoaufnahmen.

Technische Daten

- **Brennweite:** 45 mm (KB)
- **Lichtstärke:** F/1,2
- **Für Sensorformat:** Kleinbild
- **Bajonett:** Canon RF
- **Größe:** 78 × 75 mm
- **Gewicht:** 346 Gramm
- **Preis:** ca. 500 Euro

FAZIT



„Die kreativen Möglichkeiten mit dem RF 45 mm haben uns viel Spaß gemacht.“

THOMAS PROBST, REDAKTEUR

Das Canon RF 45 mm f/1,2 STM ist kompakt, leicht und vor allem überraschend günstig. Die sichtbaren Schwächen in den Bildecken sind verschmerzbar. Bei diesem Objektiv steht der kreative Spaßfaktor der großen Offenblende im Vordergrund.

⊕ Sehr lichtstark, kompakt, leicht, preiswert, individuell belegbarer Steuerring, gute Autofokus-Genauigkeit

⊖ Nicht abgedichtet, Schärfeabfall in den Bildecken, Gegenlichtblende muss bei Bedarf optional hinzugekauft werden

FOTOnow! 07/2026

SEHR GUT

CANON RF 45 MM F/1,2 STM



Ein Klassiker neu aufgelegt

Klein, leicht und komplett manuell: Das Voigtländer Septon 40 mm f/2,0 asphärisch setzt auf klassischen Fotografie-Charme. Es überzeugt uns auf Reisen mit seiner ruhigen Art der Fotografie.

TEXT & PRAXISFOTO: SARAH ALEXANDRA FECHLER
PRODUKTFOTOS: VOIGTLÄNDER (LINKS), S. A. FECHLER

Mit dem Septon 40 mm f/2,0 asphärisch greift Voigtländer nicht nur einen traditionsreichen Namen aus der eigenen Historie auf, sondern bringt auch ein Objektiv auf den Markt, das sich bewusst gegen aktuelle Trends stemmt. Während moderne Festbrennweiten oft größer, lichtstärker und technisch komplexer werden, setzt das Septon auf Kompaktheit, Mechanik und eine entschleunigte Art der Fotografie. Im Praxiseinsatz zeigt sich schnell: Genau darin liegt sein besonderer Reiz.

Bereits beim ersten Ansetzen an unsere Sony A7R III wirkte das Objektiv fast überraschend klein. Mit gerade einmal 30 Millimetern Länge erinnerte es eher an ein klassisches Pancake als an eine Vollformat-Festbrennweite mit Lichtstärke f/2. Zusammen mit dem vollständig aus Metall gefertigten Tubus entsteht eine Kombination, die angenehm hochwertig wirkt, ohne unnötig schwer zu sein. Die getestete E-Mount-Version bringt lediglich 165 Gramm auf die Waage und ergibt zusammen mit der Kamera ein Duo, das man problemlos stundenlang tragen kann. Die Variante für Z-Mount kommt auf 205 Gramm. Gerade auf Reisen oder bei längeren Streifzügen durch Städte wird dieser Gewichtsvorteil schnell spürbar. Das Bedienkonzept bleibt dabei konsequent klassisch. Einen Autofokus sucht man vergeblich, stattdessen übernimmt ein breiter, angenehm gedämpfter Fokusring diese Aufgabe. Nach kurzer Eingewöhnung entsteht beim manuellen Fokussieren ein sehr direktes und bewusstes Arbeiten. Besonders bei ruhigen Motiven oder in der Street-Fotografie entwickelt das Septon so fast automatisch einen entschleunigten Rhythmus. Statt Serienbildern und hektisch Motiven nachzujagen rückt die Bildgestaltung in den Vordergrund.

Die ruhige Art der Fotografie

Hilfreich ist dabei, dass Voigtländer trotz des puristischen Ansatzes nicht vollständig auf moderne Technik verzichtet. Elektronische Kontakte übertragen EXIF-Daten an die Kamera, außerdem arbeitet der kamerainterne Bildstabilisator problemlos mit dem Objektiv zusammen. Fokus-Peaking und Sucherlupe erleichtern zusätzlich das präzise Scharfstellen. Dadurch fühlt sich das Septon zwar klassisch an, wirkt im Alltag aber keineswegs umständlich.

Auch optisch bleibt das Objektiv seiner historischen Inspiration treu. Die Konstruktion basiert auf einem weiterentwickelten Orthometar-Design mit sieben Linsenelementen in sechs Gruppen. Eine asphärische Linse soll die Abbildungsleistung verbessern und Verzeichnungen reduzieren. Im Alltagseinsatz zeigt sich ein sehr harmonischer Bildeindruck. Die Schärfe wirkt bereits bei Offenblende überzeugend, ohne klinisch oder überkorrigiert auszusehen. Gerade dieser leicht organische Charakter passt hervorragend zur klassischen Anmutung des Objektivs.

Die Brennweite von 40 Millimetern erweist sich dabei als vielseitig. Sie liegt genau zwischen klassischem 35-mm-Weitwinkel und 50-mm-Normalobjektiv und vermittelt dadurch einen natürlichen Eindruck. Straßen, Märkte oder Alltagsszenen wirken authentisch, ohne übermäßig weit oder verdichtet zu erscheinen. Gerade für Reportage- und Reisefotografie entsteht so ein Bildlook, der dem menschlichen Seheindruck angenehm nahekommt.

Im Praxistest in Asturien zeigte sich das Septon als unkomplizierter Begleiter. Ob in engen Altstadtgassen, auf kleinen Wochen-



↑ Die Region Asturien im Norden Spaniens bietet zahlreiche Motive von Fischerdörfern, Berglandschaften, zerklüfteten Küsten bis zu lebendigen Wochenmärkten und einer einzigartigen Sidra-Kultur. Das 40 mm bewährte sich hier als wahrer Allrounder.



↑ Vorn am Objektiv ist Platz für einen Schraubfilter mit einem Durchmesser von 52 Millimeter.



↑ Das 40-mm-Objektiv ist sehr kompakt gebaut. An der Vollformat-Sony wirkt es fast schon wie ein Pancake-Objektiv.

märkten oder an der rauen Küste Nordspaniens – Motive ließen sich schnell finden und stimmig komponieren. Gleichzeitig zwingt eine Festbrennweite natürlich immer auch zu bewussteren Entscheidungen. In engen Kirchen oder Innenräumen hätten wir uns gelegentlich ein weitwinkligeres Objektiv gewünscht. Durchaus praktisch erwies sich dagegen die kurze Naheinstellgrenze von 30 Zentimetern. Dadurch gelangen problemlos detailreichere Aufnahmen kleiner Gegenstände, Speisen oder Naturmotive, ohne dass das Objektiv seinen reportageartigen Charakter verliert. Das Septon ersetzt aber kein Makroobjektiv.

Die zehn Blendenlamellen sorgen für eine angenehm ruhige Hintergrundunschärfe. Das Bokeh wirkt weich und harmonisch, ohne die Bildwirkung künstlich zu dramatisieren. Insgesamt erzeugt das Objektiv einen sehr natürlichen, unaufgeregten Look, der hervorragend zum reduzierten Konzept passt. Natürlich ist das Septon kein Objektiv für jede Situation. Wer schnellen Autofokus, maximale Lichtstärke oder höchste technische Unterstützung sucht, wird bei anderen Festbrennweiten besser aufgehoben sein. Gerade der bewusste Verzicht auf diese Extreme macht jedoch den Charakter des Voigtländers aus. Zusammen mit seinem vergleichsweise moderaten Preis von rund 650 Euro entsteht ein ungewöhnlich kompaktes Vollformat-Objektiv, das weniger durch technische Superlative überzeugt als vielmehr durch seine besondere Art eine Aufnahme zu beeinflussen.

Technische Daten

- **Brennweite:** 40 mm (KB)
- **Lichtstärke:** F/2,0
- **Für Sensorformat:** Kleinbild
- **Bajonett:** Sony E, Nikon Z
- **Größe:** 30 × 61,7 mm
- **Gewicht:** 165 Gramm (Sony E)
- **Preis (UVP):** 649 Euro

FAZIT



„Eine leichte, manuell fokussierende Festbrennweite für Retro-Fans.“

SARAH ALEXANDRA FECHLER, REDAKTEURIN

Das Voigtländer Septon 40 mm f/2,0 asphärisch überzeugt weniger mit technischen Superlativen als mit Charakter. Die kompakte Bauweise, der natürliche Bildeindruck und das bewusste manuelle Arbeiten machen es zu einem besonderen Objektiv für entschleunigte Fotografie.

⊕ Extrem kompakt, hochwertig verarbeitet, harmonisches Bokeh, authentischer Bildlook, griffige Bedienung

⊖ Sehr schmaler Blendenring, der manuelle Fokus kann für Ungeübte anfangs etwas gewöhnungsbedürftig sein

FOTOnow! 07/2026

EXZELLENT

VOIGTLÄNDER 40 MM F/2,0

TIPA WORLD AWARDS 2026

TIPA World Awards 2026

Die Produkte des Jahres

Die Technical Image Press Association (TIPA) gab die Sieger der TIPA World Awards 2026 bekannt und kürte damit die besten Foto- und Imaging-Produkte des Jahres. FOTOnow! war als Mitglied der TIPA beim Voting in April 2026 dabei. Wir stellen Ihnen die preisgekrönten Imaging-Produkte vor.











INHALT

80 **Insta360 Go Ultra**
Best Action Cam

81 **BenQ PD2770U**
Best Professional Photo/
Video Monitor

82 **Manfrotto ONE Photo**
Best Tripod

83 **DESIGNER 3 von Fotobuch.de**
Best Photobook Design Software

84 **DxO Photolab 9**
Best Raw Processing Software

85 **CEWE Fotobuch**
+ Erinnerungstasche
Best Photo Book

Kategorie	Produkt
APS-C CAMERA	Fujifilm X-E5
FULL FRAME ADVANCED CAMERA	Nikon Z5II
FULL FRAME EXPERT CAMERA	Sony Alpha 7 V
ADVANCED COMPACT CINEMA CAMERA	Nikon ZR
HYBRID FULL FRAME CAMERA	Canon EOS R6 Mark III
PROFESSIONAL CINEMA CAMERA	Fujifilm GFX Eterna 55
CONTENT CREATOR CAMERA	Canon PowerShot V1
APS-C COMPACT CAMERA	Ricoh GR IV
RANGEFINDER-STYLE CAMERA	Leica M EV1
PROFESSIONAL FIXED LENS CAMERA	Sony DSC-RX1R III
MEDIUM FORMAT CAMERA	Hasselblad X2D II 100C
FULL FRAME WIDE-ANGLE PRIME LENS	Sigma 35mm F1.2 DG II | Art
FULL FRAME TELEPHOTO PRIME LENS	Sigma 200mm F2.0 DG OS | Sports
FULL FRAME WIDE-ANGLE ZOOM LENS	Tamron 16-30mm F/2.8 Di III VXD G2
BEST FULL FRAME SUPERZOOM LENS	Sigma 20-200mm f/3.5-6.3 DG | C
FULL FRAME STANDARD ZOOM LENS	Nikkor Z 24-70mm f/2.8 S II
FULL FRAME TRAVEL LENS	Tamron 35-100mm F/2.8 Di III VXD
FULL FRAME TELEPHOTO ZOOM LENS	Sony FE 50-150mm f/2 G Master
MACRO LENS	Sony FE 100mm F2.8 Macro GM OSS
ULTRA MACRO LENS	Laowa Axon 1-5X, 5-10X Ultra Macro APO
TILT/SHIFT LENS	TTArtisan TS 17mm f/4.0 ASPH
SPECIALTY LENS	Canon RF 7-14mm f/2.8-3.5L Fisheye STM
ACTIONCAM	Insta360 Go Ultra
PHOTO SMARTPHONE	Samsung Galaxy S26 Ultra
TRIPOD	Manfrotto ONE Photo
PROFESSIONAL PORTABLE FLASH	Godox AD800 Pro
PROFESSIONAL PHOTO/VIDEO MONITOR	BenQ PD2770U
LARGE FORMAT PRINTER	Epson SureColor P7300/P9300
AI PROFESSIONAL WORKFLOW SOFTWARE	Aftershoot AI Profiles
EXPERT PHOTO EDITING SOFTWARE	Affinity by Canva
RAW PROCESSING SOFTWARE	DxO Photolab 9
AI PHOTO EDITING SOFTWARE	Evoto AI Photo Editor
PHOTO MANAGEMENT SOFTWARE	Excire
AI B2B SOFTWARE	Viesus
PHOTOBOOK DESIGN SOFTWARE	DESIGNER 3 von Fotobuch.de
PRINTING KIOSK & AI SOFTWARE	PhotoAid Photo Kiosk, AI Photo cards
PHOTO SERVICE	CEWE Kalender XXL
PHOTO BOOK	CEWE Fotobuch mit Erinnerungstasche
PROFESSIONAL PRINTING APP	CEWE Online Direct 2.0
PHOTOLAB SERVICE	Whitewall Shopify lab connection



BEST ACTION CAM

Insta360 Go Ultra

Technische Daten

- **Sensor:** 1/1,28 Zoll
- **Auflösung:** bis 50 MP, 8.192 × 6.144 px
- **Brennweite (KB):** 14,27 mm
- **Video:** bis 4K/60 fps, 1080p/240 fps
- **Größe:** 46 × 45.7 × 18,3 mm
- **Gewicht:** 52,9 Gramm
- **Preis (Standard-Bundle):** 429 Euro

Die GO Ultra setzt nach dem Urteil der TIPA-Jury neue Maßstäbe im Bereich der kompakten Filmproduktion. Ihre Auszeichnung verdiente sie sich durch Innovation, Mobilität und ihr intelligentes Design. Geradezu erstaunlich sogar in ihrer Liga ist: All diese Vorteile befinden sich in einem handlichen Gehäuse, das knapp 53 Gramm wiegt und nur wenig mehr Raum als ein Passbild einnimmt.

Die Spitzentechnik ist überall einsatzfähig: Sie ist wasserdicht bis zehn Metern Tauchtiefe und lässt sich dank integrierter Magnetbasis an jeder Metalloberfläche befestigen. Zudem steht eine riesige Auswahl an Halterungen bereit, die bei BMX-Abfahrten, Motorrad-Touren oder dem Bouldern faszinierende Blickwinkel ermöglichen.

Zu den Vorzügen der Insta360 Go Ultra gehören ein großer Sensor (1/1,28 Zoll), der eine deutlich verbesserte Bildqualität und Leistung bei schlechten Lichtverhältnissen garantiert. Neu hinzu kam ein spezieller Umgebungslichtsensor. Er reduziert das Flackern bei wechselndem Licht und passt die Farben in Echtzeit an, was naturgetreue Aufnahmen ermöglicht.

Technischer Vorsprung

Zusammen mit dem schnellen Prozessor kommt die Action Cam allen Vloggern, Sportlern oder Reisenden entgegen: mit 4K-Aufnahmen bei 60 Bildern pro Sekunde, einem erweiterten Dynamikbereich und einer exzellenten Bildqualität bei wenig Licht dank KI-gestütztem PureVideo-Modus.

Im Gegensatz etwa zum Modell GO 3S, das einen festen internen Speicher enthielt, sind in der GO Ultra microSD-Karten nutzbar. Mit bis zu zwei Terabyte Speicherplatz steht auch bei langen Touren mehr als genug Speicherplatz zur Verfügung. Gleiches gilt für die verlängerte Akkulaufzeit, die bis 70 Minuten lang jede Action begleitet. In Kombination mit dem Action Pod sind Aufnahmen sogar bis 200 Minuten möglich. Bereits die Go Ultra selbst ist höchst intuitiv bedienbar. Diese Arbeitsentlastung setzt sich in der Post Production fort: Leistungsstarke KI-Werkzeuge verwandeln die blanken Daten in spektakuläre Inhalte. Übergänge, Effekte, Musik und mehr verschönern nach wenigen Fingertipps jeden Film, Radfahrer können ihre Tourdaten einfügen oder die Option „KI-Familienmomente“ fasst alle besonderen Augenblicke in einem virtuellen Album zusammen.



↑ Klein und leistungsfähig: Die Insta360 Go Ultra lässt sich fast überall unauffällig befestigen, um besondere Erlebnisse mit ebensolchen Bildern festzuhalten.



BEST PROFESSIONAL PHOTO/VIDEO MONITOR

BenQ PD2770U

Technische Daten

- **Auflösung:** 3.840 × 2.160 Pixel
- **Bildschirmmaße:** 27 Zoll
- **Helligkeit:** 400 nits
- **Bildwiederholung:** 60 Hz
- **Farbräume:** Rec.709 100%, AdobeRGB 99%; P3 99%, HDR
- **Preis (UVP):** 1.699 Euro

Der Profi-Monitor verdankt seine Auszeichnung vielen Extras, etwa der außergewöhnlich präzisen Darstellung und dem durchdachten Design. Schließlich wurde er für Kreative und Profis entwickelt, die ihre Werke in kompromissloser Qualität betrachten wollen. Für produktives Arbeiten bietet er eine ultrahohe Auflösung, hervorragende Farbtreue und fortschrittliche Bildschirmtechnik.

Der technische Vorsprung lässt sich an Zahlen festmachen. Der BenQ PD2770U ist mit 400 nits sehr hell, was sich bei starkem Umgebungslicht auszahlt. Mit einer Bilddiagonale von 27 Zoll etwa liefert er eine beeindruckende Darstellung, die dank einer bemerkenswerten Auflösung zudem gestochen scharf ist. Anspruchsvolle Fine-Art-Fotografen dürfen zu Recht erwarten, dass Farb- und Helligkeitsverläufe ohne Farbabrisse erscheinen. Der BenQ PD2770U erfüllt dies mit den Farbräumen DCI-P3 (für Filme) und dem noch umfassenderen AdobeRGB.

Präzise und zuverlässig

In der alltäglichen Projektarbeit ist der größte Zugewinn, dass sich der BenQ PD2770U selbständig farblich korrigiert. Hierfür ist das hardware-kalibrierbare Display mit einem eigenen Messgerät ausgestattet, das die Umgebungsbeleuchtung erfasst, um Weißpunkt und Gamma selbstständig anzupassen.

Die Kalibrierung kann man den Monitor sogar zeitgesteuert durchführen lassen, etwa in den gewohnten Arbeitspausen. Ein Bildbearbeiter muss daher nicht ständig sein Arbeitsgerät kalibrieren, sondern überlässt solche Routinen einer Automatik.

Im Überblick

Die TIPA fasst ihre Bewertung des BenQ PD2770U wie folgt zusammen: „Sein raffiniertes Industriedesign fügt sich nahtlos in moderne Arbeitsumgebungen ein. Denn es



↑ Der PD2770U verbindet sich mit allen aktuellen Endgeräten, die Medienschaffende nutzen. Anschlüsse: 2 HDMI, 1 DisplayPort, 1 USB-C Upstream, 1 USB-C und 2 USB-A.

bietet sowohl ergonomische Flexibilität als auch Anschlussmöglichkeiten für Arbeitsabläufe, die sich stetig weiterentwickeln. Durch die Kombination modernster Display-Technologie mit nutzerorientierter Innovation unterstreicht BenQ sein Engagement, digitale Kreative, Designer und Profis weltweit zu unterstützen. Dieser Monitor setzt Maßstäbe in Sachen Zuverlässigkeit und visueller Exzellenz und legt damit den Standard für zukünftige professionelle Hochleistungsmonitore fest.“



BEST TRIPOD

Manfrotto ONE Photo

Technische Daten

- **Höhe max.:** 164 cm
- **Höhe min.:** 10 cm
- **Packmaß:** 65.5 cm
- **Traglast:** bis 12 kg
- **Gewicht:** 3.110 g
- **Material:** Aluminium
- **Preis (UVP):** 299,90 Euro

Das Manfrotto ONE Photo richtet sich an Fotografen, die ein zuverlässiges und flexibles Stativ für Studio- und Außenaufnahmen benötigen. Daher wurde es entwickelt, um ihnen im Wortsinn standhaft beizustehen. Zudem lässt es sich rasch auf- und abbauen, wobei praktische Schnellausziehbeine helfen.

Der XTEND-Mechanismus ermöglicht es, alle Beinabschnitte gleichzeitig mit einem einzigen Handgriff auszufahren. Denn statt mehrerer Verschlüsse pro Segment kommt hier pro Bein nur ein einziger Verschluss zum Einsatz. Diese Erfindung gewährleistet außerdem eine mühelose Höhenverstellung: Die schweren Fußenden zieht die Schwerkraft nach unten, während man die übrigen Segmente auf die gewünschte Höhe hochzieht und abschließend fixiert. Das sorgt für eine flüssige Arbeitsweise auf jedem Untergrund.

Schafft neue Perspektiven

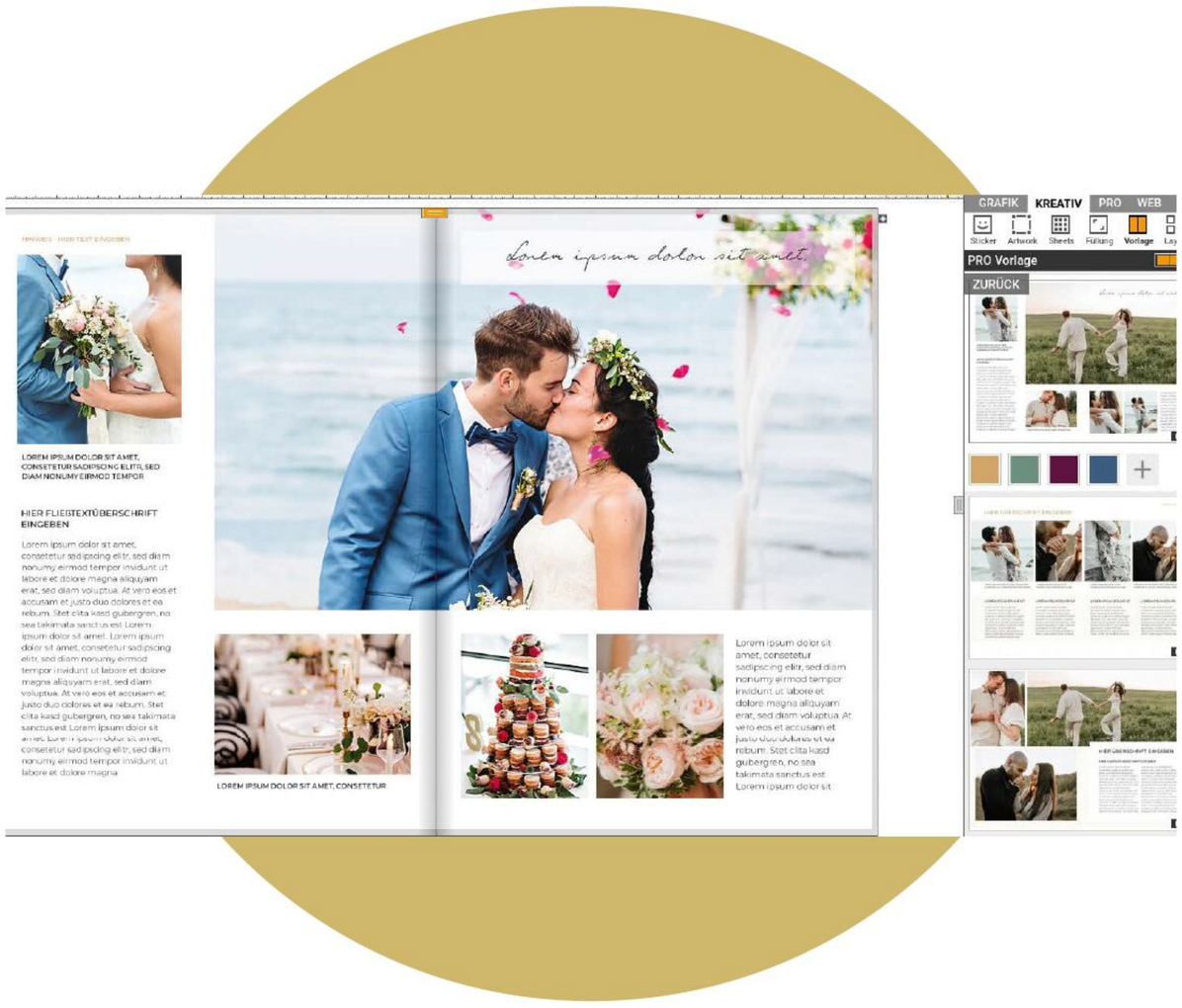
Als weiteres praktisches Extra ist die Mittelsäule je nach gewünschtem Aufnahmewinkel präzise verstellbar. So können Anwender Bilder aus niedrigen, waagerechten oder Überkopfpositionen aufnehmen, wobei die Konstruktion immer stabil bleibt. Beispielsweise kommen Makrofotografen mit zehn Zentimetern erstaunlich nahe an den Boden, um Pilze oder Insekten abzulichten. Für Produkt- oder Reprofotos wiederum lässt sich die Q90-Mechanik flott von vertikal auf horizontal umstellen.

Dank seiner soliden Bauweise steht das Manfrotto ONE Photo auch dann sicher da, wenn es schwere Lasten zu tragen hat. Denn im Profibereich arbeitet man oft etwa mit schweren Systemkameras, die in jeder Position exakt ausgerichtet sein müssen. Das gilt umso mehr, wenn Leuchten oder Reflektoren die Lichtregie verfeinern. Diese lassen sich über das Easy-Link-Gewinde vielseitig am Stativ anbringen.



↑ Das Manfrotto ONE Photo passt sich mühelos dem Untergrund an. Man löst nur einen Verschluss, dann senken sich alle Beine auf die passende Höhe ab.

Davide Acerbis, Senior Produktmanager bei Manfrotto, sagte zu der Neuheit: „Bei ONE Photo haben wir uns ganz auf die Fotografie konzentriert und Struktur, Steuerung und Zubehör optimiert, um Präzision, Schnelligkeit und Sicherheit bei jeder Aufnahme zu gewährleisten.“ Je nach Wunsch stehen drei Kombinationen bereit: Das Stativ allein ergänzt man mit einem vorhandenen Manfrotto-Kopf. Alternativ ist es als Kit mit Arca kompatiblem Kugelkopf oder dem XPRO Drei-Wege-Neiger erhältlich.



BEST PHOTOBOOK DESIGN SOFTWARE

DESIGNER 3 von fotobuch.de

Technische Daten

- **Plattform:** Windows, macOS, Linux
- **Download (Win):** 534 MB
- **Vorlagen/Assistenz:** Ja
- **Multimedia:** Ja
- **KI-Anwendungen:** Ja
- **Preis:** gratis
- **Link:** fotobuch.de

Die prämierte DESIGNER 3 Software von fotobuch.de vereint eine intuitiv bedienbare Oberfläche mit leistungsstarken KI-Funktionen und kollaborativen Features. Die Software läuft kostenlos unter Windows, macOS und sogar Linux. Wer ein Fotobuch gestaltet, kennt das Dilemma: Automatische Layouts sparen Zeit, sehen aber austauschbar aus. Individuelle Gestaltung hingegen kostet Stunden. Die PRO Vorlagen in DESIGNER 3 lösen genau diesen Konflikt. Sie bieten professionell gestaltete Layouts, die sich komplett verändern und frei anpassen lassen, verfügbar für alle Formate und Produkte. Im schönen Porträt stört der Hintergrund? Nach einem Klick auf das Zauberstab-Symbol entfernt DESIGNER 3 ihn vollautomatisch. Fotos, die für den Druck zu klein sind, gehören zu den häufigsten Problemen bei der Fotobuch-Gestaltung. DESIGNER 3 erkennt automatisch, wenn die Auflösung nicht ausreicht, und bietet sofort die KI-Bildvergrößerung an. Das Foto wird dabei nicht nur hochgerechnet, sondern oft auch sichtbar verbessert, direkt aus der Anwendung heraus, ohne zusätzliche Software. Sämtliche KI-Prozesse laufen ausschließlich über Server im eigenen Rechenzentrum von fotobuch.de. Kundendaten werden nach jeder Bearbeitung vollständig gelöscht. Alle KI-Funktionen stehen kostenlos zur Verfügung, ohne zusätzliche Anmeldung und völlig anonym.

Bewegende Erinnerungen

Bilder, Grafiken und Texte bindet jede Layout-Software ein. Doch DESIGNER 3 glänzt mit durchdachten Extras: Per Mausklick erzeugt „Inhalte anfordern“ einen sicheren Link, über den Mitwirkende Fotos, Videos, Audio und Texte in voller Qualität ein Projekt ergänzen. „Inhalte sammeln“ weitet das auf ganze Gruppen aus. Bis zu 200 Teilnehmer laden eigene Aufnahmen in Originalqualität hoch, ganz ohne Anmeldung oder



↑ Mit DESIGNER 3 lassen sich lebendige Fotobücher gestalten: Dazu gehören animierte Schriften, Videos, Audiodateien, Landkarten und mehr.

App. Sogar Videos lassen sich einfügen, wofür fotobuch.de eine smarte Lösung entwickelte: Clip ins Projekt ziehen, Abschnitt wählen, fertig. DESIGNER 3 erzeugt automatisch einen QR-Code, den ein Betrachter mit dem Smartphone scannt, woraufhin das Video sofort startet – ganz ohne App. Seit dem Start 2025 bewährte sich die Funktion mit Tausenden hochgeladener Videos und Audiodateien, ein Beleg für die Sorgfalt und den technischen Aufwand, den fotobuch.de in die Software gesteckt hat.



BEST RAW PROCESSING SOFTWARE

DxO Photolab 9

Technische Daten

- **Plattformen:** Windows, macOS
- **Formate:** Raw von über 600 Kameras, DNG, HEIC, Apple ProRAW u.a.
- **Korrekturmodule:** über 110.000
- **Abo, In-App-Käufe:** Nein
- **Testversion:** 30 Tage gratis
- **Preis (neu):** 239,99 Euro
- **Preis (Update):** 119,99 Euro

Das aktuelle DxO PhotoLab 9.6 bringt Rohdaten auf ein professionelles Niveau, ohne dass jemand ein Bildbearbeitungsprofi sein muss. Es übernimmt automatisch sämtliche Kamera- und Objektivkorrekturen, zudem entfernt DeepPRIME XD3 das Bildrauschen so qualitativ hochwertig, dass es nicht nur die TIPA, sondern auch die Redaktion von FOTOnow! in Labortests überzeugte.

Das Beste an DxO PhotoLab ist: Es erfordert kein Abonnement, ebenso fallen keine monatlichen Kosten an. Das Programm bezahlt man einmalig, ohne dass versteckte Gebühren oder Upgrade-Zahlungen nachfolgen. Obwohl das Programm leistungsfähige KI-Werkzeuge enthält, erhalten diese keine komplett freie Bahn. Vielmehr unterstützen sie dort, wo sie Fotografen wirklich helfen, etwa um Motivelemente schnell und sauber auszuwählen oder komplexe Arbeitsschritte zu vereinfachen. Die kreative Entscheidung bleibt beim Fotografen.

Einfach perfekt

Wer selbst Hand anlegen will, kann die Stärken mehrerer Programme kombinieren. Eine KI etwa übernimmt die Maskierung eines Motivteils, das man mit lokalen Anpassungen und der U Point-Technologie aufhellt oder farblich anpasst. So können Fotografen gezielt Bildbereiche bearbeiten, ohne zu komplizierten Ebenen- oder Maskierungsschritte gezwungen zu sein.

PhotoLab bietet selbstverständlich alle Werkzeuge, um Tonwerte oder Kontraste zu optimieren und zudem kreative Looks umzusetzen, wozu auch LUTs eingebunden werden. Daher eignet sich die Software nicht nur für technische Korrekturen, sondern auch um den eigenen fotografischen Stil zu prägen.

Darüber hinaus ist PhotoLab 9.6 weitaus mehr als nur ein Raw-Konverter, sondern eine umfassende Lösung: Es umschließt Import, Bildauswahl, Korrekturen, Farb-Looks und den Export. Damit nicht genug lässt sich PhotoLab in bestehende Lightroom-Classic-Prozesse integrieren.



↑ Die KI erfasst automatisch Bildmotive, die sich dann gezielt verbessern lassen. Das gelingt sogar bei schwierigen Umrissen wie Federn oder Haaren.

Rabatt

Mit dem Code *DXOTIPA15* erhalten Neukunden einen Rabatt von 15 % auf alle Produkte im DxO-Shop außer auf Upgrades. Das Angebot gilt für ein Jahr.



BEST PHOTO BOOK

CEWE Fotobuch mit Erinnerungstasche

Technische Daten

- **Papier:** matt, Premium, glänzend
- **Formate:** 14 × 14 bis 38 × 29 cm
- **Veredelung:** Gold, Silber, Roségold, Effektlack
- **Extras:** Schuber, Verpackung, Erinnerungstasche
- **Preis:** ab 24,95 Euro

Die Qualität des Echtfoto-Buchs bewies CEWE bereits in vielen Tests in diesem Magazin. Zuletzt überprüften wir es in der Ausgabe 6/2026 und kamen zum Schluss: „Helle und dunkle Bereiche blieben schön durchzeichnet, die Hauttöne angenehm. Besonders gelungen fanden wir das Leinen- Cover mit Schrift in Roségold – nobler geht es kaum.“ Neben dem TIPA-Award brachte diese Qualität die Note „Exzellent“ von FOTOnow! ein.

Ein liebevolles Extra ist die Erinnerungstasche im CEWE Fotobuch. Sie bewahrt alle kleinen Andenken, die an besondere Momente erinnern, beispielsweise Flugtickets, Trockenblumen oder Eintrittskarten. Die Tasche ist für alle CEWE FOTOBUCH Formate mit Hardcover und Digitaldruck erhältlich. Damit sie farblich zu den Vorsatzblättern passt, kann man sie in den Varianten Schwarz oder Weiß bestellen.

Gemeinsame Freude

Natürlich fährt CEWE auch im Kernbereich alles auf, was eigene Erinnerungen verschönert: Nutzer können das Buch ebenso vielseitig wie individuell gestalten. Die Software von CEWE unterstützt mit vielen Vorlagen und Hilfestellungen ein gelungenes Layout. Die praktischen Funktionen und Vorlagen in der CEWE Fotowelt Software ermöglichen auch Einsteigern, beeindruckende Layouts zu gestalten.

Die Buchgrößen beginnen bei 15 mal 11 Zentimeter und gehen bis zum riesigen Panoramaformat, das aufgeklappt etwa 75 Zentimeter breit ist. So entsteht ein Fotobuch, das viele verschiedene und oft überraschende Perspektiven vereint.

Eine der vielen Besonderheiten ist die Jahreschronik, die die schönsten Erlebnisse der vergangenen zwölf Monate bewahrt. Hier können alle Beteiligten eigene Bilder beisteuern, ob für Familienfeste, Wanderungen oder die Einschulung der Enkel.



↑ Eine Erinnerungstasche kann zusätzlich zum Echtfotobuch bestellt werden. Sie nimmt Souvernirs auf wie etwa Tickets, Einladungskarten oder Kinderzeichnungen.

Zudem überrascht das Fotobuch als Geschenk mit einem hochwertigen Finish: Sowohl gedruckte als auch ausbelichtete Bücher finden in einer edlen Geschenkbox ihren gebührenden Platz. Alternativ übernimmt CEWE auch eine persönliche Geschenkverpackung mit Pailletten und Goldveredelung. Als Präsent nach einer Hochzeit oder zu Weihnachten erfreut sich das Ergebnis erfahrungsgemäß großer Beliebtheit und wird auch in vielen Jahren noch gern in die Hand genommen.

JETZT KOSTENLOS

In jeder Ausgabe FOTOnow! bekommen Sie Software-Vollversionen,

GRATIS
IM WERT VON
99 €
(UVP)





BILDBEARBEITUNG

Franzis DENOISE projects 3 professional

Das Programm befreit Motive von Störpixeln, die bei hohen ISO-Werten entstehen. Trotz Glättung erhält es alle Details.

Bereits die Kamera-Software versucht, Bildrauschen herauszufiltern. Aber angesichts von Millionen RGB-Pixel reichen die eingebauten Prozessoren nicht aus, gründlicher schafft es ein Desktop-PC mit der Franzis-Software. Diese erkennt sogar sieben verschiedene Arten von Rauschen und korrigiert sie mit ihrer Natural-Grain-Engine.

Innerhalb von Sekunden analysiert DENOISE projects 3 ein Foto und errechnet daraus mehrere Bildvorschläge. Hierfür muss man keine Software-Menüs verstehen oder Regler bedienen. Wie oben zu sehen ist, kann man links aus den Vorschaubildern dasjenige auswählen, das per Augenmaß am besten gefällt. Ein Mausklick genügt also, um das beste Ergebnis zu erhalten. Besonders erfreulich ist, dass Franzis DENOISE projects 3 professional sogar Raw-Formate verarbeiten kann. Sie enthalten weitaus mehr Informationen als etwa das JPG-Format und kitzelt daher noch mehr Bildqualität heraus.

Wer will, kann das Ergebnis selbst nach Augenmaß verfeinern. Beispielsweise erlaubt es die Vorgabe „Farbdominanz“, gezielt die Störpixel im Türkis eines Himmels zu entfernen. Das Menü „Korrekturbilder“ wiederum nimmt ein sogenanntes Darkframe entgegen, also ein mit Objektivdeckel aufgenommenes Bild. Es dient dazu, defekte Sensorpixel zu lokalisieren und dann präzise zu retuschieren. Sollte der eigene Computer die nötige Leistung besitzen, ist der Modus Pro+ eine gute Wahl. Er erfordert zwar etwas mehr Rechenzeit, ist aber noch leistungsstärker.

Der Vorteil des Programms beginnt schon beim Auslösen: Denn nun kann man entspannt auch bei wenig Licht Fotos schießen, die trotzdem das Auge erfreuen.

Aktions-Code: 6RBVA7



Sogar dieser dunkle und verrauschte Bildausschnitt erhielt noch mehr Details.

HERUNTERLADEN!

Videos, E-Books und vieles mehr als kostenloses Extra.



LERNVIDEO

Freistellen mit Photoshop Elements

Um etwa ein Gesicht aufzuhellen, muss es zuvor freigestellt werden. Der Lehrgang zeigt die Stärken der cleversten Methoden.

GRATIS IM WERT VON 24,95 € (UVP)

Adobe Photoshop Elements bietet viele Werkzeuge, um Objekte einzugrenzen. Ob Haare, Glas oder Bäume – auch für schwierige Motive gibt es eine einfache Lösung. In dieser Anleitung erfährt ein Benutzer schnell und kompetent, wie er erfolgreich ans Ziel gelangt.

Der Videoworkshop wird gratis von TutKit.com angeboten. Auf der Lernplattform finden sich zudem weitere Fotografie-Tutorials, hochwertige Vorlagen, Grafikmaterial und mehr.

Aktions-Code: 8TYL4S



E-BOOK

Premiere Elements 2022

Mithilfe des Lehrbuchs kommt man rasch zum perfekten Video. Schritt für Schritt zeigt es alles vom spannenden Vorspann bis zu Spezialeffekten.

GRATIS IM WERT VON 24,95 € (UVP)

Premiere Elements enthält eine Fülle von Möglichkeiten, die auch Einsteiger mit dem E-Book ausreizen können. Es beschriebt, wie man Filme schneidet, Szenen überblendet und mit einer Tonspur unterlegt. Nach den Grundlagen zur Programmoberfläche geht es an die praktische Umsetzung: Der Benutzer gestaltet einen Vor- und Abspann, raffinierte Effekte, wie sich mithilfe von Masken Personen klonen oder entfernen lassen und schließlich die Ausgabe in sinnvollen Formaten.

Aktions-Code: MZU933



DATENVERWALTUNG

Ascomp Secure Eraser SE

Wer Dateien wirklich endgültig löschen will, benötigt diesen Helfer. Er sorgt dafür, dass alle sensiblen Daten garantiert nicht wiederherstellbar sind.

Solange Daten nur als gelöscht markiert sind, kann eigentlich jeder sie wieder lesbar machen, der etwas Energie hineinsteckt. Dies kann gefährlich werden, wenn etwa ein Computer verkauft oder verschenkt wird. Der Secure Eraser überschreibt sie mit Zufallswerten, wobei er sich an anerkannte Richtlinien wie den Deutschen Industriestandard (BSI-VSITR) hält. Er eliminiert sogar Querverweise, die Rückschlüsse auf die Dateien anhand von Zuordnungstabellen zulassen könnten.

Aktions-Code: 23TYN4

So einfach geht's

1 Registrieren Sie sich bis zum **20. Juli 2026** auf www.fotohits.de (falls nicht bereits geschehen).

2 Melden Sie sich an und gehen Sie unter „**Mitmachen – Aktionen – FOTO*now!* 07/2026**“ zur Seite mit den Softwares.

3 Wenn Sie angemeldet sind, ist die Schaltfläche „**Zum Download/ Code-Eingabe**“ zu sehen. Geben Sie den Aktions-Code ein.

4 Anschließend erhalten Sie eine E-Mail, die alle Informationen zum Download und zur Registrierung enthält.

FRAGEN?
Bei Fragen rund um die Web-Downloads erreichen Sie uns unter **downloads-fotonow @fivemonkeys.group**.

Analog.

Der Guide für Anfänger & Neugierige

Der Reiz der analogen Fotografie liegt nicht nur in der bewussteren Herangehensweise an das Fotografieren, sondern auch in der einzigartigen, oft als unperfekt wahrgenommenen Ästhetik.

INHALT

90 **Von alten Meistern lernen**
Philippe Halsman

94 **Design-Ikonen**
Pentax SFX und SFXn

96 **Halbformatkamera**
Pentax 17

Zeigen Sie Ihre analogen Bilder in unserer Leser-Lounge
www.fotocommunity.de/spezial/analogefotografie/21331



„Musixx 2019, Sängerin Frauke Groenendijk“
www.fotocommunity.de, User-Profil: Peter Eerenstein

Von alten Meistern lernen.



© MAGNUM / FOCUS. COURTESY SCHIRMER/MOSEL

PHILIPPE HALSMAN

Große Fotografie entsteht nicht zufällig. In dieser Serie nehmen wir berühmte Kunstwerke unter die Lupe und zeigen Ihnen, was dahintersteckt. Teil 2: Der Psychologe

TEXT: DIRK HARTMANN, FOTOS: PHILIPPE HALSMAN



Philippe Halsman
(1906 – 1979)

Halsman war originell in zwei Wortbedeutungen: Seine Bildideen erwiesen sich als kreativ und zudem ausgefallen. Doch ging es ihm nie um Effekthascherei, sondern immer um ein tiefgründiges Werk.

←
Kleine Idee, großer Charakter

„LIFE“ COVER, 1959

Das Bild ist enthalten im Reprint von „Marilyn Monroe – Ein wunderschönes Kind“. Neben einem Essay von Truman Capote sind 48 Fotos der Monroe von Eve Arnold bis Weegee zu sehen. Schirmer/Mosel 2026, 120 Seiten, Softcover, ISBN 978 3 8296 1047 9, Preis: 14,80 €

Wer die Fotogeschichte kennt, denkt beim Namen Halsman sofort an seine Jump-Aufnahmen. Die fotografische Karriere begann für den 24-jährigen Lettländer Halsman dramatisch. Eine zweifelhafte Mordanklage zwang ihn dazu, nach Paris auszuwandern, wo er irgendwie seinen Lebensunterhalt fristen musste. Also rüstete er sein winziges Hotelzimmer zum Fotostudio um, was sich auszahlte: Philippe und seine Frau Yvonne feierten bald Erfolge in der Porträt- und Modefotografie.

Irgendwann merkte der scharfe Beobachter, dass ihm die verwendeten Mittel- und Großformatkameras Grenzen setzten. Ihn störte, dass die Verbindung zu seinen Models abriss, sobald er seinen Blick vom Sucher abwendete, um die Platten zu wechseln. Kurz entschlossen entwickelte er eine zweiäugige Spiegelreflexkamera im 9×12-Format, die ihm zwei Vorteile brachte: Erstens blieb das Motiv auch während der Aufnahme stets sichtbar, da kein Spiegel hochklappen muss. Zweitens war aus Sicht des Models sein Auge nicht durch eine Kamera blockiert, stattdessen schaute er nur von oben durch den Lichtschachtsucher auf die Mattscheibe. Die erste Erkenntnis für uns: Zuerst kommt die psychologische Annäherung, der die Technik zu folgen hat.

Der springende Punkt

Die Wissenschaft der „Jumpology“ erfand Halsman im Jahr 1952. Die Familie Ford hatte ihn zum 50-jährigen Firmenjubiläum engagiert, um repräsentative Aufnahmen zu gestalten. Das Ganze geriet bei dem amerikanischen Geldadel etwas steif. Während einer Pause und nach einem Drink bat er Edsel Ford, es mit einem Sprungfoto zu versuchen. Sie zog widerstrebend die Schuhe aus, doch bald war das Eis gebrochen. Nach dieser denkwürdigen Sitzung entstanden Hunderte von Bildern, die Berühmtheiten in teils grotesken Posen darstellten.

Die Komik hatte einen durchaus ernsten Hintergrund, wie sich etwa im Fall von Marilyn Monroe zeigte. Halsman sagte dazu: „Schließlich hat uns das Leben gelehrt, unsere Gesichtsausdrücke zu kontrollieren und zu verbergen, aber nicht, unsere Sprünge zu kontrollieren.“ Genau aus diesem Grund verweigerte die Schauspielerin 1954



Die Intention zählt

GEORGE KONDYLIS, 2021

Die Pose hier ist zwar vergleichbar mit dem Foto, entstand aber nicht spontan. Es fehlt die psychologische Zielsetzung. „Überraschen Sie mich!“ war ein Motto von Halsman, das er sich von Impresario Sergei Diaghilev geliehen hatte.



Bleib ideenreich

IN VOLUPTAS MORS (1951)

Halsman konnte auch Surreales inszenieren: „In der Lust ist Tod“ entstand zusammen mit Salvador Dalí, die Aufnahme dauert drei Stunden. Zwei Damen saßen auf einer Querstange, auf einer zweiten Stange oben lag ein weiteres Model.

© PHILIPPE HALSMAN / MAGNUM, LIZENZ CC-BY-2.0

die Mitarbeit. Eigentlich war sie mit dem Fotografen bereits seit 1949 vertraut, beispielsweise ließ er sie zuvor kleine Szenen vor der Kamera spielen. Aber als er ihr fünf Jahre später offenbarte, dass beim Sprung ihre wahre Persönlichkeit herauskäme, brach sie unverzüglich die Sitzung ab.

Erst 1959 rang sich die Monroe durch, es nochmals zu versuchen, machte allerdings keine halben Sachen. In der dreistündigen Sitzung hüpfte sie über 200 Mal in die Höhe. Die wichtige Lektion daraus ist: Es genügt nicht, einen brillanten Einfall zu haben. Ein Model muss demjenigen hinter der Kamera vertrauen, dass nach der Tortur wirklich ein lohnenswertes Resultat herauskommt – nur dann bleibt es dabei.

Die Jumpology ist zusammengefasst mehr als ein simpler Trick. Bevor Halsman diese geniale Eingebung überkam, hatte er bereits genau das menschliche Verhalten studiert. Damit hierbei seine Wahrnehmung ungehindert blieb, passte er die Kameratechnik sogar mit einer eigenen Erfindung an. Sie war jedoch nur ein Vehikel, um das eigentliche Ziel zu erreichen: einen unverstellten Blick auf das Motiv. Dazu kam ein feinfühliger Zugang zum Model, dank dem die eigentlich scheue Marilyn etwas Neues wagte: ihren Körper nicht nur als Schauspielerin oder gar als Sexsymbol einzusetzen. Sogar wenn man keinen psychologischen Tiefsinn in ihren Sprung interpretiert, verkörpert es die fotografische Maxime Halsmans: Überrasche mich!

„Bei vielen Shootings hatte ich das Gefühl, dass das, was ich dem Porträtierten sagte, wichtiger war als das, was ich mit meiner Kamera und dem Licht machte.“



© MAGNUM / FOCUS. COURTESY SCHIRMER/MOSEL, AUS: MARILYN MONROE – EIN WUNDERSCHÖNES KIND

Übernimm spielerisch die Regie

„LIFE“ COVER, 7. APRIL 1952

Halsman hatte mehr als nur ein Ass im Ärmel. Für dieses Bild von 1952 ließ er Marilyn eine Reihe von Szenen nachspielen, wobei sie humorvoll die verschiedenen Strategien vorführte, die sie beim Vorsprechen benutzte.


PENTAX
SFXN
PENTAX
SMC
PENTAX-F
ZOOM
1:4-5.6
35-105
mm
A 22 16 11 8 5.6 4
35 50 70 90

Wie Elektriktricks *den Markt eroberten*

Die Pentax SFX glänzte mit zwei Extras: einem Autofokus und einem Blitz mit TTL-Messung. Beide warfen ein Spotlicht auf den umkämpften Markt von 1987.

TEXT: DIRK HARTMANN, BILDER: THOMAS GADE

Die SFX-Serie von Pentax war eine weitere Welle des Tsunamis, der über die europäische Kameraindustrie zusammenschlug. Denn die japanische Konkurrenz kopierte nicht mehr nur hiesige Wertarbeit, sondern entwickelte elektronische Helfer, die viele Fotografen in Übersee überzeugten. Schon 1973 etwa brachte Pentax mit der ES II eine Kamera auf den Markt, deren Belichtungsmessung elektronische Schaltkreise barg.

Drei Jahre später stellte Pentax auf der Photokina einen Autofokus in einem Zoomobjektiv vor, den ein elektronischen Entfernungsmesser (Visitronic) antrieb. Trotz unhandlicher Maße und Gewicht sowie Schwächen bei wenig Licht feierten Fachleute den Visitronic als die Zukunft. Ebenso bediente Konica 1977 den Massenmarkt mit der Kompaktkamera C35AF.

Die Flut steigt

Die erste Welle japanischer Kameraimporte war nichts im Vergleich zu dem, was in den 1980er Jahren aus dem fernen Osten kam. Ein Vorbote war die Pentax ME F von 1981, die wieder einen Autofokus besaß. Ihr folgte 1987 die Pentax SFX (SF-1) als erste vollwertige AF-SLR dieses Herstellers. Sie wurde 1989 mit der SFXn (SF1n) verbessert, parallel erschien mit der SF7 ein Einsteigermodell. Zum Vergleich: Die erste Leica mit integriertem Autofokus war die kompakte Sucherkamera Leica AF-C1 aus dem Jahr 1989. Sie wurde aber nur durch eine Zusammenarbeit mit Minolta ermöglicht.

Die Leistungen des Autofokus darf man allerdings nicht mit aktueller Technik vergleichen. Der Blogger Filmosaur (Quicklink films) urteilte scherzhaft: Er würde sich aus heutiger Sicht so langsam wie die durchschnittliche Geschwindigkeit eines Gletschers in Alaska bewegen. Daher bevorzuge er die manuelle Fokussierung, insbesondere wenn sich ein Motiv bewege. Zudem besitzt die SFX die Modi Single und Servo. Im Single-Modus wird erst nach erfolgreicher Fokussierung ausgelöst, während „Servo" kontinuierlich nachführt (so schnell es eben ein Gletscher kann).

Quick Facts

- **Erscheinungsdatum:** SFX 1987, SFXn 1989
- **Filmtyp:** 35mm-Film
- **Fokus:** Manuell, Single-Autofokus, Nachführung-Autofokus (Servo)
- **Belichtungszeiten:** 1/4.000 s bis 1 s, bis 30 s bei Automatik
- **Blitz / Blitzanschluss:** Integrierter Blitz mit Leitzahl 14

Zurück in die Zukunft

So typisch wie ein Tastentelefon waren die Bedienelemente für die 1980er-Jahre: Statt mit vertrauten Einstellrädern hantierte man mit Schiebetasten, das aus heutiger Sicht dürftige LC-Display galt als Höhepunkt der Technik. Mit seiner Hilfe werden etwa die Belichtungsprogramme gesteuert. Wichtig für heute Käufer einer SFX ist, dass sie DX-kodierte Filme automatisch erkennt. ADOX etwa beklebt seine Filmpatronen nach wie vor mit dem Schachbrettmuster.

Ein aktueller Kaufpreis von hundert Euro samt Objektiv wirft die Frage auf, warum man eine aktuelle Pentax 17 für den fünffachen Preis kaufen sollte (siehe Seite 96). Die Antwort ist schlicht: Sie ist weitaus einfacher bedienbar und macht mehr Spaß.

Im Detail

❶ Der Kamerahandgriff ist zugleich das Batteriefach. Es lässt sich mit auch heute verfügbaren Lithium-2CR5 bestücken.

❷ Ein integrierter Blitz mit Leitzahl 14 (ISO 100) ist vorhanden. Damals außergewöhnlich war, dass er per TTL-Messung gesteuert werden konnte.





* Geben Sie den Quicklink auf fotohits.de in das Feld oben auf der Startseite ein.

Keine halben **Sachen!**

Nachdem die Gefühlswallungen rund um die Pentax 17 abgeklungen sind, klärt sich nun, ob sie für eine feste Beziehung taugt.

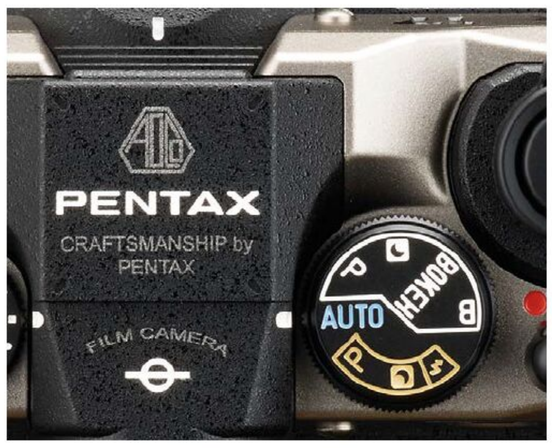
TEXT: DR. GREGOR THOMAS, DIRK HARTMANN
FOTOS: DR. GREGOR THOMAS
UND MAXIMILIAN HEINRICH



Mit dem Portra 160 zeigt die Kamera, was sie kann. Dank ihrer unkomplizierten Technik und Handlichkeit ist die Halbformat-Kamera auch ein ideales Reisenotizbuch.



Naheinstellung: Die Handschlaufe wird zum Entfernungsmesser.



Sieben Aufnahmemodi stehen für viele Situationen parat.

Die digitale Halbformat-Kamera Fujifilm X-Half verkaufte sich wie geschnitten Brot. Aber da sie lediglich analoge Vorbilder nachahmt, stellt sich die Frage: Warum nicht gleich zum Original wie der Pentax 17 greifen? Vor knapp zwei Jahren sorgte die Konstruktion für lebhafte Diskussionen unter Analog-Fans: Schränkt das halbe Filmfenster ein? Legt man die knapp 550 Euro nicht besser in eine gebrauchte Nikon FM2 an? Mittlerweile hat sich der Staub in der Arena gelegt und wir können abschätzen, wie wacker sich der neue alte Recke schlägt.

Leser, die die Kamera nicht kennen, stellen wir sie kurz vor. Beim ersten Hochheben wirkt sie zierlich bis zerbrechlich, doch die Verarbeitungsqualität ist exzellent, denn die Boden- und Deckelkappe bestehen aus einer Magnesiumlegierung; Der Filmtransporthebel und andere Bedienelemente sind robust. Der Mini-Quader liegt auch gut in der Hand, da er mit 290 Gramm schwerer ist als vermutet. Benutzern kommt die Pentax 17 mit zwei Hilfen entgegen:

- Die Zonenfokussierung reicht stufenweise von Makro bis unendlich, was Blumen- oder Landschaftsaufnahmen erleichtert.
- Die Belichtungsautomatik passt man mit einiger Erfahrung an die jeweilige Situation an. Es gibt unter anderem Bulb-Einstellung, eine Blendenautomatik und einen Tageslicht-Synchronisationsmodus, der bei Gegenlicht den Blitz zuschaltet, um etwa ein Gesicht aufzuhellen.

An dieser Stelle ist bereits etwas zu bemängeln: Der Aufhellblitz leuchtet mit Leitzahl 6 und Blende f/3,5 unter zwei Meter weit. Allerdings ist die LED-Leuchte der Fujifilm X-Half noch schwachbrüstiger. Ein anderes Lichtproblem zeigt sich im Sucher: Er ist zwar schön klar, aber die helle LED-Beleuchtung blendet bei Nacht. Da man sie nicht abschalten kann, bieten Spezialhändler eine Abdeckung für knappe 20 Euro an.

Zahllose Forenbeiträge beweisen, dass je nach eingelegtem Film und Nachbearbeitung ansehnliche Resultate herauskommen, die bis DIN A4 ausbelichtet brauchbar sind. Nebenbei verarbeiten ihn etwa Drogerieketten meist problemlos, wenn auf dem Umschlag „Halbformat“ vermerkt ist.

Als Resümee bleibt festzuhalten: Wer statt eines digitalen Klons das Original nutzen will, hat mit der Pentax 17 viel Spaß. Schnappschusstauglich ist sie allemal. Der rein finanzielle Vorteil ist heute wie vor 60 Jahren, dass man 72 Bilder aus einem 36er-Film herausholt.

Weitere Informationen unter
http://pentax.eu



Trotz halber Filmfläche und einem deutlicheren Korn erhält man trotzdem eine ansehnliche Bildqualität.



„Das Bild ist (es) am Ende."

Wir wollen uns ein Bild machen. Über nichts anderes als das Bild. Ein solches können wir zeichnen, malen, analog oder digital fotografieren oder mit KI-Tool prompten – egal. Am Ende steht ein Bild, das gut ist oder schlecht, begeistert oder langweilt.

Klar ist: Kein Bild entsteht ohne Hilfsmittel. Zahlreiche Maler bereits seit dem 15. Jahrhundert bedienten sich projizierter Darstellungen als Malhilfen, um ihren Bildern das bewunderte naturalistische Erscheinungsbild zu verleihen. Entscheidend ist das Endprodukt. Wie es zustande kam, ist für den Betrachter nebensächlich.

Wenn dem so ist und das Ergebnis überzeugt, dann können wir uns die Diskussionen rund um den Wert KI-generierter Bilder sparen, sondern fragen uns lieber: Packt mich das Foto? Auch länger als ein paar Sekunden? Niemand wird ernsthaft Michelangelo an den künstlerischen Pranger stellen, weil er das riesige Deckengemälde in der Sixtinischen Kapelle mit zahlreichen Hilfsmitteln und Maler-Gesellen ausführte. Am Ende zählt das Bild.

Klar, eine Fotografie beruht auf dem tatsächlichen Vorhandensein von Licht und Wirklichkeit (das ist nur halb schlimm), weshalb geglaubt wird, das Gesehene sei auch das Geschehene (das ist sehr schlimm). So ist es aber nicht. Eine Aufnahme sagt weder die Wahrheit noch basiert es zwangsläufig auf Wirklichkeit – ebenso die Malerei. Wenn wir das nicht verstehen, dann ist das Foto allerdings am Ende. Entscheidend ist das Endprodukt „Bild". Wie es zustande kam, ist für den Betrachter nebensächlich.

Viel Spaß beim Lesen, Schauen und Ausprobieren, Ihr



Die neue FOTOHITS erscheint am 20. Juli 2026

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Florian Schuster

CHEFREDAKTEUR
Dirk Hartmann (verantwortlich)

REDAKTION
Fabio Borquez, Sarah A. Fechler, Thomas Gade, Dirk Hartmann, Thomas Probst, Dr. Gregor Thomas

DIRECTOR PUBLISHING UND BRANDS
Benjamin Lorenz

ART DIRECTOR
Michael Hüttinger

LAYOUT
Marcus Geppert, Julia Niederhuber

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg
Innenteil gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

FOTOnow! online und E-Paper:
Christopher Veselka (Programmierung)

Anzeigen: Ulrich Horst (verantwortlich)
In den Brüchen 8, 41836 Hückelhoven,
Telefon: 02433 9599969, Mobil: 0177 4245421,
Mail: u.horst@fotohits.de
z.Z. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.1.2026

FOTOnow! kostet im Jahresabonnement (zwölf Ausgaben) 99,60 € (inkl. 7% MwSt). Österreich/Schweiz/EU: ab 131,40 €. Digitales Jahresabonnement E-Paper: ab 59,88 €.

ISSN: 1436-4255

Anschrift der Redaktion:
BetterNet GmbH, FOTOnow!,
Friedrich-Ebert-Anlage 60, 69117 Heidelberg,
Telefon: 06221 6599290, Telefax: 06221 24565,
Mail: redaktion@fotohits.de,
Internet: www.fotohits.de, shop.fotohits.de

FOTOnow! gehört zur Five Monkeys Group

Anschrift des Verlages:
BetterNet GmbH,
Friedrich-Ebert-Anlage 60,
69117 Heidelberg

Geschäftsführung: Andreas Laube

E-Paper: Einzelausgaben oder Jahresabo unter www.fotohits.de/apps oder Quicklink epaper

Abo-Service:
An der Alten Mühle 7, 37412 Herzberg im Harz,
Telefon: 05521 855522,
Mail: leserservice@fotohits.de

Vertrieb: MZV GmbH & Co.KG: www.mzv.de

Bankverbindung:
Volksbank Kurpfalz
IBAN: DE29670923000033413270

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Zugesandte Beiträge können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Materialien wird keine Haftung übernommen.

In Übereinstimmung mit der EU-Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit (GPSR) stellen wir sicher, dass unser Magazin die Sicherheitsstandards erfüllt. Daher sind unsere Produkte nach Artikel 9 Absatz 7 der GPSR-Verordnung von der Verpflichtung befreit, zusätzliche Sicherheitsinformationen beizufügen.

FOTOnow! ist Mitglied bei: TIPA TECHNICAL IMAGE PRESS ASSOCIATION

25 JAHRE fotocommunity

58% sparen

Wir feiern Jubiläum – feier mit!



1 Jahr Premium nur **25 €** statt ~~59,88 €~~

Die fotocommunity steht für Inspiration, Entwicklung und echte Gemeinschaft! Über 1,6 Mio Mitglieder, 23 Mio Fotos und 250 Mio Kommentare zeigen, wie lebendig die Community ist.

Premium bietet Dir zusätzlich:

- ✓ Werbefreies entdecken
- ✓ Mehr Foto-Uploads & Ordner
- ✓ Höhere Sichtbarkeit für Deine Fotos
- ✓ Wettbewerbe inklusive Voting
- ✓ Zugriff auf Aktfotografie
- ✓ CHIP FOTO-VIDEO ePaper inklusive

Jetzt Premium sichern: fotocommunity.de/fotonow-25



SIGMA

F1.2 PRIME LENSES
FOR FULL-FRAME